1895. **Der Gesellige.** No. 202.

Donnerstag, 29. August. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 60 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenzel

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **September** geliefert, frei in's Haus für 75 Pfg. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bis zum 1. September erschienene Theil des Romans **„Der Doppelgänger"** von Karl Ed. Klopfer gratis nachgeliefert, wenn sie sich — am einfachsten durch Postkarte — an uns wenden.

Expedition des Geselligen.



Der heutigen Nummer liegt bei Rechtsbuch des Geselligen, enthaltend: „Einige Grundzüge des privaten Versicherungs-Rechts". (Forts.) — „Entscheidungen des Reichsgerichts".

Heeres-Verwaltung und Landwirthschaft.

Die bisher geäußerten Wünsche der Landwirthschaft wegen der Körnerankäufe durch die Proviantämter gipfeln in folgenden Punkten:

I. Es sollen die Proviantämter mit den Körnerankäufen beginnen, sobald die ersten Inlandzufuhren auf dem Markte erscheinen;

II. für das an die Proviantämter zu liefernde Getreide sollen Preise gezahlt werden, welche die Produktionskosten decken und die von der Börse notirten Preise um ein Beträchtliches übersteigen;

III. die Heeresverwaltung soll zur Entlastung des Marktes, und um den Andrang des inländischen Getreides von der Börse abzuwehren, ihren Bedarf an Körnern durch forcirte Ankäufe, speziell in Berlin, schleunigst decken und so zur Hebung der Preise beitragen.

Hierzu bringt die „Berliner Korrespondenz" des Herrn v. Köller folgende Bemerkungen:

Die in der Presse hervorgetretene Behauptung, daß die Proviantämter erst in der zweiten Hälfte des September und zu Anfang Oktober mit den Körnerankäufen aus der neuen Ernte begännen, trifft nicht zu; nach § 63 der Proviantamtsordnung nehmen die Ankäufe mit dem beginnenden Ausdrusch ihren Anfang. Thatsächlich haben die Proviantämter zum Theil bereits im Juli d. J. Auftrag zum Beginn der Roggenankäufe aus der neuen Ernte erhalten; soweit dies nicht geschehen, sind die Intendanturen vor Mitte August d. J. veranlaßt worden, mit der Auftragsertheilung nicht länger zu warten. Bei einigen Proviantämtern ist schon im Juli d. J. mit dem Ankauf von Roggen neuer Ernte begonnen worden.

Höhere als die Marktpreise zahlen zu lassen, kann die Heeresverwaltung nicht verantworten. Aber selbst wenn sie diesem Verlangen nachgeben und höhere Preise bewilligen könnte, würde sie nicht wissen, welche Preise sie zahlen soll, da jeder Anhalt für die Bemessung der anzulegenden Preise fehlen würde, wenn die Marktpreise keine Geltung mehr haben.

Die Hauptursache der dritten Forderung ist die, daß ein den Bedarf übersteigender Posten von 40000 bis 50000 Tonnen Weizen und Roggen an den Berliner Markt gebracht sein soll, der angeblich keine Abnehmer findet, und daß noch weitere große Getreidemengen von Hamburg unterwegs sein sollen. Zur Beseitigung des hierdurch hervorgerufenen Preisdrucks soll die Militärverwaltung helfen, indem sie das überschießend vorhandene, die Preisnotirungen ungünstig beeinflussende Getreide, sowie die weiterhin noch auf den Markt gebrachten bezw. zu bringenden Mengen schleunigst aufkaufen läßt.

Bei einem Jahresbedarf von 107281 Tonnen Roggen zur Verpflegung des Heeres sind für einen Monat rund 9000 To. Roggen erforderlich, die sich auf 16 Armeekorps vertheilen. Der Bedarf an Weizen mit 141 To. ist zu geringfügig, als daß er überhaupt in Betracht kommen kann. Das überschießend vorhandene Getreide lediglich für das Berliner Proviantamt ankaufen zu lassen, ist nicht möglich, weil es dessen Bedarf weit übersteigt; es würde auch an Platz zu seiner Unterbringung mangeln, da die Magazine größtentheils gefüllt sind und nur nach Maßgabe der durch den Verbrauch freiwerdenden Räume, z. Zt. etwa der Bedarf auf drei Monate, gekauft werden kann. Das Miethen von Magazinen zur Lagerung großer Getreidemengen erscheint ausgeschlossen, zumal es an Speichern fehlt. Es erübrigte somit nur, den größten Theil des anzukaufenden Getreides nach den verschiedenen Bedarfspunkten außerhalb Berlins zu versenden, was die Kosten desselben wesentlich vertheuerte.

Würde die Heeresverwaltung den laut gewordenen Wünschen entsprechend, den zeitigen Preisdruck ausnützen, und hier in Berlin große Getreidemengen ankaufen lassen, so könnte dies in der Hauptsache nur von Händlern geschehen, zum Theil würde auch ausländische Waare gekauft werden. Es hätten daher in erster Linie die Händler, vielleicht auch ein beschränkter Kreis von Grundbesitzern, die ihre Ernte frühzeitig auf den Markt bringen können, den Vortheil hiervon. Daß solche Aufkäufe aber einen günstigen Einfluß auf die Preisnotirungen ausüben würden, erscheint um deswillen nicht wahrscheinlich, weil der Bedarf der Heeresverwaltung an Roggen gegenüber dem Gesammtbedarf der Bevölkerung nur 1,4 pCt. beträgt.

Eine sehr unerwünschte Folge derartiger Maßnahmen würde sich aber dadurch ergeben, daß die Militärverwaltung für alle diejenigen Gutsbesitzer und kleineren Landwirthe, die ihre Ernte erst später auf den Markt bringen, dann vielleicht auch bessere Preise erzielen, keine Abnehmerin mehr sein könnte, weil sie ihren Hauptbedarf vorzeitig gedeckt hat. Der seit Jahren durchgeführte und den bisherigen Wünschen der Landwirthschaft entsprechende Grundsatz, bei Versorgung der Magazine mit Brodfrucht vorzugsweise direkte ländliche Bezugsquellen zu benutzen, würde daher durchbrochen werden müssen.

Es war in verschiedenen konservativen Berliner Blättern behauptet worden, daß die Berliner Getreide-Firma Cohn u. Rosenberg für 80 000 Tonnen Roggen einen Zollkredit von etwa 3 Millionen Mark für einige Monate gewährt erhalten habe und dadurch allein etwa 56 000 Mk. verdient habe. Die „Freis. Ztg." hat nun Erkundigungen einziehen lassen, was es mit dem jener Firma gewährten Zollkredit für eine Bewandniß hat. Hierauf will die „Freis. Ztg." erfahren haben, daß die Firma Cohn u. Rosenberg überhaupt gar keinen Zollkredit in Anspruch genommen, sondern den Zoll für das von ihr bezogene ausländische Getreide, nachdem dasselbe unter Begleitschein nach Berlin gekommen ist, bei der Entladung aus den Kähnen in Berlin baar bezahlt hat. Wenn das richtig ist, dann sind die Bemerkungen über einen aus Staatsmitteln gewährten Millionenkredit zur Unterstützung einer Börsen-Spekulation mit Getreide allerdings hinfällig.

Nach Maßgabe der geltenden Bestimmungen hat die Regierung nicht das Recht, irgend einem Importeur, der genügende Sicherheit stellt, den Zollkredit zu verweigern. Insbesondere hat auch die Zollbehörde keinerlei Befugniß, zu prüfen, wie die Getreideeinfuhr auf die Preise wirkt, ob sie einer ungerechtfertigten Hausse entgegenwirken oder einen ungerechtfertigten Preisdruck hervorbringen soll.

Die „Kreuzztg." enthält nun eine Zuschrift, worin verlangt wird, die verbündeten Regierungen möchten dem Reichstage ein Gesetz vorlegen, nach welchem für Weizen, Roggen u. s. w. sämmtliche Transitläger und jeder sonstige Zollkredit aufgehoben werden und bei der Ausfuhr statt der Einfuhrscheine eine baare Vergütung gewährt werden soll. Bis zum Erlaß eines solchen Gesetzes soll ein Zollkredit nur dann gewährt werden, wenn eine Verpflichtung dazu vorliegt. Auch die „Post" verlangt, jede Stundung des Zolles für Getreide müsse gesetzlich verboten werden. Denn sie enthalte eine Herabminderung des Zolles und eine Prämie auf die Einfuhr. Die Regierung möge entweder auf dem Verwaltungswege oder auf dem Wege der Gesetzgebung schleunigst den Zollkredit beseitigen.

Wie der Fall Cohn u. Rosenberg zeigt, würde die Aufhebung des Zollkredits, für dessen Gewährung doch zuweilen manche triftige Gründe sprechen, übrigens so gut wie nichts helfen, denn die großen Getreidehändler verdienen eben soviel Geld, daß ihnen auch die Baarzahlung des Zolles keine Kopfschmerzen macht. Die Landwirthe werden daher besser thun, praktische Vorschläge, wie sie Herr v. Graß-Klanin mit den Kornhäusern macht, zu erwägen und auszuführen.

General Munier

der Verfasser des vorgestern erwähnten Briefes im „Figaro", gehört, wie die „Köln. Ztg." aus Paris erfährt, der Reserve an. Bei Sedan gerieth er als Oberst in Gefangenschaft, später war er eine Zeit lang Platzkommandant in Belfort und wurde 1880 zum Divisionsgeneral ernannt. Er ist gegenwärtig 67 Jahre alt und war bis zum Jahre 1893 noch kommandirender General der 36. Infanteriedivision in Bayonne. Aktiver Offizier ist er also jetzt nicht mehr, ist aber noch zwei Jahre der militärischen Gerichtsbarkeit unterstellt und müßte, wenn diese Frist noch nicht abgelaufen ist, einer eventuellen Berufung vor den militärischen französischen Ehrenrath Folge leisten, wenn das deutsche Auswärtige Amt in der Angelegenheit Schritte thut und die französische Regierung auf die Vorstellungen eingeht.

Im deutschen Offizierkorps herrscht, wie man hört, eine große Erbitterung über die von Munier vorgebrachte Beschuldigung und eine nach allen Seiten hin unwiderlegliche Zurückweisung des französischen Generals wird für nothwendig erachtet. Die Frage, wie dieses Ziel zu erreichen sei, ist freilich nicht ganz einfach. General Munier müßte durch möglichst genaue Angabe der Umstände und des Ortes, an dem sich ein deutscher Offizier des Diebstahls schuldig gemacht haben soll, die Möglichkeit bieten, deutscherseits eine Untersuchung darüber anzustellen. Wenn der Name des Offiziers, den er beschuldigt, dem General Munier nicht bekannt sein sollte, so muß er doch wissen, wer der angeblich Bestohlene ist, wo dieser wohnt und zu welcher Zeit sich die Vorgänge abgespielt haben sollen. Auch wird sich, da der Quartierwirth, wie schon bemerkt, selbst [illegible]vallerieoffizier gewesen ist, zum mindesten feststellen lassen, welchem Truppentheil oder wenigstens welcher Waffengattung der deutsche Offizier angehört haben soll. Soweit dürfte Munier auch jetzt wohl noch der Disziplinarbefugniß der französischen Regierung unterstehen, daß diese ihn zur Abgabe näherer Mittheilungen veranlassen kann. Ist General Munier, wie wir vermuthen, außerstande, irgendwelche nähere Angaben zu machen, so wird sein ganzer Brief hinfällig, oder vielmehr es fällt die Infamie, die er dem deutschen Offizier aufbürden sollte, auf ihn selbst zurück.

Einen Beweis von der peinlichen Aufmerksamkeit, welche die deutschen Offiziere der Sicherheit des französischen Privateigenthums zuwendeten, erbringt ein soeben in der „Post" veröffentlichter Brief des Postdirektors Ziegler in Greifswald, dem wir Folgendes entnehmen:

„Am 21. September 1870 rückte das 5. Armeekorps in Versailles ein, das Feldpostamt, dessen Vorsteher ich war, erhielt als Quartier die Wohnung des Generals Noué, Rue Sartori Nr. 17, angewiesen. Der General befand sich im Süden Frankreichs zur Formirung neuer Truppenkörper, seine Familie, Frau und Tochter, sowie das Dienstpersonal muß bis zum Augenblicke des Einmarsches in V. geblieben, dann aber geflohen sein; Alles deutete auf eine höchst übereilte Flucht. Zimmer und Betten waren nicht geordnet, in der Mitte der Schlafzimmer lagen die Nachtkleider der Damen, wie sie dieselben abgelegt hatten, um die Reisekleider anzuziehen, auf den Spiegel- und Nachttischen lagen die Schmucksachen herum, die Handtücher waren noch feucht, das Waschwasser in den Waschschalen zeigte noch Seifenschaum, Schränke und Kommoden waren unverschlossen, die Thüren der Schränke standen zum Theil weit offen. In den Schränken fanden sich eine Masse silberner Geschirre, Teller, Schüsseln, Theebretter, ferner Löffel, Messer und Gabeln, dann verschiedene Schmuckgegenstände, Armbänder und Broschen, goldene Uhren, Ringe, auch ein Orden der Ehrenlegion u. s. w. vor. Alle diese Gegenstände wurden sofort bei meiner Ankunft gesammelt, in ein Verzeichniß eingetragen, in sicheren Verwahrsam genommen und bei unserem Abrücken aus Versailles auf Grund dieses Verzeichnisses und gegen Quittung in demselben der Frau Generalin Vergé, als der Bevollmächtigten der Frau Generalin Noué übergeben. — Nach Feststellung des Bestandes der Werthsachen bemühte ich mich, mit Hilfe der Mairie Angehörige der Familie Noué zu ermitteln; als solche wurde mir die Frau Generalin Vergé angegeben, welche auf mein Ersuchen sich persönlich in der Wohnung von der sicheren Aufbewahrung der Werthgegenstände überzeugte und über ihre Wahrnehmungen der Frau Generalin Noué berichtete. Von ihr rührt auch ein Schreiben her, das ich in Uebersetzung wiedergebe:

Versailles.

Mein Herr! Soeben erhalte ich einen Brief der Frau Generalin Noué, worin sie mir dankt, daß ich mich mit Ihnen wegen der Wohnung ins Benehmen gesetzt habe, in deren Schränken sie, wie es scheint, ihr ganzes Silberzeug und sonstige Werthgegenstände hat liegen lassen. Ich bin deswegen völlig beruhigt, denn ich kann ihr versichern, daß ihr Eigenthum Ihnen ebenso sehr am Herzen liegt, als wäre es das Ihrige. Genehmigen Sie, mein Herr, die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Brief und die Verhandlungsschrift über den Befund und über die erfolgte Abgabe der Werthsachen an Frau Generalin Vergé, sowie deren Empfangsanerkenntniß befinden sich in meinem Besitze."

Berlin, den 28. August.

— Der Kaiser hat befohlen, daß am Sedantage die Berliner Schuljugend Spalier bildet, wenn er mit der Fahnenkompagnie nach der Parade über das Gardekorps in die Stadt zurückkehrt. An der Spalierbildung werden 31 000 Kinder theilnehmen. Zur Parade werden die Könige von Sachsen und von Württemberg in Berlin eintreffen.

— Das Telegramm, welches der Kaiser am 16. August an den Grafen Caprivi gesandt hat, hat folgenden Wortlaut:

An den General der Infanterie
Grafen v. Caprivi.

Bei der 25jährigen Wiederkehr der Schlachten von Vionville und Mars-la-Tour, einem Ehrentage des 10. Armeekorps, gedenke Ich gern und dankbar Ihrer verdienstvollen Thätigkeit als Chef des Generalstabes dieses Korps.

Wilhelm.

— Der feierlichen Einweihung der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche am nächsten Sonntag, 1. September, wird die Großherzogin von Baden beiwohnen.

— Die Herbstübungsflotte ist Dienstag Vormittag von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen.

— Der Minister der öffentlichen Arbeiten bestimmt in einer Bekanntmachung im „Reichsanz.", daß neben den Beamten auch den Arbeitern der Staatseisenbahnverwaltung, welche am Kriege 1870/71 theilgenommen haben, in diesem Jahre, soweit die Natur und die Bedürfnisse der einzelnen Betriebszweige es überhaupt gestatten, der ganze Sedantag, den übrigen Bediensteten aber der Nachmittag freigegeben und in beiden Fällen der Lohn unverkürzt gezahlt werde.

— Wie die preußische Staatsregierung beabsichtigt auch die Reichsregierung den in ihren Betrieben beschäftigten Beamten und Arbeitern den Sedantag freizugeben.

— Gegen die Sedanfeier werden die Berliner Sozialdemokraten durch Volksversammlungen demonstriren, die zum 2. September in den sechs Wahlkreisen einberufen werden sollen. Die Referate sind von Bebel, Liebknecht, Auer und anderen Führern übernommen worden. An demselben Tage findet Nachmittags die Enthüllung des der Agnes Wabnitz auf dem Friedhof der freireligiösen Gemeinde in der Pappel-Allee gesetzten Denkmals statt. — Am 1. September findet eine Lassalle-Feier statt.

— Von den „Grauen Schwestern" haben sich im Jahre 1870/71 209 der Pflege verwundeter oder erkrankter deutscher Soldaten gewidmet. Die braven Schwestern erwarben sich durch ihre selbstlose Hingabe damals nicht nur die Liebe ihrer Pfleglinge sondern auch die allgemeine Anerkennung der Aerzte und Kommandostellen. Die Kaiserin Augusta schenkte für die Hauskapelle im

Neisse ein schönes großes Altarbild, dankte den Schwestern nach eingetretenem Friedensschluß im Barackenlager bei Berlin noch persönlich und entließ sie mit den Worten: „Unermüdet und anspruchlos haben Sie auf diesem Felde Ihrer Thätigkeit so unendlich viel geleistet; möge Gott Sie dafür segnen, wie Ihre Pfleglinge Sie schon durch Dankesthränen gesegnet haben" und Kaiser Wilhelm übersandte der Generaloberin in Neisse das von ihm gestiftete Verdienstkreuz mit der Bestimmung, „dasselbe bei der Genossenschaft zu bewahren zur dauernden Erinnerung an ihr Wirken in großer Zeit, aber auch an den Dank, den man den Schwestern schulde." Gleichzeitig erhielten noch 57 Schwestern Kriegsdenkmünzen für Nichtkombattanten.

— Zur Begrüßung der mit der „Fulda" am Dienstag um 7½ Uhr Vormittags aus Amerika in Bremerhaven eingetroffenen 194 deutschen Veteranen hatte sich der Vorsitzende des Kampfgenossenvereins Bremen an Bord der „Fulda" begeben. Nach einer kurzen Ansprache erfolgte die Ausschiffung der amerikanischen Kameraden. Inzwischen hatten am Quai die Kriegervereine von Bremerhaven mit der Matrosenartillerie-Kapelle Aufstellung genommen. Dort hielt der Vorsitzende der Kriegervereine des Unterweserbezirks eine von echt patriotischer Begeisterung getragene Begrüßungsrede, die in einem Hoch auf den Kaiser ausklang. Hierauf erfolgte der Abmarsch nach der Lloydhalle, wo der Vorsitzende der amerikanischen Krieger den Bremerhavener Vereinen die von den Amerikanern gestiftete Erinnerungsmedaille in feierlicher Weise überreichte. Um 8½ Uhr erfolgte die Abfahrt der Veteranen nach Bremen, wo der Zug gegen 11½ Uhr in den Zentralbahnhof einlief, an welchem die Militär- und Kriegervereine mit ihren Fahnen Aufstellung genommen hatten. Nach überaus herzlicher Begrüßung setzte sich hierauf der Zug unter klingendem Spiele einer Militärkapelle in Bewegung und begab sich nach den Gartenanlagen des „Tivoli", wo den Gästen die erste Erfrischung kredenzt wurde. Die Musik spielte währenddessen das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles". Nach einem kurzen Beisammensein begaben sich die Deutsch-Amerikaner in die für sie bestimmten Quartiere. Für Nachmittag waren weitere Festlichkeiten in Aussicht genommen.

— Der „Reichsanz." bezeichnet die Meldung eines englischen Blattes, wonach eine englische Gesellschaft bis zum nächsten Januar für Deutschland Mitrailleusen, nach dem Maximsystem konstruirt, im Werthe von fast einer viertel Million Pfund Sterling liefern solle, als erfunden. Wie alle Neuerungen auf dem Gebiete des Waffenwesens werden in Deutschland auch Maxim-Mitrailleusen geprüft. Falls dieselben sich bewähren, dürfte ihre Herstellung in Deutschland erfolgen.

— Ein feierliches Hochamt in der St. Peterskirche leitete die Dienstag-Versammlung des Katholikentages in München ein. Vormittags tagte die zweite geschlossene Generalversammlung, wobei Erklärungen gegen die leichtsinnige Auswanderung nach Amerika angenommen wurden. Professor Schnürer aus Freiburg in der Schweiz betonte die Nothwendigkeit, katholische Lehrkräfte an den Universitäten zu erhalten. Ein Antrag auf Unterstützung angehender, tüchtiger, katholischer Gelehrter wurde angenommen. Kreisrektor Huppert aus Hessen forderte unter Hinweis auf die geringe Ausdehnung der katholischen Unterhaltungslektüre eine allgemeine Mobilmachung zum Kreuzzug gegen nicht-katholische Litteratur, was lebhaften Beifall fand. Ein entsprechender Antrag auf Verbreitung katholischer Litteratur wurde angenommen. Der Fürst von Löwenstein wies auf die zur Vertheilung gelangende Broschüre mit dem Titel „Religionskrieg in Ungarn" hin, wobei er hervorhob, daß der ungarische Kulturkampf schlimmer als jeder andere sei. Der Präsident Justizrath Müller sprach die Ueberzeugung aus, daß die deutschen Katholiken lebhaften Antheil an dem Schicksal ihrer ungarischen Glaubensgenossen nehmen. (Beifall.) Professor Bach referirte über die Sitzungen des Ausschusses für Schulen und Unterricht. Anträge auf Erhaltung des konfessionellen Charakters der Schule und auf Wahrung des kirchlichen Einflusses auf die ganze Schule sowie auf Beseitigung der Simultanvolksschullesebücher wurden angenommen. Damit schloß die Versammlung.

— Am Begrüßungsabende des Katholikentages wurden in der Halle des bürgerlichen Bräuhauses, wie die „Münch. Neuest. Nachr." melden, nicht weniger als 70 Hektoliter Bier getrunken.

— Auf dem Verbandstag des Zentralverbandes deutscher Kaufleute, der dieser Tage zu Koblenz abgehalten wurde, hat, wie auf dem letzten Handwerkertage, die Frage des Konsumvereinswesens im Vordergrund gestanden und die darüber von den Kaufleuten gefaßten Beschlüsse unterscheiden sich nicht wesentlich von denen der Handwerker. Die Warnung eines Beamten vor der Annahme einer sehr weitgehenden Erklärung wurde durch das Beschließen einer zum Theil noch schärferen beantwortet. Diese lautet: „Weg mit den Beamtenkonsumvereinen. Bei der Reichsregierung ist zu beantragen, daß die Erlaubniß zur Schaffung neuer Konsumvereine nach dem Prinzip von Schulze-Delitzsch von der äußersten Bedürfnißfrage abhängig gemacht werde."

— In der am Dienstag in Augsburg stattgehabten Generalversammlung der Hilfskassen der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften wurde das Statut für eine Pensionskasse beschlossen, welche in Kraft tritt, sobald ein Reservefonds von einer Million Mark angeschafft sein wird.

— Freiherr v. Huene, der nunmehr ernannte Präsident der preußischen Zentralgenossenschaftskasse, tritt demnächst ins 59. Lebensjahr. Auf dem Koblenzer Gymnasium herangebildet, studirte er von 1856—59 Rechts- und Staatswissenschaften, trat aber dann in die Armee ein, machte die Feldzüge von 1864, 1866, 1870/71 als Generalstabsoffizier mit und nahm 1873 seinen Abschied als Major, um sich auf sein Rittergut Groß-Mahlendorf in Oberschlesien zurückzuziehen. Seit 1877 gehört er dem Landtage an, von 1884—93 dem Reichstage. Im Reichstage befaßte sich Frhr. v. Huene hauptsächlich mit Finanzfragen und Militärfragen und fungirte auch zeitweilig als Vorsitzender der Budgetkommission. Bei einer parlamentarischen Soiree trat einmal der Kaiser auf den Abg. v. Huene zu und überreichte ihm mit der Bemerkung: „Hier habe ich Ihnen etwas mitgebracht", den Rothen Adlerorden 2. Klasse. Bei der Militärvorlage im Jahre 1893 vermittelte Huene das bekannte Kompromiß, für das aber nur wenige Zentrumsmitglieder eintraten. Infolgedessen wurde der Reichstag aufgelöst und Huene von der Zentrumspartei nicht wiedergewählt, ist aber bekanntlich jetzt in Pleß-Rybnik wieder für den Reichstag als Kandidat aufgestellt worden. Im Jahre 1885 formulirte er den Gesetzentwurf, dessen Annahme die Zentrumspartei zur Bedingung machte für die Erhöhung der Kornzölle im Reichstage. Danach wurden die Mehreinnahmen Preußens aus den Ueberweisungen, welche aus der Erhöhung der Getreidezölle und Viehzölle erfolgten, an die Kreise überwiesen. Mit dem 1. April 1895 und der neuen Steuerreform ist die lex Huene außer Kraft getreten. Abg. v. Huene ist auch der Urheber des Vorschlags, wonach bei den Landtagswahlen in Gemeinden mit mehreren Urwahlbezirken eine Drittelung der Steuersumme für jeden einzelnen Urwahlbezirk zu erfolgen hat. Huene ist auch Mitglied des Staatsraths und war bei der letzten Staatsrathssitzung in der Subkommission beauftragt mit der Formulirung der Gründe gegen den Antrag Kanitz.

— Die „Volksztg." nennt als den voraussichtlichen Chefredakteur der „Kreuzzeitung" vom 1. Januar ab den bisherigen Landrath des Kreises Gerdauen, Grafen Finckowström.

— Viele Schüler höherer Schulen Frankreichs verbringen seit mehreren Jahren ihre Ferien in Süddeutschland, um deutsch zu lernen. So weilen gegenwärtig in Freiburg in Breisgau nahezu 100 Kandidaten für die Militärschule Saint-Cyr oder für die Staatsprüfung als Lehrer des Deutschen. Kleinere französische Schülerkolonien sind in Baden-Baden, Karlsruhe und Heidelberg.

— Verschiedene Zeitungen verbreiten die Nachricht, einem in Kassel wohnenden Metzgermeister sei bei der Uebertragung von Militärlieferungen der Wunsch ausgesprochen worden, daß die zu der Lieferung zu schlachtenden Thiere geschächtet würden. Die „Post" theilt dazu Folgendes mit: Auf Grund sehr sorgfältiger Versuche und nach Einholung zahlreicher fachmännischer Gutachten ist die Militärverwaltung allerdings zu der Ueberzeugung gelangt, daß die in den meisten Schlachthäusern angewendete Methode des Schlachtens unter Benutzung des Stirnschlages, der Maskenbouterolle oder der Schußmaske in Folge der unvollkommenen Blutung die Haltbarkeit des Fleisches beeinträchtige und deshalb namentlich für die Herstellung von Konserven nicht zweckmäßig sei. Eine der Methode des Schächtens ähnliche Handhabung beim Schlachten dagegen gilt für wesentlich vortheilhafter, weil die Blutung eine vollkommene und die Haltbarkeit des Fleisches infolgedessen eine wesentlich größere ist, ohne daß die Interessen der Humanität dadurch in irgend einer Weise geschädigt würden. Da nun die Haltbarkeit die erste Vorbedingung für eine gute Fleischversorgung der Truppen ist, wünschte die Militär-Verwaltung die in diesem Sinne zweckmäßigere Methode anzuwenden, die denn auch, wie wir hören, bei den großen Konservenfabriken der Armee demnächst allgemein zur Anwendung kommen soll. Von einem rituellen Schächten jedoch kann selbstverständlich gar nicht die Rede sein.

— Graf Paul Hoensbroech, der vor zwei Jahren aus dem Jesuitenorden austrat, hat sich am 24. August mit der Tochter des Senatspräsidenten am Kammergericht Lettgau verheirathet.

Frankreich. Die Behörden des Ostdepartements sind von der Regierung angewiesen worden, Ausländer, die an landesfeindlichen Kundgebungen theilnehmen, unverzüglich auszuweisen. Unter dieser amtlichen Umschreibung sind natürlich die Schlachtfeldbesuche deutscher Kriegervereine zu verstehen.

Der von dem Besuch der russischen Flotte in Toulon her bekannte Admiral Avellan hat dem Pariser Militärkasino einen Pokal als Geschenk überreichen lassen. In einem Begleitschreiben an den Militärgouverneur von Paris, General Saussier, sagt er, daß dieses Geschenk als ein Zeichen der Erkenntlichkeit und der unverbrüchlichen Freundschaft seiner Offiziere gelten solle. General Saussier erwiderte hierauf in herzlichem Ton, daß dies schöne Geschenk für ihn und seine Offiziere doppelten Werth habe, da es sowohl die Erinnerung an die abwesenden Kameraden als auch die denkwürdige Zeit lebendig erhalte, wo zwei mächtige Völker die brüderliche Umarmung von Toulon in Paris wiederholten. „Die französischen Kameraden der Armee und Marine", heißt es am Schlusse des Briefes, „fühlen sich dazu getrieben, ihre russischen Kameraden von dem unveränderlichen Fortbestehen ihrer Gefühle für sie und der Wünsche, die sie hegen, zu vergewissern".

Rußland hat eins seiner Schiffe, den Dampfer „Rostow", von Kronstadt nach Antivari (Montenegro) gesandt. Der „Rostow" überbrachte 30 000 Gewehre, 15 Millionen Patronen, Kanonen, Mitrailleusen, Dynamit und anderes Kriegsmaterial als Geschenk des Zaren an Montenegro.

Serbien. Die Regierung hat auf dem Seewege über Salonichi einen bedeutenden Transport Schweine auf Kosten der Staatskasse nach Marseille geschickt. Diese Sendung soll als Ersatz für die gesperrten österreichisch-ungarischen Märkte gelten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. August.

— Die Minister des Kultus, des Innern und der Justiz haben die Oberpräsidenten durch einen gemeinsamen Erlaß ersucht, die Organisation der Fürsorge für entlassene Gefangene zu fördern. Zu dem Zwecke wird empfohlen, für jede Provinz oder für mehrere benachbarte Provinzen eine Zentralstelle für das Fürsorgewesen zu schaffen, die zwar eine vom Staate unabhängige freie Vereinigung ist, deren Bestrebungen aber von den Staats-, Kirchen- und Provinzialbehörden möglichst gefördert werden. Als Aufgabe der Zentralstelle wird bezeichnet: 1) Das Fürsorgewesen in ihrem Bezirke zu fördern. 2) Auf das Zusammenwirken zwischen kirchlichen Fürsorgeorganen und Fürsorgevereinen hinzuwirken. 3) Zur Gründung von Fürsorgevereinen und Arbeitsnachweisestellen anzuregen.

Um eine Zersplitterung der auf die Fürsorgebestrebungen gerichteten Kräfte und Geldmittel zu vermeiden, wird empfohlen, daß die Fürsorgeorgane sich auch der Familien der entlassenen Gefangenen annehmen und ihre Schutzthätigkeit auch den aus der Zwangserziehung entlassenen oder der Familienpflege überwiesenen jugendlichen Personen zuwenden. Zur Deckung der Geschäftsunkosten der Zentralstelle, soweit die Beiträge der Kirchen- und Provinzial-Behörden, der Vereine und Privatpersonen nicht ausreichen, stellt der Minister des Innern einen Beitrag in Aussicht.

Es ist nun die Aufgabe aller der Kreise, welche der Meinung sind, daß Strafrichter und Polizei allein nicht ausreichen, um die stetig anwachsenden Verletzungen der Gesetze zurückzudrängen, diese Bestrebungen zu unterstützen. Die Fürsorge für den aus dem Gefängniß Entlassenen kann allein verhindern, daß aus dem Gelegenheitsverbrecher ein Gewohnheitsverbrecher, ein Deklassirter, ein bewußter Feind der Gesellschaft werde. Die Fürsorge für das verwahrloste und verbrecherische Kind kann es allein davor bewahren, daß es sich zu einem gewerbsmäßigen Verbrecher auswachse.

+ — Der Regierungspräsident in Danzig macht darauf aufmerksam, daß in letzter Zeit öfters Seitens beamteter Thierärzte Reisen zur Anordnung der Desinfektion aus Anlaß von Schweinekrankheiten der Staatskasse in Rechnung gestellt sind. Dies ist unzulässig, da die Desinfektionsanordnung gleichzeitig mit der Feststellung der Krankheit zu treffen ist. Bei Schweinekrankheiten kann nur je eine Reise zur Feststellung der Seuche und je eine Reise zur Kontrolle der vorschriftsmäßigen Desinfektionsausführung aus Staatsfonds vergütet werden.

— Der 15. Westpreußische Feuerwehrtag findet am Sonntag den 22. September in Pr. Stargard statt. Tags vorher versammelt sich der Ausschuß des Verbandes zu einer Sitzung. Am 22. September findet um 6 Uhr Morgens eine Schulübung der Wehr Pr. Stargard und die Vorführung von Uebungen nach verkürzten Reglements, um 9 Uhr der Feuerwehrtag, darauf Alarm, Angriffsübung und Kritik, Nachmittags ein gemeinsames Mittagessen, gemeinsamer Ausflug nach dem Schützenhause und Konzert statt.

— Am 29. August wird in Elgiszewo, Kreis Briesen (Westpr.), eine mit der Ortspostanstalt vereinigte Telegraphenanstalt mit Fernsprechbetrieb eröffnet.

— Der auf den 5. und 6. September in Fraustadt angesetzte Vieh- und Krammarkt ist auf den 26. und 27. Sept. verschoben worden.

— [Sommertheater.] Das Doppel-Konzert der Kapellen des 44. und 141. Regimentes unter Leitung der Herren Hanschke und Kluge war außerordentlich stark besucht. Beide Kapellen wetteiferten erfolgreich mit einander, und es ließe sich schwer entscheiden, welcher der Vorzug gebührt. Beide Kapellen spielten gemeinsam den Pilgerchor aus Tannhäuser von Wagner, den Sang an Aegir von Kaiser Wilhelm II. und das große Saro'sche Potpourri „Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71" mit Schlachtmusik und krachendem Gewehrfeuer. Zum Schluß wurde der Garten prächtig erleuchtet. — Die Hoffmann'sche Truppe spielte ganz vortrefflich den Blumenthal-Kadelburg'schen Schwank „Die Großstadtluft", so daß die Hörer sehr erheitert und zu reichem Beifall animirt wurden.

*— [Personalien bei der Post.] Ernannt ist der Hauptmann a. D. v. Waldow in Wehlau zum Postdirektor. Versetzt sind: der Postsekretär Lipp von Memel nach Allenstein, der Postassistent Struwe von Soldau nach Rössel. Angestellt als Postassistenten sind: die Postassistenten Brandstätter aus Gumbinnen in Bischofsburg und Lyß aus Tilsit in Guttstadt. Uebertragen sind, zunächst probeweise, die Vorsteherstellen der Postämter: in Tapiau dem Postsekretär Schulz aus Königsberg, in Wartenburg dem Postsekretär Petermann aus Glatz.

— Der ordentliche Professor Dr. Bonnet zu Gießen ist zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Greifswald ernannt.

— Die Lehrer Schinzel, Meyer, Geyer, Schur und Nöthling in Deutsch Krone sind zu Königlichen Baugewerkschullehrern ernannt.

— Der Büreau-Assistent, ehemalige Gerichtsreferendar Thomas in Stettin ist zum Polizei-Assessor ernannt.

— Dem Rittergutsbesitzer Hildebrand zu Sliwno, Kr. Graetz und dem Gutsbesitzer Kinkell zu Krenzoly, Kreis Inowrazlaw ist der Charakter als Oekonomierath, dem Gestütdirektor v. Nathusius zu Zirke der Charakter als Landstallmeister und den Gestütdirektoren Hauptmann a. D. Runge in Insterburg und Rittmeister a. D. v. d. Marwitz in Braunsberg der Rang der Räthe 4. Klasse verliehen.

+ — Der Gutsbesitzer Hirschfeld zu Czernian, Kr. Danziger Höhe, ist zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Meisterwalde auf eine fernere Amtsdauer von 6 Jahren ernannt.

* **Rehden**, 28. August. Dieser Tage brannte die Scheune und das Insthaus des Besitzers Kamrowski zu Okonin vollständig nieder. Die beiden armen Einwohnerfamilien sind durch den Brand sehr hart getroffen, denn von den geringen Habseligkeiten haben sie nicht das geringste retten können.

4 **Danzig**, 28. August. Bei der heutigen Abgangsprüfung am städtischen Gymnasium bestanden die Primaner Berent, v. Bieler, Höfer, Hoering, v. Kisielnicki, Kuwert, v. Mellenthin, Orbanowski, Stäcker und Tietz.

4 **Danzig**, 28. August. Die Anmeldungen zu der am 6. September auf der Gewerbeausstellung in Königsberg beginnenden Sonderausstellung für den Gartenbau laufen hier nur ganz vereinzelt ein. Die hiesigen sowie die in der nächsten Umgegend vorhandenen Gärtnereibesitzer verhalten sich der Aufforderung des Ausstellungs-Komitees gegenüber durchaus ablehnend.

Die Bauten und die Verwaltung des neuen Weichseldurchstichs werden mit dem Ablauf dieses Jahres an die Strombauverwaltung übergeben werden, so daß sich die Ausführungs-Kommission von diesem Zeitpunkte ab nur mit der Abrechnung des Baues zu beschäftigen haben wird.

Bei dem gestrigen Königschießen des hiesigen Bürgerschützenkorps errang die Königswürde Herr Architekt Georg Böling, die des ersten Ritters Herr Photograph Emil Frenzl und die des zweiten Herr Rentier Rewendt.

Danzig, 27. August. Heute früh rückte die erste, zweite und vierte Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 in das Manövergelände ab. Die in Pr. Stargard stehende dritte Abtheilung ist schon am Sonnabend ausgerückt.

Der pensionirte Seelootse S., welcher in letzter Zeit Spuren von Geistesschwäche gezeigt hatte, erhängte sich gestern früh in seiner Wohnung in Neufahrwasser. Der Unglückliche war 73 Jahre alt, bereits längere Zeit außer Dienst, lebte aber in geregelten Verhältnissen im Kreise seiner Familie.

In der Gemäldegalerie des Stadtmuseums ist von einem Danziger Künstler, Herrn Maler Reinhold Bahl, eine Reihe von Aquarellen und Tuschzeichnungen zur Ausstellung gebracht, welche, großentheils auf einer Studienreise in Südfrankreich entstanden, vornehmlich Landschaft und Architekturen zur Darstellung bringen.

Heute früh nahmen die Pioniere weitere Sprengungen an den Ruinen vor, die wiederum einen Theil des Mauerwerkes auseinander rissen. Heute Vormittag nahm Herr Polizei-Präsident Wessel die Sprengungsstelle in Augenschein.

Auch der Turnverein zu Neufahrwasser wird am 2. September eine Sedanfeier veranstalten. In festlichem Zuge wird sich der Verein am Abend dieses Tages mit Musik von der Turnhalle bis zur evangelischen Kirche begeben, wo in den Anlagen eine „Sedaneiche" gepflanzt werden soll.

Die hiesige Garnisonkirche zu St. Elisabeth wird in ihrem Innern einer völligen Erneuerung unterzogen. In Folge dessen bleibt sie längere Zeit geschlossen. Die St. Petri- und Pauli-Gemeinde, deren Gotteshaus in Poggenpfuhl, ehe die Militärgemeinde ein eigenes Heim hatte, von der Militärgemeinde gastweise mitbenutzt wurde, hat sich auch jetzt wieder bereit erklärt, die Militärgemeinde bis zur Wiedereröffnung ihrer Kirche bei sich aufzunehmen.

Culmer Stadtniederung, 27. August. In den letzten Nächten haben Diebe die Gurkengärten in Neusaß, Grenz und Kollenken heimgesucht und bedeutende Mengen großer Gurken gestohlen. — Die Kartoffeln werden einen guten Mittelertrag geben. Namentlich zeigt die „Blaue" dicke und viele Knollen.

* **Schönsee** (Westpr.), 27. August. Auf dem zur Herrschaft Piontkowo gehörigen Vorwerk Dilewo brannten heute Vormittag der Schafstall und eine Scheune ab. Die Schafe konnten gerettet werden, dagegen ist der ganze in der Scheune untergebrachte Einschnitt ein Raub der Flammen geworden.

Thorn, 27. August. Die Mitglieder des Ausschusses zur Untersuchung der den Ueberschwemmungsgefahren am meisten ausgesetzten Ländereien sind heute hier eingetroffen, ebenso Herr Oberpräsident v. Goßler. Auf der Weichsel liegen außer dem „Gotthilf Hagen" noch mehrere kleine fiskalische Dampfer, welche die Fahrt mitmachen werden. Der Wasserstand ist der Fahrt günstig. Einerseits ist nicht zu befürchten, daß ein Dampfer sich festfahren könnte, andererseits gestattet der Wasserstand die Besichtigung der durch das Frühjahrshochwasser angerichteten Schäden. Sehr viel erhoffen die Bewohner der Thorner linksseitigen Niederung von der Besichtigung ihrer Ländereien durch den Ausschuß. Nach dem Programm begeben sich die Ausschußmitglieder nach der Grünthal-Batterie, das ist eben der Stelle, wo jedesmal Hochwasser und Eisgang die größten Verheerungen anrichten. Die noch jetzt dort vorhandenen tief ausgerissenen Löcher werden die Herren von der Nothwendigkeit der Eindeichung der Thorner linksseitigen Niederung sicherlich überzeugen.

W Gottersfeld, 28. August. Heute Nacht brannte in Nobakowo ein Theil des Gutes ab. Der Speicher und ein großer Theil der Ställe gingen in Flammen auf. Das Vieh konnte gerettet werden. Dagegen sind viele Futtervorräthe und Getreide mitverbrannt. Es liegt offenbar Brandstiftung vor.

y Briesen, 28. August. Die Frage, wo das Kriegerdenkmal errichtet werden soll, ist nun erledigt, so daß heute die Steinmetzen das Fundament begonnen haben. Das Denkmal wird 4 Meter nördlich von der Mitte des Platzes errichtet. Am 1. September findet die feierliche Grundsteinlegung statt. Sämmtliche Vereine und Innungen ziehen in Festordnung zum Marktplatz. Die 50 Veteranen, welche mit Eichenlaub geschmückt sind, folgen dem Musikkorps, hinter ihnen die Mitglieder der Kreis- und Stadtbehörden, Geistlichkeit und die Mitglieder des Denkmalausschusses. Ihnen schließen sich die Vereine und Innungen mit ihren Fahnen an. Auf dem Marktplatz bilden die Schüler Spalier. Nach einem festlichen Umzuge findet im Schützenhause ein Festkommers mit nachfolgendem Tanze statt.

[] Marienwerder, 27. August. In der gestrigen Sitzung unserer Stadtverordneten überreichte der Vorsitzende unter anerkennenden Worten dem bisherigen Brandmeister unserer freiwilligen Feuerwehr, Herrn Stadtverordneten und Kreistaxator Felbel, ein Dankschreiben der städtischen Körperschaften für seine vieljährige verdienstvolle Wirksamkeit als Brandmeister. — Am 2. September bleiben die städtischen Kassen und Bureaus geschlossen. Am Abend findet die Illumination des Rathhauses statt.

Konitz, 27. August. Das 302 Morgen große Restgrundstück des Vorwerks Konitz hat Herr Rentier Rick hierselbst erstanden.

)-(Flatow, 27. August. Das wieder ausgegrabene und sezirte Mädchen war nicht im Krankenhause, sondern im elterlichen Hause gestorben.

Pr. Friedland, 27. August. Der Gärtner F. des Gutes Dobrin war heute im Begriff, auf die Rebhühnerjagd zu gehen. Da er noch etwas vergessen hatte, stellte er sein geladenes Jagdgewehr in ein Gartenhaus, um das Vergessene zu holen. Während dieser Zeit machte sich der Laufbursche des Gutes mit dem Gewehr zu schaffen, wobei sich beide Läufe entluden und die ganze Ladung dem gerade vorübergehenden Dienstmädchen Wolff in den Rücken drang. Die schwer Verletzte wurde bewußtlos nach Hause geschafft, an ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

rt Karthaus, 27. August. Zu der gestrigen Kreislehrerkonferenz des südlichen Kreisschulinspektionsbezirks hatten sich die Herren Kreisschulinspektoren Altmann und Bauer-Karthaus, Scholz-Sullenschin sowie die Herren Landrath Keller, Superintendent Plath-Karthaus, Pfarrer Christiani-Rheinfeld, Grabowski-Hoppendorf und mehr als fünfzig Lehrer und Lehrerinnen eingefunden. Herr Lehrer Ruch-Karthaus hielt eine Probelektion im Turnen ab. Herr Altmann sprach über das Thema „Strafe in der Schule". Später fand ein gemeinsames Mittagsmahl statt.

Neustadt, 27. August. Der Schmiedemeister Reimke in Weißfluß bei Sagorsch ist von einem schweren Unglück heimgesucht worden. In der neben der Schmiede angelegten Schleiferei explodirte der Dampfkessel und ergoß den kochenden Inhalt über Meister, Gesellen und Lehrling; alle drei wurden mehrere Fuß fortgeschleudert und erlitten Brandwunden; insbesondere ist Reimke schwer verletzt und sein Zustand erscheint sehr bedenklich. Das Gebäude wurde erheblich beschädigt.

z Marienburg, 27. August. Der Bahnarbeiter Schiminski an der Marienburg-Mlawkaer Bahn wurde heute Nachmittag von einem bedauerlichen Unglücksfall betroffen. Beim Rangiren gerieth er zwischen eine Lowry und einen Tender, wodurch ihm die Brust so arg gequetscht wurde, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Königsberg, 27. August. Das finanzielle Ergebniß der Gewerbeausstellung ist so günstig, das bereits sämmtliche Unkosten gedeckt sind und, was jetzt noch einkommt, als Ueberschuß zu betrachten ist. Die Ausstellung soll, soweit bis jetzt bestimmt ist, am Sonntag, den 22. September geschlossen werden, jedoch ist nicht ausgeschlossen, daß der Termin um acht Tage hinausgeschoben wird.

Königsberg, 27. August. Eine gefährliche Verhaftung unternahm gestern der berittene Gendarm W. aus Medenau. Am Sonnabend war in Seerappen ein großer Einbruchsdiebstahl begangen und dabei namentlich viele Lebensmittel gestohlen worden. Eine von einer Frau beobachtete Mahlzeit eines im Chausseegraben sitzenden Stromers lenkte den Verdacht auf diesen, der nach längerem Suchen schließlich auch von dem Gendarm angetroffen wurde. Kaum hatte dieser den Stromer nach seiner Legitimation befragt, als der Stromer entfloh, über einen hohen Zaun kletterte und querfeldein lief. Der Gendarm setzte ihm nach und war nur noch wenige Schritte entfernt, als der Verfolgte sich plötzlich umdrehte und aus einem Revolver unabläßig Schüsse auf den Beamten abgab; dieser zog nun ebenfalls seinen Revolver und rief dem Verbrecher zu, die Schußwaffe fortzuwerfen. Da dies nicht geschah, eine Kugel sogar direkt an seinem Kopfe vorbeisauste, mußte der Gendarm zu seiner eigenen Sicherheit ebenfalls Feuer geben und traf den Stromer hierbei am Finger und am Oberschenkel. Nun erst gelang es, des Mannes habhaft zu werden. Es war der erst im Juli aus dem Zuchthause (wo er sechs Jahre zugebracht hatte) entlassene Straßenräuber, frühere Malergehilfe Friedrich Bromba aus Sensburg. Der Verwundete wurde zunächst in das hiesige Krankenhaus eingeliefert.

Herr Baumeister Th. Gutzeit von hier hat für die Erfindung einer feuersicheren Decke ein Reichspatent erhalten. Die Konstruktion hat den Zweck, die schnelle Herstellung von massiven, feuerfesten Decken für horizontale und gewölbte Flächen in jeder Art von Baulichkeiten aus beliebig geformten Holzkörpern, ohne Anwendung der bisher nothwendigen Einschalung aus Holz oder Metall zu ermöglichen.

Der deutsche Photographenverein hat bei seiner Ausstellung in Görlitz der hiesigen Firma Gottheil und Sohn für photographische Arbeiten den ersten Preis zuerkannt.

Allenstein, 27. August. Prinz Albrecht traf gestern Abend auf dem hiesigen Bahnhof ein, wo sich eine große Menge eingefunden hatte. Begrüßt wurde der Prinz von den Herren Generalmajor von Frankenberg und Proschlitz, Kommandeur der vierten Infanteriebrigade, Generalmajor Morsbach, Kommandeur der dritten Infanteriebrigade und Bürgermeister Belian, mit welchen der Prinz sich einige Zeit unterhielt. Heute Morgen fuhr Prinz Albrecht nach dem Deuthener Exerzierplatz zur Truppen-Inspizirung. Eine eigenartige Huldigung bereitete dem Prinzen der Schornsteinfegermeister Z., indem er sich mit einer braunschweigischen, seine sechs Gesellen mit je einer deutschen Fahne auf je einen Schornstein von Häusern der Osteroder Landstraße postirte.

Kreis Osterode, 27. August. Der zu einer militärischen Uebung eingezogene Landrath wird von dem Kreisdeputierten, Herrn Gutsbesitzer v. Stein-Grasnitz, vertreten. — Der Vaterländische Frauenverein Mühlen-Tannenberg stellt zum 1. Oktober eine Krankenpflegerin an, welche für gewöhnlich in Seewalde wohnen wird. — Für unsern Kreis ist eine zweite Kreisthierarztstelle genehmigt worden. Verwalter dieser Stelle ist einstweilen Herr Thierarzt Fritsch. Der zweite Kreis-Thierarzt muß auch in Osterode seinen Wohnsitz nehmen.

Fr Bartenstein, 27. August. Der Vorstand des Frauenvereins Gallingen hatte am Sonntag im gräflichen Park daselbst ein Konzert nebst Bazar veranstaltet. Die Kaiserin hatte zu diesem Feste an die Vorsitzende des Frauenvereins Frau Gräfin zu Eulenburg-Gallingen sieben hübsche Geschenke geschickt, welche verloost wurden. Abends wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Die Gesammteinnahme beläuft sich auf mehr als 700 Mark.

S Aus Masuren, 26. August. Zu Anfang der siebenziger Jahre herrschte bei den Besitzern in Masuren, die ihre Grundstücke vortheilhaft verkauft hatten, der Hang, nach Amerika auszuwandern, um dort als Farmer sich eine neue Heimath zu begründen. So verließen in einem Zeitraum von zwei Jahren sieben Familien ihren Heimathsort. Von diesen sind bis jetzt fünf in den dürftigsten Verhältnissen zurückgekehrt, und sie waren gezwungen, bei ihren Verwandten Tagelöhnerdienste anzunehmen. Den beiden noch in Amerika lebenden Familien geht es auch sehr traurig; sie sammeln bereits das nöthige Reisegeld, um dem gelobten Lande den Rücken zu kehren. Die Familien waren mit einem Kapital von 5000 bis 8000 Thalern nach Amerika gegangen.

(Posen, 27. August. Wie in der heutigen Handelskammersitzung mitgetheilt wurde, wird die Bahnsteigsperre auf dem hiesigen Zentralbahnhofe vom 1. Oktober d. Js. durchgeführt. Für den Zutritt des Publikums zu den Amtsräumen werden im Bedarfsfalle farbige Karten ausgegeben. Die Kammer nahm in Aussicht, für hiesige Geschäftsleute, die mit den Güterbureaus viel verkehren müssen, dauernde Legitimationskarten nachzusuchen.

Posen, 27. August. In unserm Vorort Wilda versagte am Sonntag Abend die elektrische Beleuchtung und der Ort blieb in Folge dessen in Dunkelheit gehüllt. Es war dies die Folge eines Bubenstreiches. Ein bis jetzt noch unbekannter Thäter hat nämlich an einem Leitungsmast sämmtliche Leitungsdrähte für die Straßen- und Hausbeleuchtung mit einem dicken eisernen Drahte umwunden und dann zusammengezogen. In Folge dessen kam die Gesammtleitung in Unordnung, die Sicherungen in der Zentrale fingen an zu glühen und die Gefahr des Durchbrennens der Leitungsdrähte rc. lag nahe. Um dieser Möglichkeit vorzubeugen wurde der Betrieb der Beleuchtungsanlage eingestellt. Der Gemeindevorstand hat eine ansehnliche Belohnung für die Ermittelung des Thäters ausgesetzt.

Hier hat sich ein Gastwirthsverein gebildet, dem mehr als 100 Gastwirthe beigetreten sind. Inhaber von Gastwirthschaften mit Damenbedienung sind von der Mitgliedschaft ausgeschlossen.

O Schmiegel, 28. August. Bei dem Brande eines Arbeiterhauses in Karczewo sind sechs Personen verbrannt.

Wongrowitz, 27. August. Vom hiesigen Königlichen Gymnasium werden zwei größere Ruderboote angeschafft werden, damit die Schüler Gelegenheit haben, neben den Turnübungen und Schwimmübungen auch beim Rudersport ihre körperlichen Kräfte zu stählen. Um den Turnspielen weitere Förderung angedeihen zu lassen, wird Herr Oberlehrer Neumann einen Kursus für Turnspiele in Posen durchmachen.

Stettin, 27. August. Nachdem hier schon bedeutende Summen aufgebracht worden sind, um die Hafenanlagen den durch die Vollendung des Kaiser Wilhelm Kanals veränderten Verhältnissen anzupassen, besteht jetzt bei der Staatsregierung die Absicht, auch eine tiefere Fahrrinne durch das Haff herzustellen.

∞ Stolp, 27. August. Der Photograph Pegenau hierselbst hat auf der photographischen Ausstellung zu Görlitz die silberne Medaille erhalten. — Der Schiffskoch Gottlieb Selbring aus Heydekrug bei Memel, der auf dem Saugebagger „Nogat" in Stolpmünde angestellt war, ist während des schrecklichen Gewitters in der Sonntagsnacht ertrunken, als er ungeachtet der Warnungen seiner Kameraden allein mit den gemachten Einkäufen an Bord zurückkehren wollte. Er hinterläßt Frau und Kinder in den dürftigsten Verhältnissen.

Verschiedenes.

— Durch eine Feuersbrunst sind Montag Nacht 15 Gehöfte des Dorfes Rotten im Lausitzer Kreise Hoyerswerda eingeäschert worden, wobei ein Knecht in den Flammen umkam. Auch ist viel Vieh und Mobiliar verbrannt.

— Aus dem Fenster gestürzt hat sich in Berlin am Montag Abend die 26jährige Kaufmannsfrau Martha Ewald aus ihrer im Quergebäude des Hauses Chausseestraße 3, 4 Treppen hoch gelegenen Wohnung. Während ihre Schwestern sich bei ihr in der Wohnung aufhielten, ging sie plötzlich in ein Nebenzimmer und sprang aus dem Fenster in den Garten hinab. Schwer verletzt wurde sie in ein Krankenhaus gebracht.

— [Diebstahl in der Synagoge.] Einem Spitzbuben ist nichts heilig. Ein angeblicher Handlungsgehilfe Josef Cohn hat kürzlich auf der Durchreise durch das hessische Städtchen Witzenhausen aus der dortigen Synagoge einen weißen Gebetmantel mit Silbertressen gestohlen. Da die Vermuthung besteht, daß der Dieb, der aus Galizien stammt, sich nach Berlin gewandt habe, so ist zu seiner Ermittelung auch die Hilfe der dortigen Kriminalpolizei in Anspruch genommen worden.

— Entsetzliche Folgen hatte ein „Scherz", welcher den Tod eines Mannes und die lebensgefährliche Verletzung eines zweiten herbeiführte. Die beiden bei dem Fuhrherrn Lück in Rixdorf bei Berlin in Stellung befindlichen Kutscher Kabert und Nickel befanden sich kürzlich auf dem Heuboden, als K. im Uebermuth mit N. zu ringen suchte. Trotzdem der Angegriffene solche „Kindereien" entschieden zurückwies, umfaßte Kabert seinen dicht an der durch eine Holzgitterthür verschlossenen Bodenluke stehenden Kollegen. Bei dem Versuche des N., sich von seinem Gegner zu befreien, gab die Thür nach, und die beiden Männer stürzten vier Meter tief auf den Hof hinab, wo Kabert mit zerschmettertem Schädel todt liegen blieb. Nickel, der einen Bruch des rechten Unterarmes und schwere innere Verletzungen erlitten hat, wurde nach dem Krankenhause gebracht; er dürfte am Leben erhalten bleiben.

— Von dem Auftreten der abessynischen Gesandtschaft unter Leontjew's Führung in St. Petersburg erzählt man sich, nachdem die afrikanischen Gäste die Stadt und das Zarenreich bereits längst verlassen haben, jetzt eigenartige Vorfälle. Dem Geheimrath P. war die Sorge für die Unterkunft der Gesandtschaft und ihrer russischen Begleiter im „Hotel Europa" übertragen. Als nun der Geheimrath die erste Wochenrechnung bezahlen wollte, leuchteten ihm dermaßen hohe Ziffern, und besonders für vertilgte geistige Getränke, entgegen, daß er sofort befahl, ihm fernerhin alltäglich die Rechnungen zur Begleichung vorzulegen. Letztere brachten denn auch über manches Klarheit. Gleich am Kopfe der ersten Tagesrechnung figurirten anstatt des üblichen Kaffees oder Thees zwei Flaschen Champagner als erstes Frühstück für den Pater Jefrem, der, wie daraufhin eingezogene Erkundigungen ergaben, sobald er's haben kann, auch schon in frühester Morgenstunde edlen Schaumwein jedem andern Getränke vorzieht, wie er denn überhaupt schon vor des Tages Mühe und Last eine gehörige Stärkung durch geistige Getränke für dringend geboten halten soll. Als diesem allzu zeitigen Champagnergenuß ein Riegel vorgeschoben wurde, traten an Stelle der Silberköpfe allmorgendlich mehrere Flaschen Bier. Wesentlich größere Ueberraschungen bereiteten dem Geheimrath P. aber noch verschiedene Rechnungen, darunter auch eine Forderung von 800 Rubel, wofür einer der ersten Petersburger Schneider für Herrn Leontjews persönlichen Bedarf Promenaden-, Ball- und Gesellschaftsanzüge geliefert hatte. Freilich, Herr Leontjew erklärte, er habe diese Auffrischung seiner Garderobe als Begleiter der Gesandtschaft nicht entbehren können.

— [Versorgung mit guter Athemluft.] Ein Herr R. Timby in New-York ist auf die etwas kühne und abenteuerliche Idee gekommen, die Bewohnerschaft ganzer Städte von einem Punkte aus mit guter Athemluft zu versorgen. Er ist angeblich im Begriffe, in der Nähe von New-York eine Maschinenanlage herzustellen, in welcher Ozon in größerer Menge gebildet werden soll; dieses Ozon soll in den nöthigen Verhältnissen alsdann mit atmosphärischer Luft gemischt und dieses Gemisch durch ein Röhrennetz, welches seine Zweige in alle Häuser und dort in alle Wohnungen vertheilt, den jetzt zum Athmen staubhaltiger und verdorbener Luft gezwungenen Stadtbewohnern zugeführt werden.

— Nach § 28 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 hat der Magistrat die Einführung der neugewählten Stadtverordneten und deren Verpflichtung durch Handschlag an Eidesstatt anzuordnen. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Ober-Verwaltungsgericht durch Urtheil vom 16. März 1895 ausgesprochen, daß der Magistrat nicht selbst die Einführung vorzunehmen braucht, sondern einen Anderen, insbesondere den Stadtverordnetenvorsteher damit beauftragen kann.

Neuestes. (T. D.)

* Berlin, 28. August. Die Grundzüge zur Organisation des Handwerks, wie sie auf der kürzlich hier stattgehabten Handwerkerkonferenz vorgelegt und berathen wurden, werden jetzt veröffentlicht. Die Grundlagen sind: Zwangsorganisation, Regelung des Lehrlingswesens, Gesetz für Handwerkerkammern. Innungen dürfen nur für gleiche und verwandte Gewerke gebildet werden, Innungsmitglieder haben Kraft des Gesetzes Selbständigkeit, da sie in der Regel Gesellen und Lehrlinge beschäftigen. Die Verfassung der Innungen wird durch Statuten geregelt, welche die höhere Verwaltungsbehörde erläßt. Für einzelne Bezirke der Innungsverbände werden Kammern eingerichtet.

F Augsburg, 28. August. Der Deutsche Genossenschaftstag wurde heute hier mit einer längeren Begrüßungsrede des 1. Vorsitzenden, Direktors Proebst-München, eröffnet. Etwa 300 Delegirte aus allen Theilen Deutschlands sind erschienen; auch ein Abgesandter der dänischen Staatsregierung ist anwesend. Regierungsrath Koerte begrüßte den Genossenschaftstag Namens der bairischen Staatsregierung, Rechtsrath Bader Namens der Stadt.

F München, 28. August. Gestern Abend fand im großen Saale des „Münchener Kind'l-Kellers" eine Festversammlung der katholischen Arbeitervereine statt, an der etwa 2000 Personen Theil nahmen. Anwesend waren auch Fürst Löwenstein, Graf Preysing, Justizrath Müller und die Abgeordneten Hitze und Schädler. Alle erkannten in ihren Reden die hohe Bedeutung der katholischen Arbeitervereine im Kampf gegen die Sozialdemokratie an. Gratel-Wien, Redakteur des Blattes „Gerechtigkeit", überbrachte die Grüße der österreichischen Katholiken. Gleichzeitig fand in der Festhalle des Bürgerbräu-Kellers ein Kommers der nicht farbentragenden katholischen Studentenverbindungen statt.

— [Offene Stellen.] Polizei-Bureau-Assistent, Magistrat Stolp, 1350 bis 2050 Mk., sofort. — Kreisschreiber in Marienburg, Meldungen mit Gehaltsansprüchen an Landrath v. Glasenapp, 1. Oktober. — Bureaugehilfe, Kreisausschuß Mohrungen, 50 Mk. monatlich. — Bautechniker, Baurath Otto in Konitz Wpr., Tagegeld bis zu 5 Mk.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 29. August: Veränderlich, ziemlich warm, strichweise Gewitter, starker Wind an den Küsten. — Freitag, den 30.: Wolkig, warm, schwül, meist trocken. Später Gewitter.

Niederschläge 27. August früh bis 28. August früh.

Graudenz	— mm	Gr. Schönwalde Wpr.	— mm
Mocker b. Thorn	— „	Neufahrwasser	— „
Stradem bei Dt. Eylau	— „	Gr. Rosainen/Neudörfchen	0,0 „
Konitz	— „	Marienburg	— „
Pr. Stargard	— „	Gergehmen/Saalfeld Opr.	— „
Dirschau	— „	Bromberg	— „

Wetter-Depeschen vom 28. August.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	757	SSO.	4	bedeckt	+ 17
Neufahrwasser	758	SSW.	3	bedeckt	+ 17
Swinemünde	758	SW.	5	wolkig	+ 17
Hamburg	760	SW.	4	heiter	+ 16
Hannover	762	WSW.	5	wolkig	+ 16
Berlin	761	W.	4	wolkig	+ 17
Breslau	762	S.	2	bedeckt	+ 18
Haparanda	746	SO.	6	Regen	+ 12
Stockholm	748	S.	4	halb bed.	+ 18
Kopenhagen	755	W.	3	heiter	+ 14
Wien	764	Windstille	0	wolkenlos	+ 14
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	769	SW.	1	wolkenlos	+ 15
Aberdeen	760	NW.	2	bedeckt	+ 11
Yarmouth	764	W.	4	wolkenlos	+ 16

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 28. August. **Getreidebericht** der Handels-Kom.
Weizen 124—136 Pfund holl. Mk. 122—132. — Roggen 120—126 Pfund holl. Mk. 103—109. — Gerste Futter- Mk. 90 bis 100, Brau- 100—115. — Hafer Mk. 105—115. — Erbsen Futter- Mk. —.

Danzig, 28. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	28./8.	27./8.		28./8.	27./8.
Weizen: Ums. To.	250	200	Gerste gr. (660-700)	112	115
inl. hochb. u. weiß.	134	135	„ kl. (625-660 Gr.)	95	95
inl. hellbunt	128	128	Hafer inl.	115	115
Trans. hochb. u. w.	102	103	Erbsen inl.	115	115
Transit hellb.	108	109	„ Trans.	90	90
Termin z. fr. Verk.			Rübsen inl.	166	166
Septbr.-Oktbr.	133,00	134,00	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %.)		
Trans. Sept.-Okt.	99,00	100,00			
Regul.-Pr. z. fr. V.	133	134	mit 50 Mk. Steuer	57,00	57,00
Roggen: inländ.	104	105,00	mit 30 Mk. Steuer	37,00	37,00
russ. poln. z. Trns.	70,00	71,00	Tendenz: Weizen (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): niedriger.		
Term. Sept.-Okt.	107,00	107,50			
Trans. Sept.-Okt.	73,00	73,50	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): niedriger.		
Regul.-Pr. z. fr. V.	105	106			

Königsberg, 28. August. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 57,50 Brief, unkonting. Mk. 37,50 Geld.

Berlin, 28. August. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	28./8.	27./8.		28./8.	27./8.
Weizen loco	132-144	132-144	4% Reichs-Anl.	105,50	105,50
September	136,00	136,00	3½% „ „	104,40	104,40
Oktober	138,00	138,25	3% „ „	100,20	100,10
Roggen loco	108-114	110-115	4% Pr. Consf.-A.	105,00	105,10
September	112,50	112,50	3½% „ „	104,30	104,50
Oktober	114,50	115,00	3% „ „	100,10	100,10
Hafer loco	120-150	120-152	3½ Wstpr. Pfdb.	101,90	101,90
September	132,50	132,50	3% „	97,20	97,30
Oktober	120,50	120,75	3½% Ostpr. „	100,90	100,90
Spiritus:			3½% Pom. „	101,50	101,50
loco (70er)	36,70	37,00	3½% Pos. „	100,60	100,60
September	41,60	41,90	Disk.-Com.-A.	228,00	227,50
Oktober	40,30	40,50	Laurahütte	145,10	144,50
Dezember	39,00	39,00	Italien. Rente	90,10	90,10
Tendenz: Weizen fester,			Privat-Disk.	1⅝ %	1⅝ %
Roggen behauptet, Hafer			Russische Noten	219,70	219,60
ruhig, Spiritus matter.			Tend. d. Fondb.	fest	fest

Nächste Gewinnziehung unwiderruflich **Montag**, 16. September. **Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie zu Königsberg i. Pr.** 3167 Gewinne i. W. v. **100000** Mk. **Haupttreffer** i. W. v. **20000**, 10000, 5000, 3000, 2000, 1000 Mk. 2c. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. Loosporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra empf. die General-Agentur v. **Leo Wolff**, Königsberg i. Pr. Kantstr. 2, sowie in **Graudenz** d. Herren **Gust. Kauffmann's Ww., Güssow's Conditorei.** [5942]

Statt jeder besonderen Meldung.

[7036] Heute Vormittag 11 Uhr starb nach 6tägiger Krankheit im 33. Lebensjahre unser inniggeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Brennerei-Verwalter

Paul Brüss.

Um stille Theilnahme bitten
Neudorf per Graudenz,
den 27. August 1895.
Die trauernd. Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 30. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Gut erhaltene Möbel

zu kaufen gesucht. Bettgestell, Schreibtisch, Vertikow 2c. Offert. u. Nr. 6919 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Einrichten von Geschäfts-Büchern Fortführen solcher, Abschluss, Korrespondenz etc. besorgt **Ernst Klose, Graudenz,** Getreidem. 7.

Wäsche wird sauber gewaschen in u. außer dem Hause.
[7574] Blumenstr. 27 a. d. H.

6604] V. Dienst. d. 27. d. Mts. fahre mit m. Omnib. tägl. v. Crone a. B. n. Klahrheim. Abf. v. Krone 6 U. fr. v. Markt, v. Klahrheim 11½ U. Vm. F. Kucharski.

[7063] Die Beleidigung, welche ich am 23. v. M. gegen den Privatschreiber M. Rude im Likorski'schen Lokal äußerte, nehme ich reuevoll zurück.
G. Bartz, Gollub.

Rebhühner

tadellos, frisch 60—75 Pfg. p. Stück

Rehe

blutfrisch im Ganzen u. zerlegt empf.
[7071] **B. Krzywinski.**

[7086] **Einen Oderkahn** billig zu verkauf. Tragkr. 2100 Ztr. Näh. zu erfrag. in der Bade-Anstalt an der Kaiserbrücke zu Bromberg.

[6902] Dem geehrten Publikum von **Strasburg und Umgegend** die ergebenste Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage neben meiner **Kolonialwaaren-Handlung** ein

Stabeisen-, Eisenkurzwaaren- und Baumaterialien-Geschäft

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das werthe Publikum reell und billig zu bedienen. Indem ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung
L. Grodzki.

Strasburg Westpr., den 27. August 1895.

„Nordstern“ „Nordstern“

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft — Unfall- u. Altersversichergs.-Aktien-Gesellschaft

Berlin W., Kaiserhofstraße Nr. 3.

[6904] Wir suchen unter günstigen Bedingungen einen kautionsfähigen

General-Agenten

für unseren Bezirk Westpreußen mit Domizil Danzig.

Bewerber, welche sich über gute Erfolge ausweisen können, werden gebeten, ihre Offerten mit ausführlichem Lebenslauf und Angabe der bisher erzielten Erfolge, sowie Aufgabe von Referenzen bei uns einreichen.

Strengste Diskretion wird zugesichert.

---

[807]

Stellung, Existenz, höheres Gehalt
erlangt man durch eine gründliche

kaufmännische Ausbildung

welche in **nur 3 Monaten** von jedermann erworben werden kann. Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück. Herren und Damen, Eltern und Vormünder belieben

Institutsnachrichten gratis

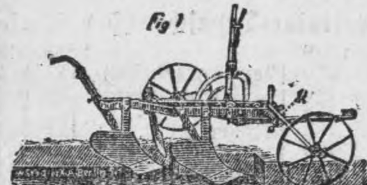
zu verlangen.

Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut,
Otto Siede, Elbing.

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Pflugfabrik

empfiehlt die rühmlichst bekannten



Normalpflüge

(Patent Ventzki)

anerkannt bester Pflug.
Mehr als 60 000 im Betriebe.

sowie alle anderen **Ackergeräthe,** als:

Tiefkulturpflüge neuester Bauart, D. R. G. M.,
Schälpflüge, drei- u. vierschaarig, **Grubber,**
Wiesen-, Acker- und **Saat-Eggen,**
Drillmaschinen, Saxonia-Normal,
Patent-Breitsäemaschinen,
Ackerwalzen, ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als:

Ringel-, Cambridge-, Croscill- und **Schlicht-Walzen** mit **gesetzlich geschützten Schmierlagern.**

Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Göpel, Getreide-Reinigungsmaschinen, Trieurs, Rübenschneider, Düngermühlen, Düngerstreuer etc.

Kataloge und Preislisten gratis und franco.

Für gute Aepfel

geschüttelt und gemischt, zahlen Mk. 2,—. für Abfall Mk. 1,— pro Zentner und bitten um Zufuhren. [7080]

M. Heinicke & Co.,
Obstweinkelterei.

Aepfelrester zu Schweinefutter sind gratis abzuholen.

Saatreinigung!

[7061] Getreide zur Saat wird in meiner **Untermühle** vorzügl. gereinigt. **Lohn pro Scheffel nur 10 Pfennig.**

Victor, Zielkau
bei Löbau Westpr.

Heubuder Flundern
Matjes Heringe

in prima Delikatesswaare empfing soeben [7072] **B. Krzywinski.**



Fahrräder

1 fast neuer **Pneumatik,** sowie 1 für Anfänger geeign. Rad mit Vollgummireifen (Opel), preiswerth zu verkaufen.
[6771] **Otto Roeser, Graudenz.**

Aus erster Hand!

Bis **100%** verdient Händler u. Konsument, welcher von nachstehender billigen

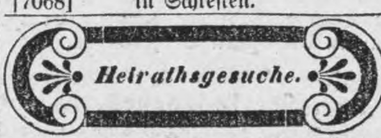
Zigarren-Offerte

Gebrauch macht.

Sumatra, groß,	p. 100 St.	Mk. 1,75
div. Marken v. 2,00 bis	„ 100 „	„ 2,60
Ausschuß bester Qual.	„ 100 „	„ 2,70
Cuba	„ 100 „	„ 3,00
Togo-Pflanzen	„ 100 „	„ 3,50
Domingo	„ 100 „	„ 3,75
Brasil Felix	„ 100 „	„ 4,00
„ Cruz das Almas	„ 100 „	„ 4,50
Holländ. Haatschappy	„ 100 „	„ 5,00
Havanna Vera Cruz	„ 100 „	„ 6,00

Von 20 Mk. franko per Nachnahme.

Zigarrenfabrik u. Importhaus
G. A. Schütze, Trachenberg
[7068] in Schlesien.



Ein praktisch u. theoretisch gebildeter Landwirth, von angenehmem Aeußern, 39 Jahre, evang., Rheinländer, jetzt Besitzer eines ca. 500 Mrg. groß. Gutes in Posen, Klee- u. Rübenboden, in angenehmer deutscher Umgebung, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft

eine Lebensgefährtin.

Damen im Alter von 21—36 Jahren, mit sanftem Gemüthe, häuslichem Sinn nebst Vermög., k. ein angenehm. Leben gebot. werden. Off. m. Photogr. w. u. Nr. 6936 d. d. Exp. d. Ges. erb. Diskr. Ehrens.



Zwei Notenbücher

verloren gegangen auf dem Wege von Schwetz nach Graudenz. Abzugeben bei S. Nolte, Kapellmeister, Regt. 14.

[7010] Folgende **Leinensachen** sind mir heute **gestohlen** worden: Manns- und Frauenhemden, Laken und Handtücher, Jacken u. Beinkleider, gezeichnet J. W., B. W., darunter auch Monogramme H. P. W., L. W. Vor Ankauf der Sachen wird gewarnt. Wer mir zu den Sachen verhilft erhält eine gute Belohnung.
J. Wollenberg, Offieck Wpr.

Ein Gordon-Setter

Hund, hat sich am Sonntag Vormittag auf der Chaussee zwischen Paparczin und Wabcz meinem Wagen angeschlossen. Gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten abzuholen in
[6999] Dom. Storlus bei Gelens.



Großes Ladenlokal

und Wohnung sofort zu vermiethen. In bester Lage Graudenz. Zu erfr. bei
[874] D. Schendel, Altestraße 1.

[6753] 4 Zim., Kab., Küche, Zubehör, auch getheilt, m. a. ohne Pferdestall zu vermiethen. Oberbergstr. 13.

Eine Wohnung

von 2 Stuben und Zubehör z. verm. b. Boesler, Lehmstr. 4.

Wohnungen

v. 4 Zim., reichl. Zub., a. Pferdest. f. z. hab. Festungsstr. 24b. H. Reddmann.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen Marktplatz Nr. 7.
[7079] Ernst Chomse.

Möbl. Wohn. z. verm. Kasernenstr. 24.

[6958] Möbl. Zimmer zu vermiethen. Herrenstraße 8.

6785] **Werkstätte nebst Hofwohnung** zu vermiethen Marienwerderstr. 19.

TIVOLI.

Freitag, den 30. August cr.:

Grosses Monstre-Konzert

ausgeführt von **120 Musikern** der

Kapellen der Infanterie-Regimenter von Grolmann (1. Pos. Nr. 18), Graf Dönhoff (7. Ostpr. Nr. 44) und Regiment Nr. 141

unter Leitung ihrer Dirigenten **Röhrig, Hanschke und Kluge.**

Sehr gewähltes Programm.

U. A.: Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870—71, Großes militärisches Potpourri mit Schlachtmusik v. Saro, ausgeführt v. den 3 Kapellen.

Anfang 7 Uhr. [7978] **Entree à Person 50 Pf.**

Wenig gebrauchte

Feldbahnschienen und Lowren

offerirt zu billigsten Preisen, auch leihweise, ebenso neue und alte Zubehörtheile
[7014] **J. Moses, Bromberg.**

Eine Dame wünscht mit 2 kleinen Kindern Pension auf dem Lande, dieselbe würde auch die Hausfrau in der Wirthschaft unterstützen.

Gefl. Offerten unter Nr. 7032 an die Expedition des Geselligen.

Marienburg.

Pensionärinnen

finden in meinem Hause liebevolle Aufnahme. [6980
Helene Schmidt, gepr. Lehrerin, Marienburg Wpr., Mühlengraben 37.

[6102] **Tuchel.**

Ein Laden

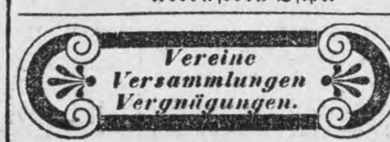
mit **2 Schaufenstern,** nebst angrenzender **Wohnung,** in der Hauptstraße ist per sofort zu vermiethen.

Der Laden eignet sich für jedes Geschäft. S. Hohenstein, Tuchel.

Allenstein Ostpr.

„Putzgeschäft“.

[6066] Ein **gr. Laden** mit gr. Zimmer, worin seit vielen Jahren ein Putzgeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, ist wegen Fortzugs der Inhaberin zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Der Laden eignet sich auch für andere Branchen, ist in der besten Geschäftsstraße gelegen. Einrichtung auf Wunsch billig zu übernehmen. J. Groß, Wurstfabrikant, Allenstein Ostpr.



Krieger-Verein Graudenz

mit kameradschaftlichem Gruß an alle Herren Veteranen der Stadt und Umgegend.

Der Kriegerverein giebt sich die Ehre, die Herren Veteranen ohne Ausnahme zu den Festlichkeiten im Schützengarten und Schützenhause am 31. August und 1. September höflichst und freundlichst einzuladen.

Da nach dem Beschlusse des großen Komitees vom letzten Sonntag, die Veteranen als eine geschlossene Gruppe hinter der Musik und der Fahne des Kriegervereins seinen Mitgliedern voran im allgemeinen Festzuge marschieren, so werden alle Herren Veteranen, welche theilnehmen wollen, ganz ergebenst gebeten, ihre Namen in eine im Schützenhause ausgelegte Liste einzutragen oder sich bei einem Vorstandsmitgliede zu melden, damit es dem Verein möglich ist, Eichenkränze in genügender Zahl sowie für die Invaliden die erforderlichen Wagen bereit zu stellen.

Programm für die Feier des Sedanfestes.

A. Sonnabend, 31. August.

1. Konzert. Anfang ½7 Uhr. Eintrittsgeld 10 Pfg. pr. Person.
2. Ball aber nur für Gäste und Mitglieder des Vereins.

B. Sonntag, 1. September.

1. Theilnahme a. allgemeinen Festzuge.
2. Feier am Denkmale vor dem Stadtpark. [6921]
3. Volksfest im Schützengarten. Belustigungen und Feuerwerk.
4. Von 9 Uhr Abends Tanz.

Veteranen und Mitglieder frei.
Eintrittsgeld 20 Pfg. pro Person.

Männer-Turn-Verein

Versammlung **Freitag, den 30. August cr.,** Abends 8½ Uhr (Vereinslokal Tivoli) behufs Besprechung über die Sedanfeier. Um zahlreiches Erscheinen ersucht dringendst [7100]
Der Vorstand. Glogauer.

[6967] Zu der **am 2. September** stattfindenden

Jubelfeier der Schlacht von Sedan

werden die Bewohner von

Dt. Eylau u. Umgegend

freundlichst eingeladen. Anfang der Feier um 1 Uhr Nachmittags. Näheres besagen die Programms.

Der Fest-Ausschuß zur Feier des Sedantages.
J. A.: Britzel. Alterspräsident.

Schützenhaus.

Heute Donnerstag

Familien-Konzert.

Bischofswerder.

[7045] **Wir feiern unser Sedanfest am Sonnabend, den 31. August, im Schützengarten zu Fittowo als großes Volksfest.**

Programm.

1. Ausmarsch um 2 Uhr Nachmittags.
2. Konzert einer Militärkapelle.
3. Gesangs-Vorträge des gemischtchörigen Gesangvereins.
4. Gesangs-Vorträge des Männer-Gesangvereins.
5. Vorführung einiger Reigen durch Kinder der hiesigen Stadtschule.
6. Festrede durch Herrn Pfr. Stange.
7. Prolog.
8. Theater.
9. Festspiel in 6 lebenden Bildern „Soldatenleben im Kriege.“
10. Brillant-Feuerwerk.
11. Tanz im Hohenzollernhause.

Hierzu ladet im Namen sämmtlicher Vereine und Innungen des Orts die Bewohner aus Stadt und Land ganz ergebenst ein

Der Vorstand des Kriegervereins.
Otto Kahl.

Gatsch.

[7075] Zur Erinnerung an die glorreiche Zeit von 1870—71 findet am **Sonnabend, den 31. August cr.,** ein

Großes Tanzkränzchen

statt. Anfang 6 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst
F. Reich, Gasthofsbesitzer.
Dienstboten haben keinen Zutritt.

Bobrau.

Sonntag, den 1. September cr.:

Zur Sedanfeier

Großes Volksfest

mit **Konzert, Festrede und Tanz** im **Walde zu Wonsin.**

Abends große Illumination.

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest in den Räumen des **Gutshauses in Wonsin** statt. [6972]

Eintrittspreis à Person 25 Pfg.
Anfang 3 Uhr Nachmittags.
E. Stoyke.

Grenz.

Montag, den 2. September:

Großes Sedanfest

Abends Feuerwerk und Tanz.
[7052] **Wendt,** Gastwirth.

Vor Ergänzung

meines Pianofortelagers zur Wintersaison will ich die noch vorräthigen

Pianinos

neuester Konstruktion, in schwarz und Nussbaum, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen.

Sehr seltene Gelegenheit, billig in den Besitz eines vorzüglichen Pianinos zu gelangen.

Gebrauchte Instrumente nehme in Zahlung. [5404

Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Ein neues Pianino

steht Umständehalb. billig zum Verkauf.
[7081] Marktplatz 23.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

Donnerstag: **Zirkusleute.** Komödie in 3 Akten.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 202.

Graudenz, Donnerstag] [29. August 1895.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. August.

— Zur Beseitigung bezw. Ablösung der ewigen Renten und Lasten in den Provinzen Posen, West- und Ostpreußen wurde bekanntlich im Jahre 1894 eine Interessentenversammlung im Saale der Concordia zu Bromberg abgehalten, welche einen Ausschuß, bestehend aus 10 Personen, erwählte, um die ganze Angelegenheit bei der Regierung weiter zu betreiben. Am 30. Juli 1895 hat der Herr Landwirthschaftsminister der Kommission mitgetheilt, daß die Prüfung der dargelegten Sach- und Rechtsverhältnisse im Gange sei und daß er sich nach Abschluß der Prüfung vorbehalte, die Kommission zu einer Besprechung zu empfangen. Es erscheint durchaus wünschenswerth, daß auch diejenigen ihre Eintragung nachsuchen, welche dies bisher versäumt haben. Hierbei muß hervorgehoben werden, daß nicht blos die Rentenpflichtigen ein Interesse zur Sache haben, vielmehr ist die Rentenablösung auch für die Rentenberechtigten d. h. diejenigen Privatpersonen, welche Rente von den einzelnen belasteten Grundstücken in Empfang nehmen, von größter Bedeutung. Da im Falle der Rente dem Berechtigten größere Kapitalien zufließen, so wird derselbe in die Lage versetzt, Schulden abzustoßen oder Meliorationen auszuführen, welche sonst bei der gedrückten Lage der Landwirthschaft hätten unterbleiben müssen. Mit dem verhältnißmäßig geringen Jahresbetrage der zu zahlenden Rente kann der Berechtigte nichts anfangen. Es erscheint daher auch für die rentenberechtigten Privatpersonen von der größten Wichtigkeit, sich der Bewegung anzuschließen und die Eintragung in das Verzeichniß der Interessenten nachzusuchen. Alle Anträge und Anfragen sind an Herrn Rechtsanwalt Dr. jur. Hailliant zu Bromberg, Neuer Markt Nr. 11, zu richten.

— Um die Ablegung der Rektorprüfung den Kandidaten der evangelischen Theologie zu erleichtern, ist in Goettingen ein Rektorenseminar errichtet worden, das im Herbst dieses Jahres mit Beginn des neuen Studienjahres eröffnet werden wird. Wenn die Prüfungskommissionen sich an die noch bestehenden Falkschen Prüfungsvorschriften halten, kann ein noch nicht praktisch thätiger Mann die Rektorprüfung kaum bestehen. Das Seminar will diese Vorbereitung nun bieten. Es ist anzunehmen, daß die Geistlichkeit es sich auch angelegen sein läßt, die so vorgebildeten Theologen recht bald in amtliche Stellungen hineinzubringen, und so werden sich wieder viele preußische Volksschullehrer unter die Leitung von jungen, unerfahrenen Leuten gestellt sehen, die noch keine Schulklasse verwaltet, sondern lediglich vor einer Prüfungskommission ihre Tüchtigkeit erwiesen haben. Dem Wohl der Schule kann damit nicht gedient sein, und die vielen aus dem Volksschullehrerstande hervorgegangenen Rektoratsanwärter sehen sich um die Früchte ihres Fleißes gebracht.

— Der kommandirende General Lentze hat sich gestern Abend von hier zur Inspizirung nach Thorn begeben.

— Ein Monstrekonzert findet am Freitag im „Tivoli“ statt. Die Kapellen der Infanterie-Regimenter No. 18, 44 und 141 werden theils allein, theils zusammen spielen. Mit der großen Saro'schen Schlachtmusik wird das Konzert beschlossen.

— Herr Rittergutsbesitzer v. Moczynski hat sein Gut Augustwalde im Landkreise Bromberg an den Rentner Herrn Borowski in Bromberg verkauft.

* — [Personalien bei der Post.] Zum Postagenten ist der Hofbesitzer Lindenau in Alt Christburg angenommen. Angestellt ist der Postanwärter Fürstenberger in Subkau als Postverwalter. Versetzt sind: die Postassistenten Armbrust von Neuteich nach Großplehnendorf, Großmann von Klein Gnie nach Rastenburg, Gehrt von Podgorz nach Kornatowo, Klitzke von Argenau nach Bartschin, Haelke von Danzig nach Pelplin, Malschewski von Gruppe nach Alt. Christburg, Radak von Thorn nach Marienburg, Taurek von Pr. Eylau nach Königsberg. Entlassen ist der Postagent Staby in Kokoschken. Ernannt ist der Postassistent Stoltmann in Gnesen zum Ober-Telegraphenassistenten.

— Der Gerichtsassessor Sommer ist in die Liste der bei dem Landgericht in Stargard i. P. zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen worden.

— Der Herr Pfarrverweser Hoffmann ist von Boleszyn nach Mroczno versetzt. Der Bischöfliche Hofkaplan Wegner ist als Vikar in Oliva angestellt und der Vikar Gregorkiewicz von Oliva nach Reetz versetzt.

— Dem Chausseeaufseher Franke in Meseritz ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

d **Culm**, 27. August. Zur Sedanfeier seien noch folgende Einzelheiten erwähnt: Am Abend des 31. August findet Fackelzug statt. Am Nachmittag des 1. September versammeln sich die Vereine auf dem Gymnasialhofe, marschiren mit dem Kriegerverein an der Spitze nach dem Kriegerdenkmal, wo das Kaiserhoch ausgebracht wird, und von da nach dem Kaiser-Friedrich-Denkmal. Im Schützenhause, in das Jedermann freien Zutritt hat, wird die Festrede gehalten. Das Konzert wird von der hiesigen Liedertafel, der Gesangsabtheilung des Turnvereins und der Kapelle des Fuß-Artillerie-Reg. Nr. 5 gegeben. Nach Eintritt der Dunkelheit wird ein Feuerwerk abgebrannt. In der am 29. d. Mts. stattfindenden Stadtverordneten-Sitzung soll über die Bewilligung von 300 Mk. zu den Kosten dieses Festes Beschluß gefaßt werden.

n **Aus dem Kreise Culm**, 27. August. Herr Prediger Braunschweig zu Lissewo scheidet am 1. Oktober zum größten Bedauern seiner Gemeinde aus dem Amte, um in gleicher Amtseigenschaft in Saloniki (Griechenland) zu wirken. Herr B. verwaltet seit Oktober v. J. die Pfarrstelle zu L. — Der unlängst zu Lissewo gegründete Kriegerverein, welcher bereits 80 Mitglieder zählt, hat beschlossen, den Sedantag am 1. September durch ein Fest zu feiern.

Culmsee, 26. August. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, als Zuschläge zu den Realsteuern zur Deckung des Kommunalsteuerbedarfs für 1895/96 je 130 Proz. sämmtlicher Staatssteuern zu erheben, da die am 9. Februar bezw. 12. März cr. gefaßten Beschlüsse die Bestätigung der Aufsichtsbehörden nicht gefunden haben.

⊙ **Thorn**, 28. August. In der vergangenen Nacht wurden die Werkstätte und die Lagerräume der Großböttcherei von Laudetzke in der Bachestraße durch eine Feuersbrunst vollständig eingeäschert. Die Nachbargebäude, die schon zu brennen begannen, wurden mit großer Mühe gerettet.

⊙ **Briesen** 26. August. Der Käthner W. aus P. trank am Sonnabend, als er sich beim Dreschen sehr erhitzt hatte, kaltes Wasser, infolgedessen er plötzlich dermaßen erkrankte, daß er nach Hause gefahren werden mußte und am nächsten Tage starb.

∴ **Kreis Briesen**, 27. August. Vorgestern feierte der Kriegerverein Kgl. Neudorf sein erstes Sommerfest, verbunden mit der Feier der Gedenktage von 1870/71. Beim Beginn des Festes wurden die Veteranen von Jungfrauen mit Eichenkränzen geschmückt. Der Vorsitzende hielt hierauf eine Ansprache, die mit einem begeisterten Hoch auf den Kaiser schloß. Sodann erfolgte der Umzug durch den Ort unter Vorantritt einer Militärkapelle, die geschmückten Veteranen an der Spitze. Bei dem gemüthlichen Theil wechselten Reden und Tanz. Abends wurde der Festgarten prächtig erleuchtet und ein prachtvolles Feuerwerk abgebrannt.

∂ **Rosenberg**, 27. August. Daß Kinder, wenn sie nicht zum Haushalte der Eltern gehören, gegen den Willen der Eltern nicht ungestraft im Vaterhause verweilen dürfen, mußten heute die Arbeiterfrau D. und deren Bruder M. aus Traupel erfahren. Ihr Vater, der Nachtwächter M., hatte noch einmal geheirathet, und die Frau behandelte ihren 12jährigen Stiefsohn sehr hart. Auch am 9. Juni hatte sie den Knaben gezüchtigt. Frau D. und später auch ihr Bruder begaben sich in die Wohnung des alten M. und machten den Eltern Vorwürfe über die Behandlung des Knaben. Erst auf die mehrmalige Aufforderung des Vaters entfernten sie sich. Der alte M. stellte Strafantrag gegen seine Kinder, und diese wurden wegen Hausfriedensbruchs zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

* **Dt. Krone**, 27. August. Zum Nachfolger des pensionirten Pfarrers Weber ist vom Konsistorium zu Danzig ein Hilfsprediger aus Strasburg bestimmt worden.

× **Zempelburg**, 27. August. Vorgestern gegen Abend wurde hier in der Hauptstraße das etwa zwei Jahre alte Kind eines Instmanns vom Probsteigut von einem im vollen Trabe daherkommenden Fuhrwerk überfahren und erlitt so schwere Verletzungen, daß es bald darauf starb. — Die Arbeiten am Bau der neuen Haltestelle Zempelnathal haben begonnen.

* **Dirschau**, 27. August. Die Jahresrechnung der hiesigen Stadtkasse für das Rechnungsjahr 1893/94 belief sich in Einnahme auf rund 251500 Mk. und in Ausgabe auf 246180 Mk. Das Vermögen der Stadt beziffert sich auf rund 21400 Mk., die Schulden auf 589200 Mk. Die Samborstiftung hatte an Einnahme 10790 Mk., an Ausgabe 1255 Mk.

σ **Dirschau**, 27. August. Ein frecher Ueberfall wurde heute auf dem Weichseldamm zwischen Liessau und Barent verübt. Der Arbeiter Michael Baier aus Bischofsstein wollte nach Barent um dort in Arbeit zu treten, als aus der Kämpe ein ihm dem Namen nach als Kalinowski bekannter Mensch heraustrat, ihm mit einem Revolver die linke Hand durchschoß und ihn alsdann seiner Baarschaft in Höhe von 10 Mk. beraubte. Die Ermittelungen nach dem Thäter sind eingeleitet.

∠ **Neuteich**, 26. August. Die hiesige Zuckerfabrik hielt heute eine Generalversammlung ab. Dem Geschäftsberichte entnehmen wir Folgendes: Die Kampagne 1894/95 begann am 18. September und wurde am 10. Januar beendet; es wurden in dieser Zeit 929030 Ztr. Rüben verarbeitet, mithin pro Tag 9086 Ztr. (gegen 8165 Ztr. im Vorjahre). Die Durchschnittspolarisation der Rüben betrug trotz des im Oktober ununterbrochenen Regens 12,90 Proz. gegen 12,84 Proz. im Vorjahre. An Zucker wurden 107001 Ztr. an Mellasse 26007 Zentner gewonnen. Der Erlös stellte sich für Zucker mit 88 pCt. Rendement auf 9,61 Pf. gegen 12,77 Pf im Vorjahr; für 75 pCt. Rendement auf 7,01 Pf. gegen 10,07 Pf. im Vorjahr; für Melasse 0,60 Pf. gegen 1,96 Pf. im Vorjahr. Selbst diese Preise konnten nur durch längere Lagerung des Zuckers erzielt werden, da der Zuckerpreis während der Kampagne bis auf 8,20 Mk. gesunken war. Es ergiebt sich hieraus ein Mindererlös von ca. 3 Mk. pro Ztr. Zucker und 1,36 Pf. pro Ztr. Melasse, so daß der diesjährige Rechnungsverlust erheblich höher hätte ausfallen müssen, wenn die Gesammtunkosten pro Ztr. Rüben dieselben wie im Vorjahr gewesen wären. Die Betriebskosten mit Rübenpreis, aber ohne Zinsen, betragen jedoch nur 1,26,81 Pf. pro Ztr. Rüben gegen 1,39,28 Pf. im Vorjahr. Leider war gerade in diesem so ungünstigen Jahr, wo die Zuckerpreise auf den noch nie dagewesen niedrigsten Stand gefallen waren, die größte Rübenlieferung seit Bestehen der Fabrik, in Folge dessen erreichte der Verlust die Summe von 152121 Mk. Für die nächste Kampagne sind die Rüben zu einem der heutigen Konjunktur des Zuckers entsprechendem Preis kontrahirt und ein Areal von 2600 kulm. Morgen angebaut worden; es ist nur dem Umstande zu verdanken, daß durch den Ausbau der nunmehr über 40 Kilometer langen Rübenbahnen der Abschluß eines so großen Areals sich erzielen ließ und auch für die nächsten acht bezw. neun Jahre eine der Größe der Fabrik entsprechende Rübenfläche gesichert ist. Die im vorigen Jahr erbaute Rübenbahn nach Tannsee-Lindenau wurde rechtzeitig fertig gestellt. In der Versammlung wurde als Mitglied des Aufsichtsrathes Gutsbesitzer G. Soenke-Eichwalde wieder- und als Stellvertreter J. Dyck-Ladekopp neugewählt, als Direktionsmitglied Amtsvorsteher G. Wadehn-Neuteichsdorf wiedergewählt. Die beantragte Ermächtigung zur Verpfändung der Fabrikgrundstücke zur Erlangung eines laufenden Kredits wurde einstimmig ertheilt.

∠ **Neustadt**, 27. August. Heute Mittag brach auf dem Gehöfte des Gutsbesitzers Friesen in Gurken Feuer aus, durch welches Wohnhaus, Stall und Scheune eingeäschert wurden.

* **Tiegenhof**, 27. August. Gestern Nachmittag brannten bei dem Besitzer Herrn Peter Steiniger in Barenhof die Hintergebäude nieder. — Ein Arbeiter, der in Tiegenhagen beim Besitzer J. auf Arbeit war, ist dieser Tage ertrunken.

§ **Tiegenhof**, 26. August. Gestern wurde in Blumenort ein Mann von einem Bullen derartig zugerichtet, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — Der Fährmann St. in Wolfsdorf Niederung gerieth mit einer Frau aus Neuteicherwalde in Streit und begab sich dann in das Gasthaus. Auf dem Rückwege wurde er von dem Weibe angefallen und mit einer Kartoffelhacke derartig bearbeitet, daß er schwere Verletzungen am Kopfe davon trug. — Hier herrscht unter den Schweinen sehr stark die Lungenseuche. So wurden etwa 100 Schweine des Käsereibesitzers Fahrner von der Seuche befallen und mußten getödtet werden. Von der Seuche sind auch Schweine anderer Käsereien betroffen worden.

Elbing, 27. August. Der Bau der hiesigen Obstverwerthungsanstalt geht seiner Vollendung entgegen und wird bereits im nächsten Monat eröffnet. Es werden edle, sorgfältig gepflückte Obstsorten, besonders Grafensteiner, Kaiser Alexander, Jungferschönchen ꝛc. schon vom 5. September ab angenommen und mit 2—6 Mk. pro Ztr. bezahlt. Jeder Posten geschüttelter saurer Aepfel wird zu Marktpreisen angenommen. Die Mitglieder der Genossenschaft erhalten um 25 Proz. höhere Preise und Dividende für die gezeichneten Antheile. Bisher beträgt die Anzahl der Genossen 95. Durch die vielen Schifffahrtsverbindungen wird die Lieferung von Obst den Obstproduzenten namentlich in den Gegenden von Tiegenhof, Baumgarth, Alt-Dolstädt, Dt. Eylau, Osterode und Liebemühl wesentlich erleichtert.

In der gestrigen Versammlung des Krieger- und Militärvereins theilte Herr Stabsarzt Dr. Hantel mit, daß am 13. oder 20. Oktober d. J. hier eine Uebung der freiwilligen Krankenträger- und Wasserwehr-Patrouillen, an der auch freiwillige Krankenpflegerinnen theilnehmen werden, stattfinden soll, zu der der Herr Oberpräsident, der Herr Regierungs-Präsident zu Danzig u. A. eingeladen werden sollen.

Elbing, 27. August. Dem hiesigen St. Elisabeth-Wohltätigkeitsverein ist vom Herrn Oberpräsidenten die Genehmigung ertheilt, im November eine Verloosung zu veranstalten und 2000 Loose zu 50 Pfennig im Elbinger Stadt- und Landkreise zu vertreiben.

Der Lehrling eines hiesigen Fabrikkomtors ist nach Verübung von Unterschlagungen, die sich auf 300 Mark belaufen, flüchtig geworden.

Ω **Goldap**, 27. August. Vom Magistrat ist ein neues Ortsstatut ausgearbeitet worden, nach welchem auch die Miether (mit Ausnahme der Chambregarnisten) verpflichtet werden, Einquartirung zu übernehmen. Der Bezirksausschuß hat diese Einquartirungsordnung mit der Beschränkung genehmigt, daß sie zunächst nur für die Dauer eines Jahres Giltigkeit haben soll, und daß zur Hergabe der Quartiere in erster Linie die Hausbesitzer heranzuziehen sind, und zwar mit möglichster Schonung derjenigen Beamten und Militärpersonen, welche dienstlich abwesend sind und während der Zeit ihrer Abwesenheit ihren Hausstand aufgelöst haben.

Kreis Johannisburg, 26. August. Gestern wurde das 19jährige Dienstmädchen Amalie Falbeck aus Zipcken dem Gerichtsgefängniß in Bialla überliefert. Sie hat ihr neugeborenes Kind gleich nach der Geburt lebendig auf dem Felde vergraben.

* **Seeburg**, 27. August. Gestern verkaufte Frau Wittwe Graw das alte bekannte „Graws Hotel“ für 40000 Mark an Herrn Stadtkämmerer Walinsky von hier.

* **Pillkallen**, 26. August. Als der Altsitzer P. zu Uszpiaunen dieser Tage einen Iltis fangen wollte, wurde der Mann von dem Thier in die Hand gebissen. Man würdigte die Wunde keiner weiteren Beachtung, bis der ganze Arm anschwoll. Der jetzt erst zu Rathe gezogene Arzt kam zu spät, in drei Tagen war der Mann der eingetretenen Blutvergiftung erlegen.

* **Illowo**, 27. August. In der Scheune des Lehrers Hellmann in Dorf Illowo entstand gestern Vormittag auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise Feuer, welches bei dem trockenen Wetter mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Binnen 10 Minuten stand auch das Nachbargehöft des Besitzers Richlinski in Flammen. Da auf beiden Gehöften große Mengen Brennholz lagerten und die Scheunen voll Stroh und Getreide waren, war an eine Unterdrückung des Feuers garnicht zu denken, zumal die Spritzen erst am Platze erschienen, als alles in Flammen stand. Versichert ist nur das zur Schule gehörige Wirthschaftsgebäude und zwar mit 250 Mark. Richlinski und Hellmann hatten garnicht versichert.

Bromberg, 27. August. Bei der gestrigen gemeinschaftlichen Probe der hiesigen sechs Bundesvereine des Provinzial-Sängerbundes fand die Einführung des neuerwählten Vorsitzenden Herrn Oberbürgermeister Braesicke statt. Die Sänger brachten dem Vorsitzenden ein dreimaliges „Grüß Gott“. Herr B. dankte den Sängern für das Vertrauen, welches sie durch ihre einstimmige Wahl ihm entgegengebracht haben. Er unterstütze gern die Vereine, die in dem Streben nach dem Ideal dazu mitwirken können, dem Zuge nach dem Materiellen entgegenzutreten, die dazu berufen seien, das Häßliche und Niedrige zu bekämpfen.

Eine Schuhmacherversammlung fand gestern Abend statt; es wurde folgende Erklärung einstimmig angenommen: „Die Schuhmacher und Interessenten der Schuhwaarenbranche erklären es gegenüber der Thatsache, daß das Leder bis 40 Proz. und darüber im Preise gestiegen ist, für unmöglich, zu den bisherigen Preisen reelle Waare zu liefern. Sie halten es für nöthig, das große Publikum über die Thatsache zu unterrichten.“

Inowrazlaw, 27. August. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung berichtete der Erste Bürgermeister Hesse über die Wasserleitungsangelegenheit. Es ist jetzt ein Ingenieur mit der Untersuchung der Leitung beauftragt worden, der die vielen Mängel in kürzester Zeit beseitigen soll. Um die häufigen Rohrbrüche zu verhindern, will man ein Sammelbassin anlegen. Von diesem soll das Wasser nach der Stadt laufen, und nicht, wie bisher direkt aus dem Brunnen in das Leitungsrohr getrieben werden. Ferner wird man ein zweites Leitungsrohr anlegen und nach neuen Quellen suchen. Zum Schluß wurde über die Aufhebung der landwirthschaftlichen Krankenkasse berathen. Die Landwirthe haben bereits wiederholt die Bitte um Auflösung dieser Kasse an die städtischen Körperschaften gerichtet, da sie durch die vielen An- und Abmeldungen, namentlich in der Rübenzeit, sehr belästigt würden. Der Magistrat ist auch zur Auflösung der Kasse bereit, verlangt aber von den Landwirthen, daß sie die Verpflichtung übernehmen, ihre kranken Arbeiter 13 Wochen lang auf eigene Kosten zu verpflegen. Zur Uebernahme dieser Verpflichtung haben sich aber von den 66 Interessenten erst 35 bereit erklärt. Die Versammlung beschloß, das die Krankenkasse betreffende Ortsstatut erst dann aufzuheben, wenn auch die übrigen Landwirthe die verlangte Verpflichtung übernommen haben. Zum Schluß wurden für das Veteranen-Festmahl bei der Sedanfeier 500 Mark, und für die Sedanfeier der Schulen 300 Mark bewilligt.

Nakel, 26. August. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde eine Petition hiesiger Geschäftsleute vorgelegt, die Eisenbahn-Direktion um Einlegung eines Nachmittagszuges auf der Strecke Nakel-Konitz zu bitten. Es lag ferner ein Schreiben vor, betr. eine Nachmittags-Verbindung Bromberg-Nakel. Der Güterzug, der sonst Bromberg um 3 Uhr 30 Minuten verläßt, soll von dort vom 1. Oktober ab schon um 3 Uhr abgehen. Dieser Zug bringt die Zeitungen mit den neuesten Berliner Börsenberichten. Da aber die Börsenberichte erst kurz vor 3 Uhr Bromberg erreichen, würden die hiesigen Kaufleute an demselben Tage nicht mehr in den Besitz der Berichte gelangen. Der Magistrat hatte diese Wünsche bei der Eisenbahndirektion in Bromberg befürwortet, auch die Stadtverordneten stimmen diesen Anträgen bei. Ferner soll die Direktion gebeten werden, entweder für einen Anschluß des Bromberg um Mitternacht erreichenden Berliner D-Zuges mit dem nach Schneidemühl abgehenden Schnellzuge zu sorgen, um den mit dem Berliner Zuge nach Bromberg gelangenden Naklern Gelegenheit zu geben, noch in derselben Nacht Nakel zu erreichen, oder den D-Zug in Nakel halten zu lassen.

Posen, 27. August. Heute begannen hier die Versammlungen des zweiten polnischen Apothekertages, zu dem Theilnehmer aus Deutschland, Oesterreich und Rußland eingetroffen sind.

* **Czarnikau**, 27. August. Die bei dem Maurermeister Lolat beschäftigten Arbeiter, deren Zahl sich auf etwa 50 belief, haben die Arbeit niedergelegt. Sie verlangten eine Arbeitsverminderung von zwei Stunden und eine Lohnerhöhung von 50 Pfennigen täglich. Herr L. ist auf ihre Forderungen aber nicht eingegangen, sondern hat bereits andere Maurer angenommen.

Schubin, 27. August. Der Arbeiter B. aus Grünhagen wollte sich vor einiger Zeit nach Labischin begeben, um dort in Arbeit zu treten. Acht Tage nach seinem Weggange aus Grünhagen, wurde er von Arbeitern in der Hedwigshorster Forst erhängt gefunden.

Stettin, 27. August. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich dieser Tage der Kandidat der Theologie Paul Lutzow wegen Unterschlagung zu verantworten. L. war bei dem Amtsvorsteher Steffen zu Gülzow als Amtssekretär und stellvertretender

Standesbeamter mit einem Jahresgehalt von 360 Mark angestellt und mußte von diesem Einkommen Wohnung, Kost und alle übrigen Ausgaben bestreiten. Unter solchen Umständen war es zum mindesten unvorsichtig, dem L. auch die Verwaltung der Amtskasse zu übergeben. In seiner Noth um das tägliche Brod unterschlug der Angeklagte aus der ihm anvertrauten Kasse nach und nach Gelder in Höhe von 100 Mk. Weiter suchte er sich dadurch Geld zu verschaffen, daß er bereits verwendete Alters- und Invaliditätsversicherungsmarken aus den alten Karten loslöste und in neue hereinklebte. Auch unterschlug er 500 Versicherungskarten, sowie mehrere amtliche Schriftstücke. Der Gerichtshof erkannte wegen der Unterschlagung auf eine Gefängnißstrafe von drei Monaten und wegen Vergehens gegen das Alters- und Invaliditätsgesetz auf 14 Tage Haft.

Stettin, 27. August. Zu der bei der Anwesenheit des Kaisers von der Stadt zu veranstaltenden Oderfestfahrt sind von hiesigen und auswärtigen Rhedereien 58 Dampfer angemeldet, die etwa 12000 Personen an Bord nehmen können.

Während des letzten großen Gewitters schlug ein Blitz in das Herrn v. Puttkamer gehörige Gutsgehöft Fritzow bei Dievenow ein und zündete. Mit großer Schnelligkeit griff das Feuer um sich, so daß in ganz kurzer Zeit fünf mächtige, ganz mit Getreide gefüllte Scheunen in Flammen standen; ebenso wurde ein Tagelöhnerwohnhaus vom Feuer ergriffen. Alle Gebäude brannten vollständig nieder. Durch den Brand wurden außer den Erntevorräthen auch viele landwirthschaftliche Maschinen vernichtet. Das Vieh konnte rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden.

Schlawe, 26. August. Bei dem diesjährigen Kreisschützenfest hatte sich ein Schlawer Schütze mit den Scheibenzeigern dahin verständigt, daß sie ihm auf seinen Schuß, welcher an der Kugel kenntlich war, stets die Nr. 20 zeigen sollten; das geschah auch, weil er den Scheibenzeigern ein gutes Trinkgeld versprochen hatte, und natürlich bekam er die ersten Preise. Das Trinkgeld wurde aber nicht gezahlt und die Scheibenzeiger deckten deshalb den Betrug auf. Der Herr ist nun schleunigst aus der Gilde ausgeschieden.

Militärisches.

Rokoff, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 36, zum Pr. Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. **Schlott**, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 9, unter Beförderung zum Pr. Lt., vorläufig ohne Patent, in das Feldart. Regt. Nr. 1 versetzt. v. **Brandis**, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 36, unter Beförderung zum Pr. Lt., vorläufig ohne Patent, in das Feldart. Regt. Nr. 25, **Rahmmacher**, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 1, in das Feldart. Nr. 9 versetzt. **Petzel**, Pr. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 16. mit dem 15. September d. Js. von dem Kommando als Lehrer bei der Oberfeuerwerkerschule entbunden. **Eichholz**, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 16, vom 16. September d. Js. ab als Lehrer zur Oberfeuerwerkerschule kommandirt. **Kipke**, Pr. Lt. vom Fußart. Regt. Nr. 2, als Adjutant des Präses der Artillerie-Prüfungs-Kommission kommandirt. **Wehrenpfennig**, Pr. Lt. vom Garde-Fußart. Regt. in das Fußart. Regt. Nr. 2 versetzt. **Siber**, Hauptm. und Komp. Chef vom Fußart. Regt. Nr. 11, unter Stellung à la suite des Regts., zum Lehrer an der vereinigten Art. und Ingen. Schule ernannt. **Stammer**. Pr. Lt. vom Fußart. Regt. Nr. 5, unter Beförderung zum Hauptm. und Komp. Chef, vorläufig ohne Patent, in das Fußart. Regt. Nr. 11 versetzt. **Banke I.**, Sek. Lt. vom Fußart. Regt. Nr. 5, zum Pr. Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. **Rörig**, Major und etatsmäß. Stabsoffizier vom Fußart. Regt. Nr. 2, als Bats. Kommandeur in das Fußart. Regt. Nr. 1, **Wienrich**, Hauptm. à la suite des Fußart. Regts. Nr. 5, unter Entbindung von der Stellung als 2. Art.-Offizier vom Platz in Mainz und unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, als etatsmäß. Stabsoffizier in das Fußart. Regt. Nr. 2 versetzt.

Verschiedenes.

— Die 23. Versammlung deutscher Forstmänner ist am Dienstag in Würzburg in Anwesenheit von 416 Theilnehmern eröffnet worden. Der Direktor der Forstakademie Eberswalde, Oberforstmeister Dr. Danckelmann, wurde zum ersten Präsidenten, Forstmeister Carl-Metz zum zweiten Präsidenten gewählt. Ministerialrath Ritter von Ganghofer begrüßte die Versammlung Namens der bayerischen Staatsregierung, Bürgermeister Dr. Steidle Namens der Stadt. Nach geschäftlichen Mittheilungen referirte Forstschuldirektor Fürst-Aschaffenburg über die Grundsätze der Eichennachzucht im Hochwalde. Das Korreferat hatte Forstmeister Dr. Kienitz-Chorin. An die Referate schloß sich eine längere Diskussion. Nachmittags fand ein Besuch der Residenz statt.

— Die Ziegeleibesitzer der Provinz Brandenburg haben in einer Versammlung die Begründung einer Vereinigung zur Regelung der Produktion und zur Erzielung eines besseren Preises beschlossen. Das Verkaufsbüreau der Vereinigung will Mauersteine mittlerer Güte, franko Ufer Berlin geliefert, nicht unter 22 Mk. für das Tausend gegen sofortige Baarzahlung abgeben. Es sollen über 100 Ziegeleibesitzer mit einer Jahresproduktion von etwa 600 Millionen Steinen dem Verein beigetreten sein.

— Der Polizeipräsident von Berlin hat den Verband deutscher Buchdrucker wegen der auf seiner Generalversammlung in Breslau vorgenommenen Statutenänderung als einen politischen Verein erklärt und den Vorsitzenden des Verbandes unter Strafandrohung zur Einreichung des Statuts aufgefordert.

— Königsberger Klopse gehören auch in Deutsch-Ostafrika zu den delikaten und bei besonderen Gelegenheiten servirten Speisen. Als der neuernannte Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Major v. Wißmann am 24. Juli mit dem Dampfer „Kanzler" in Dar-es-Salaam angekommen und feierlich empfangen worden war, fand im Kasino ein Frühstück statt, dessen Tischkarte folgende Speisen aufwies: Suppe, Omeletten, Königsberger Klops, gespickten Filetbraten, Kartoffeln, Kompot, Salat, Dessert.

— Ein schweres Verbrechen wurde dieser Tage in dem Personenzuge Lehrte-Hildesheim verübt. Der Polizeisergant Glindemann aus Gifhorn hatte den wegen Diebstahls in Untersuchung befindlichen ostpreußischen Arbeiter Polarski nach der Provinzial-Irrenanstalt in Hildesheim zu schaffen, wo dieser auf seinen Geisteszustand untersucht werden sollte. Da der Mensch unterwegs sich widerspenstig zeigte, wurde er von dem Beamten mit einer Kette an beiden Händen zusammengeschlossen. Von Lehrte ab fuhren die beiden in dem Wagenabtheil allein, und das sollte für den Beamten verhängnißvoll werden. Als zwischen Lehrte und Sehnde Glindemann, der sich allein mit Polarski in einem Kupee dritter Klasse befand, sich umwandte und seinen Helm ablegte, schlug P. mit dem schweren Schließzeug seinen Begleiter so wuchtig auf den Kopf, daß G. betäubt niederstürzte. Dann kniete P. auf sein Opfer, zerfleischte ihm Gesicht und Hals, riß ihm das linke Auge heraus, verletzte ihm durch Fußtritte das Rückgrat, brach ihm mehrere Rippen und warf den G. schließlich unter die Bank. In Sehnde verließ der P. eilig den Zug und suchte durch die Fahrkarten-Abnahmestelle zu entkommen. Ein Schaffner des Zuges hatte indeß durch einen Blick in das Kupee von dem Geschehenen Kenntniß erhalten; er eilte dem Ausreißer nach, warf ihn zu Boden und rief um Hilfe. Der herbeigerufene, in Sehnde stationirte Gendarm fesselte den gefährlichen Menschen und brachte ihn in das Gefängniß zu Burgdorf. Der lebensgefährlich verletzte Polizeisergant Glindemann wurde in das Krankenhaus zu Hildesheim überführt, wo er erst nach etwa 12 Stunden wieder zum Bewußtsein kam.

— [Civilisation.] Auf dem internationalen Kongreß zur Bekämpfung des Mißbrauchs geistiger Getränke schilderte Dr. H. Christ, ein Mitglied des Missionskomités in Basel, der Stadt der Heidenbekehrung, auf Grund von Missionsberichten die widersinnige und unsittliche Schnapseinfuhr europäischer Kulturstaaten nach den überseeischen Kolonien. Mit glänzender Beredtsamkeit, (Hr. Christ ist von Beruf Advokat, seinem Naturell nach Pastor) geißelte er den Betrug, den sich civilisirte Völker durch die angebliche Verchristlichung der schwarzen Rassen zu schulden kommen lassen. Man verdirbt ganze Stämme durch Branntwein. England hat den Sklavenhandel unterdrückt, dafür aber ganze Völker durch Schnaps und Pulver demoralisirt. Auf den Schiffen der Missionäre werden Schnapslieferungen abgeschlossen. Norddeutschland sucht vermehrte Absatzgebiete in deutschen Kolonien; letztes Jahr wurden einzig noch Kamerun mit seinen 100000 Seelen 1200000 Liter Schnaps schlechtester Qualität im Werth von einer halben Million Mark ausgeführt. In Kamerun wurde bei dem Tode eines Häuptlings für 500 Mark Rum getrunken; nicht selten wird Schnaps in den Sarg von Todten geschüttet. Vom deutschen Reichstag wurde 1891 eine Ermittelung über den Schnapshandel nach den Kolonien gefordert, liegt aber seither bei den Akten. Der Redner schlug vor, die deutsche Reichsregierung über das Schicksal jener Untersuchung zu befragen und die interessirten Regierungen des europäischen Festlandes zu ersuchen, ein Verbot der Einfuhr von Branntwein in die Missionsgebiete zu erlassen.

— [Fahrrad und Liebe.] Eine Radfahrerin, Fräulein Else K. aus Charlottenburg, die erst kürzlich durch einen Preis ausgezeichnet wurde, versuchte am Sonntag bei Halensee ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie von einem Kahne aus in den See sprang. Sie wurde indeß gerettet und nach dem Charlottenburger Krankenhause gebracht. Das Motiv zu ihrer That war Liebesgram. Fräulein K. befand sich in ihrem Radfahrkostüm, als sie in den See sprang.

— [Ehrengeschenk.] In der ersten Aktienbrauerei zu Kulmbach (Bayern) hat die Direktion die stattliche Anzahl von Angestellten und Arbeitern ihres Etablissements, die den Feldzug von 1870/71 mitmachten, durch Darreichung eines Ehrengeschenks von je 25 Mk. ausgezeichnet.

— [Noch ein Pferde-Veteran.] Nach einer Notiz des „Salzwedeler Wochenblattes" dürfte das einzige noch lebende Pferd von denjenigen Thieren, die am 16. August 1870 beim Todesritt der Brigade Bredow mitliefen, das Kürassierpferd sein, das beim Rittergutsbesitzer Walter Weißbeck in Wegeleben das Gnadenbrod erhält.

— In dem Kriegslied eenes Sächsers heißt es:

> Unser Hauptmann, erscht aus Dräsen,
> That uns oft „Ihr Ochsen" heeßen,
> Als die Schlacht gewonnen war,
> War'n mer „seine Heldenschar."

— Mit dem Gelde helfen uns wenige Menschen, aber noch weit weniger mit dem Gemüthe.

Standesamt Graudenz

vom 19. bis 25. August 1895.

Aufgebote: Kaufmann Robert Duns mit Martha Schmidt; Former Karl Rudolf Günther mit Johanna Rahn; Kutscher David Kallmann mit Elisabeth Brunschkowski; Schneider Joseph Schmidt mit Franziska Bonczinski; Kellner Emil Froeck mit Ottilie Gotbier: Arbeiter Adalbert Lange mit Bertha Langonski.

Eheschließungen: Hilfsaufseher Ernst Görlitz mit Olga Rahn; Zimmergesell Otto Wollert mit Marie Liehr.

Geburten: Maschinenbauer Conrad Kummers, T.; Maurer Kasimir Jesiorski, T.; Schuhmacher Emil Hardtke, T.; Maschinenwärter Albert Schade, T.; Sattlermeister Emil Naß, T.; Zuschneider Louis Aßmann, T.; Schmied Franz Kussowski, S.; Tischler Gustav Olschewski, S.; Arbeiter Jacob Hoffmann, T.; Former Wilhelm Küntzel, T.; Maurer Bernhard Jahn, T.; Kaufmann Gerson Stein, S.; Arbeiter Johann Rauch, Zwillinge (Söhne); Weichensteller Joseph Kamposki, S.; Schmied Franz Maliszewski, S.; 2 uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Wittwe Wilhelmine Kastelke, 65 Jahre; Ida Mrosowski, 1 J.; Wittwe Justine Liedtke, 70 J.; Wittwe Petronella Gogolin, 84 J.; Hedwig Tiebe, 2½ M.; Frieda Marohn, 1½ J.; Johannes Dirwin, 2 J. 11 M.; Schornsteinfegermeister Daniel Lebrecht, 83 J.; Emma Zorn, 2½ J.; Rentiere Laura Klose, 83½ J.; Charlotte Weinert, 3 Mon.; Meta Kottlowski, 8 W.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

[5948] Zum 1. Oktober, ev. auch früher suche für einen einfachen, tüchtigen
Beamten
dessen Frau Haus- und Milch-Wirthschaft übernehmen kann, Stellung.
R. Suhr, Grünfelde bei Schropp Westpr.

Für einen jungen Mann
der bei mir die Wirthschaft erlernt hat und den ich empfehlen kann, suche ich vom 1. Oktober cr. ab, entsprechende Stellung. [5885]
F. Rahm, Sullnowo b. Schwetz a/W.

Ein junger Mann
der sich in der Landwirthschaft vervollkommnen will, sucht Stellung als Beamter auf einem mittleren Gute unter direkter Leitung des Prinzipals. **Hofverwalterstell. ausgeschlossen.** Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6963 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[7059] Ein in der Landwirthschaft nach jeder Richtung hin erfahrener
Inspektor
vollständig mit den Amtsgeschäften vertraut u. militairfrei, sucht per 1. Oktober cr. eine passende, dauernde Stellg. auf größerem Gute. Gefl. Offert. sub **C. 6716** bef. d. **Annonc.-Exp. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

[7087] **Oberschweizer**, verh., g. Zeugn., kautionsfähig, sucht Stellung zu größ. Viehstand per 1. Oktober.
Gefl. Offerten briefl. unt. Nr. 7087 an die Expedition des Gesell. erbeten.

Ein Gärtner verh., (1 Kind), ev., i. all. Fäch. d. Gärt. gut bew., sow. in d. Wirthschaft u. Jagd, sucht v. 1. Oktob. od. später auf ein. Gute Stellg. Offert. unter **W. H. 5912** an Herrn Gastwirth **Karaszewski** in **Mocker** erbeten. [6495]

[6567] **Einen Schäfer**
mit guten Zeugnissen sucht zu Martini dieses Jahres Gut Gorrey bei Braunswalde, Kreis Stuhm.

[7021] **Waldwärter** der selbstständige Aufsicht führt, in ungekündigter Stelle, unverheirathet, Kenntniß von Bienenzucht, sucht anderweitig ähnliche Stell. v. 1. Oktober. Offerten unt. Nr. 7021 an die Exped. des Gesell. erbeten.

[7057] Suche per 1. Oktober für meinen Sohn, welcher 2½ Jahre in meinem Eisen- und Porzellan-Geschäft gelernt hat, eine Stellung als
Volontair
bei freier Station oder mäßiger Kostvergütigung; derselbe ist 18 Jahre alt. Jede weitere Auskunft ertheilt
Louis Ansbach, Schneidemühl. Eisenhandlung.

[6309] Für 2 Knaben im Alter v. 9 u. 10 J., wird ein akademisch gebildeter
Hauslehrer
von sofort od. 1. Oktober gesucht. Meld. mit Abschrift der Zeugn. bitte einzus. an Gutsbesitzer Gabriel, Wroblewo bei Gr. Schönbrück.

Die Geschäftsführerstelle
in meinem väterlichen Geschäft ist vom 15. September d. Js. zu besetzen. Bewerber (in älteren Jahren), vertraut mit den verschiedenen Branchen, guten Zeugnissen, können sich melden bei
Ernst Laudien jun., Alt Dollstädt. [7050]

Gesucht
Buchhalter
der am 1. Oktober cr. antreten kann, für ein größeres Futterartikel- u. Saaten-Geschäft an bedeutendem Handelsplatz. Bewerber, welche auch mit jüdischen Lettern korrespondiren können, wollen sich, indem sie die Gehaltsansprüche angeben, brieflich mit Aufschrift Nr. 7001 an die Expedition des Geselligen in Graudenz wenden.

Für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft suche zum 1. September cr. einen älteren, tüchtigen und
umsichtigen Expedienten.
Selbiger muß der polnischen Sprache mächtig sein. Bewerbungen sind Zeugnißabschriften, Gehalts-Ansprüche und Photographie beizufügen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6814 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[7056] Für mein Manufaktur-, Modewaaren u. Konfektionsgeschäft suche ich per 15. September einen erfahrenen tüchtigen
Verkäufer
und **Dekorateur.** Bewerber belieben Zeugnißabschriften u. Photographie mit Angabe der Gehaltsansprüch. schleunigst einzusenden.
Ebenso findet ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern, als
Lehrling
von baldigst bei mir Stellung.
Julius Herrmann, Wehlau Ostpr.

[6729] In meinem Hause findet ein junger, christlicher
Eisenhändler
der die Branche beherrscht und polnisch spricht, am 1. Oktober als **Expedient** Aufnahme.
Jakob Luschowsky, Eisenwaaren- und Stabeisen-Geschäft, Gleiwitz, Oberschlesien.

[6890] Für mein Speditions-Geschäft suche ich zum möglichst sofortigen Antritt
einen tüchtigen Komptoristen und einen Lehrling.
Eduard Rosenberg, Inowrazlaw.

[7003] Für mein Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft suche ich einen
tüchtigen Verkäufer
der poln. Sprache, wie des Dekorirens der Schaufenster kundig, per sofort zu engagiren. Persönliche Vorstellung erwünscht. Joseph Goetz, Dirschau.

[6893] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 15. September einen **jüngeren**
tüchtigen Verkäufer
(Christ). Offerten mit Zeugnißabschr., Photogr. u. Gehaltsanspr. erb.
Bruno Hoenig, Heilsberg Opr.

[5705] Zum baldigen Eintritt suche einen **durchaus tüchtigen**
Verkäufer
für mein Manufakturwaaren-Geschäft, sowie einen
jungen Mann
für mein **Getreide-Geschäft,** welcher den Einkauf **selbstständig** besorgen kann und auch der Korrespondenz gewachsen ist. **H. Bohm, Seeburg Ostpr.**
Gehaltsansprüche bei freier Station und Zeugnißabschriften sind Offerten beizufügen.

Verkäufer - Manufakturist.
[7000] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per 15. September—1. Oktober mehrere
tüchtige Verkäufer
christl. Konfession der poln. u. deutschen Sprache mächtig. Off. mit Angabe der Gehaltsanspr. u. Photog. u. Zeugnißabschriften erbitte sofort.
Hermann Prinz, Neuenburg, Westpr.

1 tüchtigen Verkäufer
1 Volontair
1 Lehrling
suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft [6971]
Albert Hirschberg, Wormditt Opr.

[7006] Für mein Manufaktur-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft suche
einen tüchtigen Verkäufer
Christ, welcher auch zu dekoriren versteht. Offerten mit Bild b. fr. St. an
Franz Karsch, Sterkrade.

[6508] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- u. Damen-Konfektions-Geschäft wird ein tüchtiger
flotter Verkäufer
per 1. Oktober verlangt. Photographie und Zeugnißkopien sind den Offerten beizufügen.
J. M. Lubarsch Ww., Landsberg a/Warthe.

[6882] Suche per sofort resp. 1. September cr. für mein Manufaktur- und Herren-Garderoben-Geschäft
ein. jüng., tüchtig. Verkäufer einen Volontair.
Beide müssen der polnischen Sprache mächtig und mosaisch sein.
Offerten nebst Zeugniß-Abschriften sieht entgegen
Moritz Neumann, Culmsee Westpr.

[6970] Wir suchen per 1. Oktober cr. für unser Stabeisen- und Eisen-Kurzwaaren-Geschäft einen
jungen Mann
der mit der Branche vollständig vertraut ist, die einfache Buchführung kennt und der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Morawietz & Eilenberg, Strelno.

Junger Mann
für **Materialien-Verwaltung** und **Expedition** zum baldigen Antritt gesucht. [6876]
Angebote mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen bei freier Wohnung erbittet
Ernst Hildebrandt, Dampfsägewerk, Maldeuten.

[7041] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche einen **jungen Mann,** welch. der polnischen Sprache mächtig ist, per 1. Oktober. Meldungen mit Gehaltsansprüche an
Jacob Rackwitz, Jutroschin, (Pr. Posen).

[7007] Für mein Getreide- u. Fabrik-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt
einen jungen Mann
fürs Komptoir, mit guter Handschrift und ebenso
einen Lehrling
der die Berechtigung zum einjährigen Dienst hat oder wenigstens eine bessere Schule besucht hat. Meldungen sind an D. S. Rosenberg, Lötzen, zu richten, mit Angabe der Bedingungen.

Für meine Material- und Kolonialwaarenhandlung suche z. 1. Okt. einen
jungen Mann
der mit der Destillation gut vertraut ist. Gehalt 35—40 Mark pro Monat. Gleichzeitig finden auch
zwei Lehrlinge
mit guter Schulbildung, Söhne anständiger Eltern, Stellung. Polnische Sprache Bedingung. Offerten unt. Nr. 6621 befördert die Exped. des Geselligen.

Ein junger Mann
Materialist, der polnischen Sprache mächtig, wird von sofort für mein Geschäft gesucht. [7101]
S. Gutowski, Lessen Wpr.

Einen jungen Mann
sowie
einen Lehrling
suche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft. Der Erstere muß der polnischen Sprache mächtig und auch im Dekoriren der Schaufenster bewandert sein. [6617]
L. Friedländer, Osterode Opr.

[7043] Für mein Materialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober cr. oder auch früher einen
tüchtigen Kommis
perfekt polnisch sprechend.
O. Lachmann, Kosten in Posen.

Ein jüngerer Kommis
der Kolonial- und Eisenbranche, angenehmer Verkäufer, findet am 15. September oder 1. Oktober cr. Stellung bei
Emil Doepner, Heiligenbeil.

[6651] Suche für mein Materialwaaren-Geschäft per 1. Oktober einen jungen, tüchtigen
Kommis
der polnischen Sprache mächtig. Relig. katholisch.
J. Paulowski, Gr. Falkenau bei Pelplin.

[7051] Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft per sofort einen tüchtigen, zweiten, polnisch sprech.
Kommis, sowie zwei Lehrlinge
am liebsten solche, welche schon bereits gelernt haben, bei gutem Honorar. Off. sind Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. beizufügen.
A. Ulanowski, Culm a/W.

[6613] In meinem Geschäft ist eine
Gehilfenstelle
zu besetzen. Bewerber müssen die Stabeisenbranche genau kennen und fertig polnisch sprechen. Einige Erfahrung im Kolonialwaaren-Geschäft erwünscht.
Eintritt k. sofort erfolgen, spätestens am 15. September.
M. Goldstandt's Sohn, Löbau Westpr.

[6908] Suche für mein Material- u. Schankgeschäft zum sofortigen Eintritt einen jüngeren

Gehilfen.

J. Wichert, Mehlsack.

Ein jüngerer Gehilfe

tüchtiger Expedient, für mein Kolonialwaaren-Geschäft, der fertig polnisch spricht, findet vom 1. Oktober cr. bei mir Stellung. [6614]
M. Goldstandt's Sohn, Löbau Westpr.

[6961] Suche per 1. Oktober cr. für mein Material-, Kolonialwaaren- und Schankgeschäft einen

tüchtigen Gehilfen

mit gut. Zeugnissen. Ebendaselbst kann

ein Lehrling

ordentlicher Eltern mit guten Schulkenntnissen sogleich eintreten.
Rob. Kaminski, Saalfeld Opr.

[6780] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche per 1. Oktbr. eventl. früher einen älteren ersten

Gehilfen.

Derselbe muß ein tüchtiger, flotter und umsichtiger Expedient, kath. und der polnischen Sprache mächtig sein. Salair Mark 600—800 pro Anno bei freier Station.
Max Janicki, Danzig.
Offerten nebst Angabe der bisherigen Thätigkeit erbeten. Briefmarken verbeten.

Zu sofortigem Antritt wird ein

Amtsschreiber

der mit Amts- und Gutsvorstandssachen gut vertraut ist, auch die Hofwirthschaft beaufsichtigen muß, gesucht. Bedingung treue und fleißige Führung. Vorstell. erwünscht. Meld. werden brieflich mit Aufschr. Nr. 6995 d. d. Exp. d. Ges. erb.

[6969] Für Dom. Viverow bei Köslin wird zum 15. September oder 1. Oktober ein einfacher,

tüchtiger Brenner

der zugleich guter Schütze auf Roth- und Schwarzwild ist, gesucht. Meldungen an Rittergutsbesitzer Riech, Falkenhagen bei Reinfeldt, Kr. Rummelsburg Pomm.

Mehr. Branntweinbrenner

werden z. Brennkampagne 1895/96 gesucht. Näheres durch Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße Nr. 46 zu erfragen. [5999]

Erfahrenen Brauer

der selbstständig arbeiten kann, sucht bei gutem Lohn.
[6993] H. Frenz, Neustettin.

Ein Malergehilfe

kann von sofort eintreten. [6837]
E. Mauerhoff, Malermstr., Berent Wpr.

Zwei Malergehilfen

sucht von sofort, Reisegeld vergütet
J. Rastemborski, Malermeister,
[6753] Hohenstein Opr.

[7082] **Malergehilfen** können eintreten. B. Schultz.

[7062] Einen tüchtigen

Brunnenmacher

gelernter Schlosser bevorzugt, sucht sof. für dauernd
P. Hoffmann, Brunnenmeister, Thorn, Karlstr. 3.

[6413] Durchaus tüchtige erfahrene

Brunnenbauer

und ein verheiratheter

Schmied

letzterer muß auch mit der Drehbank arbeiten können, finden gute dauernde Stellung.

Meldungen mit Zeugnißabschriften an

Ernst Wendt,
Brunnenbaumeister, Dt. Eylau.

[7012] Aelterer, evang., erfahrener solider, unverheiratheter

Gärtner

zum 1. Oktober cr. bei hohem Lohn gesucht. Gleichzeitig muß derselbe Aufseherdienst verrichten u. energisch auftreten können.
Daselbst sind

15 fette Schweine und 8 fette Kühe

abzugeben.
Wiechmann, Dom. Rehden Wpr.

Ein Konditor

der schon mindestens 3 Jahre als Gehilfe beschäftigt und stets in Stellung war, kann sich bei Einsendung seiner Zeugnisse melden bei Joh. Kurowski
[6481] Thorn, Neustadt-Markt.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe

zum 10. September gesucht [7028]
P. Ebert, Thorn.

[6267] Ein ordentlicher

Barbiergehilfe

findet von sofort dauernde Stellung bei C. Graute, Osterode Opr.

Kürschnergehilfen

selbstständige, eigene Arbeiter auf Galanterie- u. Futterarbeit, find. dauernde Beschäftigung. Reise vergütet.
[6905] O. Scharf, Thorn.

[6985] 1—2 tüchtige

Kürschnergesellen

finden sofort bei hohem Lohn dauernde Stellung. S. Schleim, Kürschner, Neidenburg Ostpr.

Anstreicher!

[7077] Geübte Anstreicher stellt ein E. Dessonneck.

[6808] Ein

Sattlergehilfe

tüchtig. Polsterer findet sof. dauernde Beschäftigung.
Kadgiehn, Hohenstein Ostpr.

---

1 ordentl. Sattlergehilfe

als Erster, der Polster- und Wagenarbeiten versteht kann sofort eintreten bei Joh. Adler, Sattlermeister,
[6992] Dirschau.

[6823] Zwei tüchtige

Tapeziergehilfen

für bessere Polsterarbeit finden dauernde Beschäftigung.
Scharnitzky, Marienburg Wpr.

[6966] Ein tüchtiger

Bäckergeselle

kann sofort eintreten bei Radtke, Bäckermstr., Schoeneck Wpr.

---

2 Tischlergesellen

u. 1 Lehrling verlangt [6856]
E. Urban, Festungsstraße 8.

Tüchtige Bauschlosser und Ornamentarbeiter

werden verlangt. [6623]
St. Meclewski, Schlossermeister, Inowrazlaw, Thornerstraße Nr. 77.

[6975] Wegen Ankauf d. Betr. suche noch zu Martini

einen tücht. Schmiedemeister und einen tücht. Stellmacher

beide verheir. und evangel. Persönliche Vorstellung.
Bade, Mirotken b. Alt-Jahn.

7012] **Schmiedegeselle** kann sof. eintr. b. Komoß, Neudorf b. Graudenz.

---

2 tüchtige Schmiedegesellen

für Wagenbau,

2 tüchtige Schmiedegesellen

für Pflugbau, können eintreten bei
[6794] Mertins, Vialla Opr.

[6608] **Ein Schmied**

verheirathet, der mit Führung einer Dampfdreschmaschine vertraut ist, findet von Martini d. Js. bei gutem Lohn Stellung in Friedenau b. Ostaszewo Kreis Thorn. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

---

3 tüchtige Zimmergesellen

werden verlangt von
[7073] E. Medzeg, Fordon.

Zimmerleute

stellt sofort ein, zu meld. beim Polier, Stundenlohn 30 Pfg.
Zuckerfabrik Niezychowo b. Weißenhöhe a. Ostb.

Ein tücht. Glasergeselle

für dauernde Beschäftigung, auch im Winter, bei hohem Lohn, und

ein Lehrling

können sogleich eintreten bei [7015
Gredtstedt, Dt. Eylau.

[6913] Suche sofort evangel., jungen, tüchtigen

Brauergesellen.

Zeugnisse oder persönliche Vorstellung,
G. Adam, Dampf-Bierbrauerei Birnbaum Prov. Posen.

Ein verh. Stellmacher

wird zu Martini gesucht von [6783]
Gutsbesitzer Haeger in Sandhof bei Marienburg.

[7104] Suche sof. e. tücht. **Drechslergesellen.** Joh. Janz, Bromberg, Schwedenstr. 3, Bildh. u. Drechslerei.

---

1 tücht. Werkführer

zur Leitung der Schneidemühle wird z. 15. November verlangt von [6827]
O. Horwicz, Marienwerder.

[6892] Suche per sofort oder zum 10. nächsten Monats einen tüchtigen

Müllergesellen

für meine Windmühle.
Mühlenbesitzer Hermann Schwartz, Zechendorf b. Bublitz.

[7005] Suche von sofort einen jungen

Müllergesellen

auf meine Gallerie-Holländer-Mühle.
F. Dombrowski, Susannenthal bei Raudnitz Wpr.

Jäger, **W.-Assistenten,** 450 Mark, b. 240 Mk. G. u. 120 Mk. Schußg. f. z. Okt. Mellin, Posen.

Ein Hausdiener

kann sich melden [6880]
Schützenhaus.

Ein unverheiratheter, einfacher

Wirthschafter

wird zum 1. Oktober gesucht bei Mark 300—400 Gehalt. Off. nebst Zeugnißabschriften unt. 6783 d. d. Exped. des Geselligen erbeten.

[7055] Zum 1. Oktober suche ich für mein Gut Peterhof einen verheirath., einfachen, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrenen, tüchtigen

Inspektor

dessen Frau das Nachmelken der Kühe zu besorgen hat. Gehalt inklusive Deputat etwa 800 Mark.
Th. Dähnke.

Wirthschafter

im älteren Alter findet Stellung per 1. Oktober. Gehalt 240—300 Mk.
Sindowski, Pniewitten
[6965] p. Kornatowo.

[6802] Ein zweiter, unverheiratheter, nüchterner, tüchtiger

Wirthschaftsbeamter

zum baldigen Antritt gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Dom. Grünfelde b. Frögenau Ostpr.

[7011] Zur Erlernung der Landwirthschaft wird ein

junger Mann

mit guten Schulkenntnissen zum 1. Oktober d. Js. gesucht auf
Dom. Riechenwalde b. Stegers.

[6216] Ein energischer, nüchterner

Hof- u. Speicherverwalter

der mit Buchführung vertraut ist, findet zum 1. September Stellung bei 400 Mk. Gehalt in Döhlau Ostpr. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

[6793] Auf Dom. Gr. Golmkau pr. Sobbowitz Westpreußen wird zum sofortigen Antritt ein energischer und pflichttreuer

Hof- und Speicher-, sowie Gespann- u. Feld-Inspektor

gesucht. Bewerber nur mit guten Zeugnissen über Führung und sonstige Qualifikation mögen sich persönlich vorstellen und Zeugnißabschriften einsenden.

[6805] Suche i. A. per 1. Oktober einen möglichst erfahrenen, gebildeten

Hofverwalter.

Anfangsgehalt 360 Mk., steigend bis 600 Mark. Böhrer, Danzig.

[6217] Einen energischen, nüchternen

Kämmerer

für ein Vorwerk von 1000 Morgen, der selbst Hand anlegt, sucht vom 1. Oktober oder Martini Döhlau Ostpr. Vorstellung nebst Zeugnissen erwünscht.

[7027] **3 Schweizer** zum 1. Septbr. gesucht, auch k. sich **2 starke Burschen** meld., w. Lust hab., als Schweizerlehrl. einzutret. Meyer's Schw.-B., Schönwäldchen bei Gilgenburg Ostpr.

Verheiratheter Oberschweizer

mit 2 Unterschweizern findet z. Martini Stellung bei Wüst, Güttland bei Kriefkohl Wpr. [6984]

[6997] Dominium Mendritz b. Groß Leistenau sucht zu Martini:

2 verheirathete Knechte
2 Instleute
1 Kuhfütterer.

[6986] Ein zuverlässiger, ordentlicher

Schäfer

findet zu Martini Stellung in Dom. Insel Küche b. Gr. Falkenau.

[6990] 2 in Erdarbeiten tüchtige

Schachtmeister

können sich unter Einreichung von Zeugnißabschriften melden beim Bauunternehmer Rüdiger in Callies.

[7002] Rittergut Sedlinen in Westpr. sucht einen

Unternehmer

zum Ausmachen von 200 Morgen Kartoffeln. Daselbst finden zu Martini noch

zwei Instleute

mit Scharwerker Stellung.

[6801] Suche für 27 Morgen (kulmisch)

einen Rübenunternehmer

zum Ausnehmen der Zuckerrüben. Derselbe kann sich melden bei Frau Auguste Wannow, Güttland b. Hohenstein Wpr.

[6601] Suche

einen Lehrling

für meine Eisen-, Stahl-, Kurz-, Glas- und Porzellanwaaren-Handlung.
Otto Beckmann, Deutsch Krone.

[6733] Für unser Eisenwaarengeschäft verb. mit Haus- und Küchengeräthen suchen einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung.
Caspari Herrmanns Söhne, Pr. Friedland.

[7066] Für eine Apotheke Westpr., Mittelstadt, wird p. 1. Okt. cr. ein

Lehrling

Christ, gesucht. Sehr gute Ausbildung w. zugesichert. Näh. durch Dr. Schuster & Kähler, Danzig.

[7060] **Ein Knabe,** mit guter Handschrift, der Lust hat, das Kolonialwaaren-, Delikateß- und Destillations-Geschäft auf meine oder seine Kosten zu erlernen, kann sofort eintreten, Reisekosten werden vergütigt, bei
Walter Moritz, Danzig.

Ein kräftiger

Meierlehrling

der zugleich die Schweizerei erlernen kann, findet sofort gute und günstige Aufnahme. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 6204 d. d. Exped. des Ges. erbeten.

[6989] Suche von sogleich oder später

einen Lehrling

für mein Kolonialwaaren- u. Schankgeschäft.
Otto Nehring, Riesenburg Wpr.

[6957] **Ein Lehrling**

der die Fleischerei erlernen will, kann sich sofort melden.
Dittwe, Rehdenerstraße 8.

[5378] **2 Lehrlinge**

zur Gelbgießerei können sof. eintreten bei Ad. Kunz, Thorn.



[6822] Eine gepr., ev., erf. **Erzieherin** sucht z. 1. Oktober Stell. Adr. unt. 1684 Danzig, Heil. Geistgasse 121 III.

E. anst. geb. Mädch., in d. Wirthschaft erf., i. Schneid. u. Wäsch. nähen geübt, auch m. Erz. v. Kind. n. Fröbel'scher Meth. vertr., s. z. 1. Okt. cr. Stell. Meld. m. Aufschr. Nr. 7093 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

[7098] **Junge Mädch.** f. Konditoreien u. Bahnhofswirthsch. sowie Köchinnen und Mädchen für Alles empfehle.
Kampf, Herrenstraße 25.

[7089] Beh. Erlern. d. Wirthsch. sucht **ein gebildetes Fräulein** vom 1. Okt. ab a. einem gr. Gute geg. Zahl. d. Pens. m. Familienanschl. Stell. Angebote nebst Ang. d. Beding. u. n. Verh. an Lehrer Schultz in Jakobswalde bei Lipowitz Opr.

[7008] Suche für ein

Fräulein

(Finnländerin), welche in Berlin, Pestalozzis Fröbelhaus die Kochschule durchgemacht hat u. vorzügliche Zeugn. besitzt, musik. ist, heit. Temp., eine Stelle in seiner Stadtwirthschaft, wo dieselbe möglichst selbstst. den Haushalt führen kann. Offerten an Frau Gutsbesitzer Redes, Konitz Westpr.

Tüchtiges Mädchen

sucht zum 1. Oktober Stellung im Schankgeschäft. Gefl. Offert. werd. u. Nr. 6844 d. die Exped. d. Gesell. erbet.

Suche zum 1. Oktober oder früher Stellung als

Wirthin

bin 25 Jahre alt, ev., auf groß. Gütern thätig gewesen. Gefl. Off. werd. unt. Nr. 6836 d. die Exped. d. Gesell. erbet.

[6810] Ein landwirthschaftl. Beamter sucht für seine 17jährige, kräftige

Tochter

zum Oktober Stellung in einem feinen Hause zur Erlernung der Wirthschaft und feinen Küche bei Familienanschluß. Offerten erb. unter **R. F.** Riesenburg postlagernd.

[6838] Ein anständ., in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrenes

Wirthschaftsfräulein

sucht vom 15. September 1895 oder 1. Oktober 1895 eine dauernde, ganz selbstständige Stellung. Gefl. Offerten an M. Raettig, Dom. Gr. Koschlau bei Bahnhof Koschlau Opr.

[7092] E. anst., ält., erf. Mädch. sucht leichte Stell. bei freier Station. Meld. unt. B. G. postlagernd Rehden Wpr.

Ein j. anst. **Mädchen** aus achtbarer Familie, 16 J. alt mit g. Schulbildung, der poln. Sprache nicht mächtig, sucht Stellg. als **Lehrmädchen** in e. größ. Kurz- u. Weißw.-Geschäft v. sof. od. spät. Off. erb. u. Nr. 6942 d. d. Exp. d. Gesell.

[6826] Eine ev., geprüfte, anspruchslose

Erzieherin

für 2 Mädch. von 10 u. 7 Jahren, und 1 Knab. v. 8 Jahren wird b. 300 Mk. Gehalt in der Nähe Dirschau's gesucht. Offert. nebst Zeugniß-Abschriften unter **O. 1000** postl. Dirschau erbeten.

[6785] Eine geprüfte

evang. Erzieherin

wird zum 1. Oktober cr. für 3 Kinder, 7, 8 und 11 Jahre alt, bei bescheidenen Ansprüchen unter Einsendung von Zeugnißabschriften, welche nicht zurückgeschickt werden, gesucht. Gehalt 300 Mark pro anno. Mühlengut Woycin bei Bartschin, Regbz. Bromberg.

[6821] Zum 1. November d. Js. suche ich für meine drei Kinder im Alter von 10, 8 und 2¾ Jahren

eine Kindergärtnerin 1. Kl

welche befähigt ist, den Elementarunterricht zu ertheilen. Gehalt nach Uebereinkunft. Photographie nebst Zeugniß-Abschriften bitte einzusenden. Frau Distrikts-Kommissar v. Hartmann, Weißenhöhe a. Ostbahn.

[6867] Suche zum 1. Oktober für meine sechsjährige Tochter

eine Kindergärtnerin

1. Klasse mit guten Zeugnissen, die berechtigt ist, den ersten Unterricht zu ertheilen. Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche an Frau Amtsrath Gohlke, Unislaw, Kreis Culm, Post- und Bahnstation.

[7046] Suche sofort eine

Kindergärtnerin II. Klasse

zu drei Kindern im Alter von 1½, 3 und 4 Jahren.
Frau Labuda, Gut Neugolz bei Deutsch Krone.

[6988] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. resp. 15. September a. cr. eine gewandte

Kassirerin

mit guter Handschrift, der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten sind Gehaltsansprüche, Zeugnißkopien sowie Photographie beizufügen.
Otto Günter Nachfolger, Inh. Wilh. Cohn, Wartenburg Opr.

[7054] Suche in einem Kurz-, Weiß- oder Wollwaarengeschäft vom 15. September oder später als

Verkäuferin

Stellung. Mos., der poln. Spr. mächt. Off. u. P. B. postl. Rössel Ostpr. erb.

[6632] **Verkäuferin**

gesucht per 1. Oktober. Gehalt 20 Mk Bedingung: Ueber 20 Jahre. Zeugnisse üb. vorangegangene geschäftl. Thätigkeit.
Bäckermeister Lewinsohn, Thorn.

Tüchtige Verkäuferin

mit der Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Branche vertraut, sucht
Berliner Waarenhaus R. Wolff,
[6609] Schlawe i. Pom.

[6983] Gesucht per sofort resp. 1. Septemb. eine tüchtige evang.

Meierin

für Butter-Bereitung zum Postversandt. Anfangsgehalt 240 Mk. pro Jahr bei freier Station. Central-Molkerei Schöneck Wp.

6868] Zum sofortigen Antritt resp. zum 1. Oktober wird für ein Rittergut in der Mark eine, in allen Zweigen der Landwirthschaft wie auch in feiner Küche und Bäckerei wohl erfahrene

ältere Wirthschafterin

gesucht. Gehalt 300 Mk. Meldungen nebst Zeugnissen und Photographie unt. **L. S. 13** postl. Crossen a. Od. erb.

[6998] Eine erste, tüchtige

Direktrice

im Putzfach erfahren, wird sofort bei hohem Gehalt, freier Station und Familienanschluß gesucht.
Carl Sabatzky, Cöslin.

[7065] **Landwirthin,** nur für innere Wirthsch., vertr. m. feiner Küche bei hoh. Gehalt, auch solche vertraut mit Milchwirthschaft, gesucht durch Hardegen Nachfolger, Danzig.

Eine junge evangel.

Wirthschafterin

durchaus zuverlässig, sauber und bescheiden, zu sofort oder 1. Oktober gesucht. Gehalt 200 Mk. Kein Familienanschluß. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7048 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

[7053] Zu sofort findet eine sparsame, ganz einfache ältere

Wirthin

nicht über 40 Jahre, zur selbstständigen Führung der Wirthschaft bei alleinstehendem Herrn bei 150 Mk. Gehalt Stellung auf Dom. Wendisch Drehna.

[6727] **Wirthin**

mit guten Zeugnissen, welche die feine Küche und Aufzucht von Federvieh, Kälbern pp. verstehen muß, zum 1. Oktober gesucht. Gehalt 180 Mk.
Königliche Oberförsterei Blieknitz bei Kramske Wpr.

Ein Fräulein

welche als Stütze bereits in Stellung gewesen, die feinere Küche versteht, im Besitz guter Zeugnisse ist, kann sich melden bei Frau C. Littmann,
[6968] Schwetz a. W. Westpreußen.

Ein Wirthschaftsfräulein

ev., welches selbstständig gut kochen kann, find. als Stütze z. 1. Sept. gute Stellg.
Auguste Scharf, Thorn,
[6943] Breitestr. 5.

[6606] Eine anständige

alleinstehende Frau

oder **Mädchen,** kinderlieb, welche sich vor keiner Arbeit scheut, ferner eine

Kindergärtnerin 3. Kl.

oder **besseres Kindermädchen** zu vier kleinen Kindern, werden z. Martini, eventl. schon früher, gesucht. Gute Behandlung beiden zugesichert. Adr. nebst Gehaltsansprüchen erbitte unt. Nr. 100 N. N. postl. Dt. Eylau einzusenden.

Gesucht evang. Fräulein

welches etwas kochen, schneidern kann und mit Hofwirthschaft erfahren ist. Antritt 1. Oktober. Gehaltsansprüche nebst Zeugnissen an Pfarrer Müller, Landeck Wpr. [7044]

[6959] Suche zum 11. November ein

anständiges Mädchen

welches gut schneidern, Wäsche nähen und gut Plätten kann. Zugleich muß dasselbe etwas Stubenarbeit und die Wartung zweier Kinder von 4 und 5 Jahren übernehmen. Gehalt n. Uebereinkunft. Zeugnisse sind an Frau Gutsbesitzer Reuter, Halbersdorf bei Riesenburg Westpr. einzusenden.

[6981] Gesucht wird ein

junges Mädchen

zur Bedienung der Gäste in einer Krugwirthschaft; selbigem ist Gelegenheit gegeben die Buchführung zu erlernen. Offert. nebst Photographie postlagernd unt. Nr. **75** Warlubien.

---

1 anständ. ehrl. Mädchen

wird v. 1. Okt. für e. Geschäftsinhaberin gesucht. Off. u. 7069 d. d. Exp. d. Ges.

[6860] Bescheidenes, junges

Mädchen

welches sich zur Verkäuferin ausbilden will, kann eintreten in
Franz Nelson's Buch- und Papierhandlung, Neuenburg Wpr.

Suche zu Martini ein **ev., einfaches**

Stubenmädchen

Jahreslohn 90 Mk., u. ein **ev. besch.**

Mädchen

z. Wirthsch. erlernen bei fr. Station Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5868 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

[6974] Suche zu Martini eine tüchtige

Köchin

evangel., oder **jüngere Wirthin.** Hausarbeit muß übernommen werden.
M. Bade, Dom. Mirotken bei Alt-Jahn.

[6222] Suche **sofort** oder **1. Oktober** eine anständige, einfache, herrschaftliche

Köchin

die Brodbacken versteht. Dieselbe muß das Milchen beaufsichtigen, erfahren in Kälber- und Federviehaufzucht sein.
Ebenso ein anständiges, einfaches

Stubenmädchen

welches Wäsche und Plätten vollständig versteht und nähen kann. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. an Frau Schwartz, Dom. Bielitz b. Bischofswerder Wpr.

Ein Mädchen

zu einem Kinde von 4½ Jahren für den ganzen Tag gesucht [6964]
Marienwerderstr. 4, 1 Treppe.

Ein Dienstmädchen

für Alles, sowie [7083]

ein Kindermädchen

werden zum 1. Oktober gesucht.
Graudenz, Kirchenstr. 5, part.

[6987] Eine gesunde, kräftige

Amme

wird von sogleich oder 15. September für Außerhalb gesucht. Wo? zu erfragen bei Jacob Liebert.

[6962] **Aufwärterin f. d. g. Vormittag** ges. Marienwerderstr. 28.

[7085] E. tücht. **Aufwartefrau v. sof.** gesucht Oberthornerstr. 31, 1 Treppe.

Preußische Baugewerkschule Naumburg a. S. Wintersemester 1. November. Sommersemester 1. Mai. Programme durch die Direktion: Architekt **P. Hörig.**

Waldverkauf.

[6910] Die auf dem Ansiedelungsgute Dembowalonka, Kreis Briesen, Westpreußen, in vier Parzellen getheilten Holzflächen des Buchenwaldes und der Lobdowo'er Stangen mit gemischten Beständen, in Größe von 66,44,59 ha und einer geschätzten Derbholzmasse von 17471 fm sollen im Wege des schriftlichen Aufgebotes, zum Abtriebe durch den Käufer, verkauft werden.

Die Gebote können sowohl auf alle vier Parzellen zusammen, als auch für jede Parzelle einzeln abgegeben werden.

Die Verkaufsbedingungen, die Holzmassen- und Werthberechnungen sowie die Bestandskarten können bei der Gutsverwaltung in Dembowalonka eingesehen, oder abschriftlich gegen Erstattung der Schreibgebühren im Betrage von 5 Mark von dem Bureau der Königl. Ansiedelungs-Kommission in Posen bezogen werden, auch wird der Holzbestand den eventl. Käufern örtlich durch den Gutsverwalter Nickel zu Dembowalonka vorgezeigt werden.

Die auf volle Zehner von Mark abzurundenden Gebote sind mit der ausdrücklichen Versicherung, daß sich der Bieter den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwirft, portofrei, versiegelt, mit der Aufschrift:

„Holzofferte Wald Dembowolonka" spätestens bis **zum 15. Oktober d. J.** an mich zu richten.

Die Entscheidung über den Zuschlag, den ich mir vorbehalte, erfolgt bis zum 22. Oktober d. J.

Posen, den 17. August 1895.

Der Präsident der Ansiedelungs-Kommission.
J. V.
Steinicke.

Hartguß-Mühlenwalzen

werden sauber geschliffen und geriffelt,

Porzellan-Mühlenwalzen

werden mittelst Diamant abgedreht bei

A. Ventzki, Graudenz

[679] Maschinenfabrik.

[6585] Ein fast neuer

Dampfdreschsatz

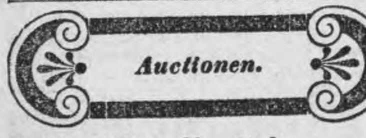
mit Zimmer'schem Strohelevator, ist leihweise auf Lohndrusch zu vergeben bei Carl Somnitz, Bischofswerder Wp.



Dr. Schrader's

Militär-Vorb.-Anstalt, Görlitz

zum Abitur.-, Fähnrichs-, Prim.- und Einj.-Examen. Vorzügliche Erfolge u. Empfehlungen. Gute Pension. Prospekte d. d. Dir. Dr. Schrader. [6944



Oeffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 30. August cr.,
Vormittags 9 Uhr,

werde ich auf dem Hofe des Zimmermann'schen Hotels in der Tabakstraße

36 neue Stoffanzüge und
8 Stücke versch. Anzugstoffe

zwangsweise versteigern.

Ganeza, Gerichtsvollzieher
in Graudenz.

Bekanntmachung.

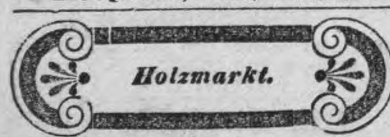
Sonnabend, den 31. d. Mts.,
von Vormittags 10 Uhr ab,

werde ich auf dem Hofe der v. Kutzschenbach'schen Maschinenfabrik hierselbst:

12 verschiedene Dreschkasten, 11 verschiedene Roßwerke, 17 verschiedene Häckselmaschinen, darunter eine Häckselmaschine zum Dampfbetrieb, 1 groß. Dreschkasten mit Gebläse u. Strohschüttler, 2 Säemaschinen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. [6978]

Mewe, den 27. August 1895.
Hoepfner, Gerichtsvollzieher.



Holzverkaufs-Bekanntmachung.
Königl. Oberförsterei **Stronnau.**

Am 6. September 1895, von Vormittags 10 Uhr ab sollen in Crone a. B. Eichen-Kloben 140 rm, -Stubben 6 rm, Aspen-Kloben 22 rm, Birken-Kloben 13 rm, Kiefern-Kloben 3850 rm, -Knüppel 323 rm, -Stubben (Stronnaubrück) 111 rm, -Reiser III (Weißensee) 2580 rm öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden. [7067]

Cronthal, d. 26. August 1895.
Der Oberförster. Wallis.

Konkurswaaren-Ausverkauf.

Das Möbellager

aus der **Richard Schulz'schen Konkursmasse** in **Bromberg** muss bis

1. Oktober d. J. verkauft sein, daher offeriren zu jedem nur

annehmbaren Preise:

Buffets
Salon-Schränke
Kleider-Schränke
Vertikows
Sophatische
Speisetische
Trumeau-Spiegel
Pfeiler-Spiegel
Sopha-Spiegel
Schreibtische
div. Stühle
Polstermöbel in allen Preislagen.
Küchenmöbel.

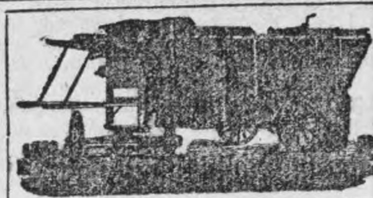
[6834]

Der Verkauf findet von **Mittwoch, den 28. d. M.,** an täglich in der Zeit von 8—12 Uhr vorm. u. von 2—7 Uhr nachm. **Bahnhofstrasse 95** statt.

W. Fabian, Bromberg.

[6308] Den Interessenten für unsere **Heißdampfmaschine** (Schmidt-Motor) zur gefälligen Nachricht, daß auf der Nord-Ostdeutschen Gewerbe-Ausstellung in Königsberg i. Pr. eine solche Maschine, 25 HP. stark, täglich im Betriebe zu sehen ist.

Königsberger Maschinenfabrik, Aktien-Gesellschaft,
Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 28B—31.



Monitor jr.

neuester vollkommenster

Klee-Dresch- u. Enthülsungs-Apparat

mit doppelter Reinigung.

Alleinverkauf durch

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

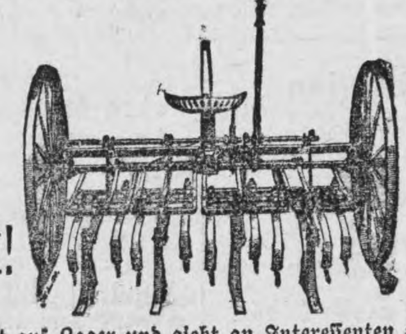
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Massey-Harris-
Stahlrahmen-Cultivatoren.

Best bewährte

vorzüglichste Acker-Instrumente zur Vertilgung der Quecke





empfiehlt, hält auf Lager und giebt an Interessenten zur Probearbeit

Carl Beermann, Bromberg,

[501] General-Vertretung für Westpreußen u. Posen.

[6596]



Wie alljährlich treffe ich mit einem Transport von diesjährigen

litthauischen Fohlen

Freitag, den 6. September d. J., in **Riesenburg,** Sommer's Hotel am Bahnhof, zum Verkauf ein.

Sämmtliche Fohlen sind mit dem litthauischen Gestütsbrand resp. Fohlenschein versehen.

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, auch diesmal recht kräftiges Material sehr preiswerth abzugeben.

Zahlungstermin stelle ich den Herren Käufern vortheilhaft.

Der Verkauf beginnt von Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr ab.

A. W. Becker, Riesenburg Wpr.

Eleganter Halbrenner

(Dürkopp), 12 kg schwer, Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Ansicht täglich Vorm. Trinkestr. 5, part., l.

Echt chinesische

Mandarinendaunen

das Pfund Mk. 2,85

übertreffen an **Haltbarkeit** und großartiger **Füllkraft** alle inländischen Daunen; in **Farbe** ähnlich den **Eiderdaunen,** garantirt neu und bestens gereinigt; **3 Pfd. zum grössten Oberbett ausreichend.** Tausende von Anerkennungsschreiben. Verpackung wird nicht berechnet. Versand (nicht unt. 3 Pfd.) geg. Nachn. von der

ersten Bettfedernfabrik
mit electrischem Betriebe

Gustav Lustig
BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

[6584] Eine wenig gebrauchte Sack'sche

Drillmaschine

mit Hintersteuer, ist billigst zu verkaufen bei
C. Somnitz, Bischofswerder Wpr.

Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von **Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42. [889

F. A. Roeder,

Wassermahl- und Dampfschneidemühle,
Sprindt p. Neuenburg Wpr.
empfiehlt zu herabgesetzten Preisen:

Kiefern-, Birken-, Pappeln-Bretter, Bohlen

7037] in allen Längen u. Stärken.

Maschinen-Kohlen

empfiehlt billigst [7039]
C. Behn, Graudenz,
Kohlen- u. Baumaterialien-Handlung.

Kupfervitriol

zum Beizen des Weizens, empfiehlt billigst [6960]
St. Szpitter, Lessen.

Tapeten

kauft man am billigsten bei [1369
E. Dessonneck.

Gummi-Artikel

Neuheiten von Raoul & Cie., Paris.
Illustr. Preisliste grat. u. discret d.
W. Mähler, Leipzig 42.

[7042] 3 fast neue Sack'sche

Tiefkulturpflüge

mit Vorschaar, und eine

Kleesäemaschine

verkauft Dom. Kuhnshof b. Friedland N.-L. Daselbst sind **echte Teckel** jegl. Alters abzugeben.
v. Puttkamer'sche Gutsverwaltung.



[6979] **Darlehne**

an Gemeinden und Genossenschaften sowie **ländliche u. städtische Hypotheken-Darlehne** offerirt zu billigem Zinsfuß bei weitgehendster Beleihungsgrenze

Die General-Agentur der Schlesischen Boden-Kredit-Aktien-Bank.
Chr. Sand, Bielawy b. Thorn.

Billigste Bezugsquelle für fertige Betten und Federn.

Neue Federn, Pfd. 35 Pf.,
Halbdaunen, Pfd. 85 Pf., 1,05, 1,20 Mk.,
reine Gänsedaunen, Pfd. 2,75 Mk.,
reine Gänsefedern, Pfd. 1,50, 1,80, 2,00 Mk.,
fertige Bezüge, Einschütten und Laken
zu sehr billigen Preisen.
9 Pfund-Packete gegen Nachnahme. [6282]

S. Neumann
Graudenz
8 Herrenstraße 8.

Neu! Neu!

Imprägnirte Palmen

beste Zimmerdekoration
von natürlich frischen kaum zu unterscheiden, empfiehlt d. **Blumensalon** von

Jul. Ross, Bromberg,
vis-à-vis Hotel Adler.

Künstliche Blumen u. Pflanzen, Makart-Bouquetts und verschiedene andere Zimmerdekorationen. [5269]
Prompte Bedienung, billige Preise.

Reinwollene, selbstgefertigte

Sommer- u. Winter-Buckskins, Loden, Sommer- und Winterüberzieher- u. Kaisermantel-Stoffe, Damentuche
2888] **und Flanelle**

in den verschiedenartigst., neuest. Musterstellungen empfiehlt z. Fabrikpreisen bei Abgabe jeden Maßes die Tuchfabrik von
L. Klatt, Rummelsburg, Pomm.

Ca. 25 Zentner gepflückte

Aepfel

zu verkaufen [6996]
Burkhart, Pehsken b. Mewe.

Dillgurken

in Fässern von 9 Schock an empfiehl billigst
C. F. Piechottka.

1370] **Streichfertige Oelfarben Firniß, Lacke** u. s. w. offerirt billigst
E. Dessonneck.

Höchste Preise zahlen für feine

Molkereibutter

Koch & Wolff Nachflg.,
Butter-Groß-Handlung, [6364]
Berlin NO., Neue Königsstraße 38.
Probesendungen erwünscht.

Zigarren-Agentur.

[2853] E. alt. solid. **Hamburg.** Firma w. i. d. Preislag. v. **Mk. 45** bis **Mk. 150** arbeit., sucht e. resp. **Vertreter. Fixum** bei genüg. Leist. nicht ausgeschl. Off. u. **C. 15** an Heinr. Eisler, Hamburg.

Offener Reiseposten.

[1719] **Ein im persönlichen Verkehr gewandter, repräsentationsfähiger u. solider Herr, welcher über gute Referenzen verfügt, wird von einer alten, bestrenomirten Versicherungsgesellschaft als**

Reisebeamter

zu engagiren gesucht. Dauernde u. gut honorirte Stellung wird bei tücht. Leistungen zugesichert.
Off. sub. Chiffre G. 2550 beförd. die Annonc.-Exped. von Rudolf Mosse in Berlin SW.
Branchekenntnisse nicht erforderlich.

Materialist

in der **Destillation** kundig, 26 J. alt, ev., der poln. Sprache mächtig, z. Zeit im väterl. Geschäft, sucht, gestützt auf Prima-Zeugnisse p. 1. Oktober eventl. früher Stellung als **Verkäufer** oder **Lagerist.** Zeugniß-Abschr. und Photographie zur Ein- resp. Ansicht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7020 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

E. alt., erf. **Landw.** sucht Stell. als Amtssekret., Rendant u. bescheid. Ansp. Vorz. Zeugn. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 7090 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

[7022] **1 Manuf. u. Garderobist, flott. Verk., mos., 18 J. a., w. i. Dekor. sow. theilw. der poln. Sprache mächtig, s. p. 15. Sept. resp. 1. Okt. Stellung. Gefl. Off. pstl. K. 450 Marienburg Wp.**

Ein tüchtiger Müller

25 J. alt, beider Landesspr. mächtig, wünscht Arbeit auf kleiner Wassermühle oder guter Windmühle. Beste Zeugnisse vorhanden. Adr.: Eigenthümer W. Limanowski in Dolken per Culm a/W. [7091]

[7064] Empfehle einen verh. **Diener,** der auch gleichzeitig als **Kutscher** sein könnte, mit guten Zeugnissen.

Hardegen Nachfolger,
Danzig.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 202.

Graudenz, Donnerstag] [29. August 1895.

38. Forts.] **Der Doppelgänger.** [Nachdr. verb.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

Olfers wollte eine Einwendung erheben, unterdrückte aber das Wort mit einem plötzlichen Entschlusse und nickte, als ob er Koloff Recht gäbe. „Gut denn, lassen Sie uns dann berathen, was wir in meiner Angelegenheit thun können!“

„Es ist sehr einfach: ich muß Sie vor der Behörde entlasten, ich bleibe dabei, und Ihre Güte darf mich davon nicht abhalten“, antwortete Koloff. „Morgen geh' ich mit meinem Geständniß zum Polizeimeister!“

„Nein! Das wäre sehr unklug gehandelt. Soll ich etwa mitgehen und mich als den steckbrieflich verfolgten und halb und halb todtgeglaubten Olfers zu erkennen geben? Dann würde man uns Beide einstecken, um eine langwierige Untersuchung einzuleiten; und ich habe keine Lust mehr, auch nur vierundzwanzig Stunden hinter einem vergitterten Fenster zuzubringen.“

„Was wollen Sie aber thun?“

„Auf eigene Faust die ganze Sache verfolgen. — Aber jetzt machen Sie endlich einmal Licht!“

Koloff steckte die Lampe an. Bei ihrem Schein konnte der Andere erst so recht eigentlich erkennen, was Jener in der letzten Stunde durchgemacht.

„Es gäbe nur Eines“, sagte Olfers, „was Ihren Angaben vor den Behörden vollen Glauben verschaffen und mich endgiltig entlasten könnte: die Ergreifung des Mörders.“

„Das ist Aufgabe der Polizei.“

„Ich möchte sie vorerst zu der unsrigen machen. Wer weiß, ob wir diese Aufgabe nicht besser, oder wenigstens eher lösen können! Was Sie der Polizei über diesen „Iwan“ angeben könnten, ist dürftig genug — eigentlich nicht viel mehr als sein Name. Aber wenn wir uns selbst an Ort und Stelle begeben wollten, um eine Spur auszuwittern, so würden Sie vielleicht noch durch mancherlei Umstände, die Sie damals gar nicht beachtet haben, zu erfolgreichen Untersuchungen angeregt werden.“

„Wie — Sie würden es wirklich wagen, nach Petersburg zurückzukehren?“

„Unverzüglich, morgen schon, und Sie sollen mich begleiten!“

„Selbstverständlich!“

„Da man den Mörder des Grafen Ludeskoy in meiner Person festgestellt zu haben glaubte, so hat man es natürlich unterlassen, andere Anhaltspunkte zu suchen und die etwa von selbst sich aufdrängenden zu beachten. Da haben wir zum Beispiel die Leiter, auf der Sie und Iwan eingestiegen sind! Sie sagen, Sie hätten sie aus einem entfernten Gartenwinkel, aus allerlei Geräthschaften geholt, dann aber, in der Eile der Flucht, nur ein Stück zurückgeschleppt, um sie ins Gras zu werfen. Der Gärtner, der sie da gefunden hat, würde diesen Umstand gleich mit ganz anderen Augen angesehen haben, wenn man den Mörder seines Herrn nicht schon entdeckt zu haben meinte. Aehnlich muß es sich mit dem Kammerdiener verhalten, der in jener verhängnißvollen Nacht Urlaub gehabt hat. Woher wußte dies Ihr sogenannter Iwan? Wie kam er überhaupt zu jener genauen Kenntniß über die Lebensweise und die Gewohnheiten Ludeskoy's und die Räumlichkeiten des Hauses? Doch nur durch langen Umgang mit der Dienerschaft. Der Kammerdiener würde sich gewiß irgend eines Menschen, der sich an ihn herandrängte, erinnert haben, wenn man in dieser Hinsicht seinen Verdacht erweckt hätte. Sehen Sie, und so kann es noch eine Menge momentan gar nicht zu ahnender Einzelheiten geben, an welchen wir unsere Leitfäden anzuknüpfen vermöchten!“

„Oskar Gawrilowitsch,“ rief Koloff, dessen Haß gegen Iwan, der ihn in jene Mord-That verstrickt hatte, plötzlich hell aufloderte, „verfügen Sie über mich — ich bin mit Leib und Seele der Ihre und werde nicht ruhen und rasten, bis wir den Schurken dingfest gemacht haben!“

„Nun, wir dürfen uns wohl keine übertriebenen Hoffnungen machen,“ entgegnete Olfers. „Unsere Aufgabe ist schwer und wir müssen schon recht viel Glück haben, um sie zum Gelingen zu führen.

Es wurde abgemacht, daß sie am nächsten Tage nach Petersburg fahren sollten.

Olfers aber ging, kaum in sein Absteigequatier zurückgekehrt, sofort daran, einen langen Brief an die Fürstin Murawin in London zu richten, der noch diese Nacht abgehen sollte. Er berichtete darin Alles, was zwischen ihm und Koloff vorgegangen war. Sie selbst sollte entscheiden, ob Gregor Dmitrijewitsch dem Gebote einer eisernen Nothwendigkeit gehorchte, wenn er sich entschloß, ihr Gedächtniß aus seiner Seele zu tilgen.

* * *

Der Engländer, der mit seinem Reisebegleiter und Sekretär Gregor Dmitrijewitsch Koloff im „Hotel de France“ zu St. Petersburg abstieg, mußte augenleidend sein, denn er trug eine dunkle Brille und verließ nie vor Anbruch der Dämmerung das Haus.

Olfers wollte diese Vorsichtsmaßregel nicht verabsäumen; es wäre ja doch möglich gewesen, daß ihn am hellen Tage ein ehemaliger „Freund“, ein Kumpan aus seinen leichtsinnigen Zeiten erkannt hätte. Koloff war überdies vom Morgen an stets auf den Beinen, um die Erkundigungen einzuziehen, mit denen ihn Olfers beauftragte. Da war es aber eine betrübende Nachricht, die er gleich in den ersten Tagen nach Hause brachte: Woldemar Arwed Strömholt hatte in der vergangenen Woche Bankerott gemacht.

In den anderthalb Jahren, die seit Strömholts und seiner Tochter letzter Begegnung mit der Wucherin Natalie Beljuscheff vergangen waren, hatte er seine Kräfte aufgerieben, um sein „Haus“ flott zu machen; vergeblich! Das Unglück hatte ihm neue Schläge versetzt. Neue Geschäfte, die er eingeleitet, waren gescheitert, und endlich war ihm sein getreues Faktotum, der alte Hölzel, mit den vernichtenden Worten entgegengetreten: „Wir können nicht weiter! — In seiner Verzweiflung war der Mann wieder zur Beljuscheff gelaufen; er wollte sie beschwören, ihm mit einem neuen Darlehen beizuspringen. Aber er war nicht vorgelassen worden. Natalie Paulowna war außer ihrer alten Dienerin für keinen Menschen mehr zugänglich. Sie sollte meist schwer krank sein, hieß es, und kaum mehr das Haus verlassen. Da war er heimgegangen, völlig gebrochen, und hatte dem Unabwendbaren seinen Lauf gelassen. Noch wohnte er mit seiner Tochter in dem prächtigen Hause, aber er wußte, daß die Stunden seines Aufenthaltes dort bereits gezählt waren.

Olfers brauchte mehrere Tage, um sich von dem niederschmetternden Eindruck zu erholen, den die Kunde von diesen Ereignissen auf ihn ausübte. Im ersten Augenblick hatte er schnurstracks hineilen wollen, zu Elli, deren er mit zerrissenem Herzen gedachte. Aber dann hatte er sich trostlos sagen müssen, daß er nichts thun könne, das Unglück von ihrem Haupte abzuwenden. Er bezwang sogar den Drang, ihr wieder ein paar Zeilen zukommen zu lassen, die ihr seine Nähe verrathen hätten. Daß er lebte, wußte sie bereits, und sonst wagte er es nicht, ihr Hoffnungen zu erwecken, die sich vielleicht niemals erfüllen sollten. In diesen Tagen war seine Thatkraft wieder einmal erlahmt; die ungeheuren Schwierigkeiten, die der Auffindung des Mörders des Grafen Ludeskoy entgegenstanden, schienen ihm jetzt schier unüberwindlich und er konnte zunächst den Eifer Koloffs nicht theilen.

Erst als Koloff zu Ende der Woche mit der Botschaft in sein Zimmer trat, es sei ihm endlich wenigstens gelungen, den Aufenthalt des einstigen Kammerdieners des Grafen auszukundschaften, erwachte wieder Oskars Interesse an dem ganzen Unternehmen und steigerte sich nun von Stunde zu Stunde.

Die einst von Ludeskoy gemiethete kleine Villa auf der Apothekerinsel war seither nicht mehr bewohnt worden. Erst vor kurzem hatte sie der Besitzer des Nachbargrundstückes erworben, um den Garten mit dem seinigen zu vereinen. Jetzt, im September, befand sich der neue Eigenthümer noch auf der Sommerreise, und beide Villen standen leer.

Am Abend des Tages, an welchem Koloff die Aussicht geworden war, den einstigen Kammerdiener Ludeskoys aufzufinden, durchstreiften die beiden Verbündeten mit neubelebter Hoffnung die Stadt. In dem Restaurant, in welchem sie dann das Abendessen einnahmen, blieben sie lange, beim Weine ihre Maßregeln zu besprechen und stärkten damit ihre Zuversicht.

Als Koloff Olfers schilderte, wie ihn der Wiederanblick der Villa erschüttert habe, da flammte mit einemmal auch in Olfers das Verlangen auf, den Ort seines Unglücks wieder aufzusuchen.

„Sehen Sie doch, der Mond steht in demselben Viertel wie damals, die Nacht ist schwül wie damals — und wir nähern uns auch derselben Stunde — kommen Sie, ich muß hin! Vielleicht kommt Ihnen ein glücklicher Gedanke, der uns den Weg zu unserem Ziele weist!“

„Ja, dieser Iwan!“ meinte Koloff, während er rüstig neben Olfers ausschritt. „Er muß in persönlichen Beziehungen mit Ludeskoy gestanden haben; vielleicht war er sein einstiger Genosse bei manchen bedenklichen Machenschaften; man sagte dem Grafen ja ein dunkles Vorleben nach. Uebrigens habe ich gleich bei unserer ersten Begegnung in Iwan einen Mann vermuthet, der sich auf den Umgang in der guten Gesellschaft versteht. Seine ganze Haltung, seine Sprache deuteten darauf hin. Seine Stimme hatte zuweilen etwas knabenhaft Zartes und Weiches, wie ich es nur bei jungen Männern traf, die in Verweichlichung aufgewachsen sind.

„Ja, ein vornehmer Gauner!“ bemerkte Olfers bitter. „Ein Bursche, der jedenfalls auch über die Gewissensbisse eines gewöhnlichen Mörders erhaben ist!“

Sie bogen nach wenigen Minuten in die Straße ein, an der die Villa Ludeskoys stand. Das ganze Viertel schien wie ausgestorben.

„Es ist wirklich Alles — wie damals“, flüsterte Koloff, als sie sich der Villa näherten. „Genau so fiel das schwache Licht des Halbmondes über die Straße — genau so sah ich die Schatten der Häuser da drüben — gespenstisch in der Stille der menschenleeren Alleen.“

„Ah, sehen Sie, doch noch ein verspäteter Wanderer!“ gab Olfers jetzt ebenso leise zurück, indem er vor sich hin zeigte auf den sandbestreuten Weg, der an den Häusern hinlief.

Da faßte Koloff plötzlich Olfers Arm mit solcher Wucht, daß dieser erschrak.

„Was haben Sie denn?“

„Still!“ flüsterte Koloff, den Arm des Anderer noch heftiger an sich ziehend. „Der Mensch da drüben hat etwas in seiner Haltung das mich so lebhaft an eben Den erinnert, den wir suchen. Bei meiner Seele, das ist sein Sammtrock, die Litewka, und der breitkrempige Hut! . . . Gott steh' mir bei! Das ist niemand Anderes als Iwan!“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— [Hochherzige Spende.] Als die Frau Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen, Schwester des Kaisers, dieser Tage in München mit ihrem Gefolge nach einem Keller-Etablissement fuhr, hatte der Droschkenkutscher das Unglück, daß sein Pferd vom Schlage getroffen wurde und sofort todt war. Die Frau Erbprinzessin ließ am anderen Tage den Kutscher in ihr Absteigequartier rufen und ihm 100 Mk. überreichen.

— „Füsilier Kutschke“ (Eisenbahnsekretär Hoffmann in Breslau) hat infolge der Rede des Kaisers bei der Parade auf dem Tempelhofer Felde, nach welcher die „Ritter“ des Eisernen Kreuzes das Eichenlaub mit der Jahreszahl 25 erhalten sollen, nachstehende Verse verfaßt:

Nun sind wir dennoch Ritter
Trotz allem blassen Neid,
Trotz Sturm und Ungewitter,
Wie ich es prophezeit.

Verblichen war die Sonne
Mit ihrem hellen Schein,
Nun ziehet wieder Wonne
In uns're Brust hinein.

Bang schlugen uns're Herzen,
Auch meines war nicht frei,
Wir litten unter Schmerzen
Des Neides Tyrannei.

Denn „unverdient“ zählt doppelt,
Das ist ja wohl bekannt,
Wir waren unverschuldet
Von Thron und Reich verbannt.

Nun ist es Tag geworden,
Wie ich es prophezeit,
Und dieses ist errungen
Durch uns're Einigkeit.

Jetzt strahlt die Sonne wieder
In ihrem hehren Schein,
Und in den alten Busen
Zieht wieder Frieden ein.

Frei wieder, wie vor Zeiten,
Stehn wir mit froher Lust,
Und tragen stolz in Ehren
Das Kreuz auf uns'rer Brust.

Die Hand darauf zum Schwure,
Den Blick nach oben klar,
„Treu bis zum Grabesrande“,
Des Kaisers Ritterschaar!

Ein „Hurrah!“ aus der Seele,
Ihm ewig Herz und Hand!
Gut deutsch hie allewege
Für Fürst und Vaterland!

Briefkasten.

F. 100. Marienw. 1) Das aus der früheren silbernen Allgemeinen Verdienstmedaille und dem späteren Allgemeinen Ehrenzeichen 2. Klasse hervorgegangene Allgemeine Ehrenzeichen ist in der jetzigen Form unter dem 18. Januar 1830 durch den ersten Anhang zur Erweiterungsurkunde für die königlich preußischen Orden und Ehrenzeichen vom 18. Januar 1810 gestiftet. 2) Das Allgemeine Ehrenzeichen wird so getragen, daß der obere Rand des Ordensbleches sich mit der Mitte zwischen dem ersten und zweiten Knopfloch in gleicher Höhe befindet und die rechte Ecke des Ordensbleches mit den Knopflöchern abschneidet. 3) 3,6 Zentimeter. 4) Nach § 6 der zu 1 erwähnten Erweiterungsurkunde vom 18. Januar 1810 gehört das Allgemeine Ehrenzeichen zu denjenigen Auszeichnungen, die im Knopfloch zu tragen sind. Dies bezieht sich aber nur auf die damalige Uniform und auf den Zivilrock. Für die jetzige Uniform ist — zuletzt durch die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 4. Dezember 1871 — vorgeschrieben, daß die Orden und Ehrenzeichen auf der zu 2 beschriebenen Schnalle zu tragen sind. 5) Nein. Das Band der Dienst-Auszeichnungen darf niemals ohne die dazu gehörige Metallspange getragen werden. Außerdem wird die Dienstauszeichnungsschnalle laut Allerhöchsten Befehls vom 26. Juli 1825 so auf der linken Brust befestigt, daß die Verlängerung des Namenszuges auf den dritten oberen Knopf trifft. Sie sitzt also unter der Schnalle, auf der das Allgemeine Ehrenzeichen befestigt ist. 6) Ja.

S. M. 1) Der auf ein Jahr gedungene Tagelöhner ist nicht verpflichtet, einen Stellvertreter zu stellen, wenn er zu einer fünfwöchentlichen militärischen Dienstleistung eingezogen wird, weil er zu einer solchen durch außerhalb seinem Willen liegenden Zwang veranlaßt ist. 2) Der Lohnherr ist auf der anderen Seite nicht verpflichtet, dem Tagelöhner für diese Zeit Lohn oder Deputat zu geben, da er Dienste, für welche er gedungen ist, während jener Zeit nicht geleistet hat; wohl aber muß er ihn nach beendeter Dienstleistung in das frühere Dienstverhältniß wieder aufnehmen, weil die Unterbrechung kein gesetzlicher Grund für eine sofortige Dienstentlassung ist, da sie außerhalb des Willens des davon Betroffenen liegt.

F. D. i. Ungeeignet.

B. R. Erbschaftssteuer ist nach den Eltern und Großeltern von den ehelichen Kindern und Enkeln nicht zu zahlen.

A. M. Ohne Weiteres können Sie auf eine Handlung rechtswidriger Zueignung nicht schließen. Um Ihr Geld wieder zu erhalten, bleibt Ihnen nur der Weg der gerichtlichen Klage.

A. B. Nachdem Sie es versäumt haben, die Gütergemeinschaft vor Eingehung der Ehe auszuschließen, ist dies in dem Sinne, wie Sie es beabsichtigen, nicht mehr möglich.

G. G. Die Uebernahme einer Vormundschaft können ablehnen: 1) weibliche Personen, 2) wer über 60 Jahre alt, 3) wer bereits mehr als eine Vormundschaft oder Pflegeschaft führt, 4) an hindernder Krankheit leidende Personen, 5) wer nicht im Bezirk des Vormundschaftsgerichts wohnt, 6) wer Sicherheit bestellen soll und 7) wer fünf oder mehr eheliche Kinder hat.

Thorn, 27. August. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen in Folge auswärtiger flauer Berichte wenig Kauflust, 128 Pfd. bezogen 115 Mk., 127 Pfd. hell, trocken 125 Mk., 130 Pfd. hell trocken 128 Mk., 133 Pfd. hell trocken 130 Mk. — — Roggen flau, 122-33 Pfd. trocken 100 Mk., 126-27 Pfd. 101 bis 102 Mk. — Gerste starkes Angebot, feine mehlige Brauw. 120-30 Mk., gute Mittelwaare 110-15 Mk. — Hafer alter 115 bis 118 Mk., neue Waare 107-110 M.

Bromberg, 27. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 120 bis 132 Mk., feinster über Notiz — Roggen je nach Qualität 95 bis 102 Mk., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 95 bis 106 Mk., gute Braugerste 108—120 Mk. — Erbsen Futterwaare 105—115 Mk., Kochwaare 115—125 Mk. — Hafer je nach Qualität 110—120 Mk., neuer 100—108 Mk. — Spiritus 70er 37,00 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 27. August.

Weizen loco 132—144 Mk. nach Qualität gefordert, neuer gelber märkischer 135,50 Mk. ab Bahn bez., September 134,75 bis 136,50—136 Mk. bez., Oktbr. 137,25—138,75—138,25 Mk. bez., Novbr. 139,25—140,50—140,25 Mk. bez., Dezember 141,25 bis 142,75—142,25 Mk. bez., Mai 1896 146—147,50—147 Mk. bez.

Roggen loco 110—115 Mk. nach Qualität geford., Sept. 111,25—112,50 Mk. bez., Oktober 114,25—115 Mk. bez., November 116,50—117,50 Mk. bez., Dezember 118,50—119,25 Mk. bez., Mai 1896 123,50—123,25—124 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 108—156 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 120—152 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 121—135 Mk.

Erbsen, Kochwaare 136—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 115—135 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 43,0 Mk. bez.

Petroleum loco 20,8 Mk. bez., September 20,6 Mk. bez., Oktober 20,8 Mk. bez., November 21,1 Mk. bez., Dezember 21,4 Mk. bez., Januar 21,6 Mk. bez.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

In Berlin sind in den letzten Wochen 850 Zentner Rückenwäschen und 400 Zentner Schmutzwollen verkauft, Preise unverändert. — Breslau meldet den Abzug von 500 Ztr. Rückenwäschen und ebenso viel Schmutzwollen an deutsche Fabrikanten auf bisheriger unveränderter Preisbasis. — In Königsberg kleine Zufuhr von Schmutzwollen, welche von 40—45—48 Mk. per 106 Pfund, einzeln bis 50 Mk. holten.

Stettin, 27. August. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen matter, loco 130—134, per Septbr.-Oktbr. 135,50, per Oktober-November 137,50. — Roggen loco behpt., 111—114, per Septbr.-Oktbr. 112, per Oktober-November 114,50. — Pomm. Hafer loco 115—125. **Spiritusbericht.** Loco matter, ohne Faß 70er 36,50.

Magdeburg, 27. August. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, neue —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, neue 9,50—9,65, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,75—7,35. Ruhig.

Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung am 19. September 1895. 2003 Gewinne von 125000 Mark.
Hauptgewinne: **10 eleg. Equipagen** 2 vierspännige, 5 zweispännige, 3 einspännige **121 Pferde.**
Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pf., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme.

Carl Heintze, General-Debit
Berlin W., Unter den Linden 3.
In Graudenz zu haben bei **Eugen Sommerfeldt.**



[4857]

[7047] Ein noch gut erhaltenes
Regenwalder Butterfaß
von 500 Liter Inhalt,
eine Butterknetmaschine
sowie ein dazu gehöriges
Göpelroßwerk
nebst
25 Milchkübeln
von Eisenblech, von 50 Liter, werden auf **Dominium Krumpohl** b. Schloppe wegen Wirthschafts-Veränderung zu 200 Mark abgegeben.
Ebendaselbst wird sofort oder zum 1. Oktober eine
tüchtige Wirthin
die in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, bei 240 Mk. Gehalt und freier Station gesucht.

Paul Schilling's
Weizenbeize
besser und billiger als Kupfervitriol (Blaustein), 100,0 genügend für einen Doppelzentner, offerire à Ko. 0,90 Mk., bei Poststück à 0,80 Mk. [6602]
Paul Schilling, Drogerie, Langfuhr.



Schwedisch. Saat-Roggen
sehr winterhart, verkauft die Tonne zu Mk. 125
F. Rahm, Sullnowo bei Schwetz
[7038] (Weichsel).

Probsteier Saatroggen
grobkörnig, hell, 128 Pfund holl., 120 Mk. pro Tonne per Kassa, offerirt [5593]
Dom. Gruneberg bei Schönsee Wpr

Zur Saat
empfehle:
Epp-Weizen
in tadellos schöner Qualität. Preis franko Bahnhof **Bischnitz** (Ostbahn) Mk. 8 pro Zentner bei Abnahme von mindestens 20 Zentner, bei kleineren Posten Mk. 8,50. Neue Säcke berechne zum Selbstkostenpreise von Mk. 1. [5339]
Grams, Rathsdorf, Post Summin Wpr.

Saat-Roggen.
[4620] Rein gehaltene Absaaten von **Bestehorn** und **Pirna'er** Rogg., schwere Saatwaare, empfiehlt pr. To. Mk. 120 fr. hiesig. Station in Käufers Säcken.
Rentamt Laskowitz Ostb.

Zur Saat
offerire ich [5857]
Winterweizen
auch für mittelstarken Boden lohnend:
1000 Kilo zu 150,00 Mark,
100 Kilo zu 16,00 Mark,
Roggen, Probsteier Absaat
1000 Kilo zu 130,00 Mark,
100 Kilo zu 14,00 Mark.
Schidlitz bei Berent Westpr.
Oltmann.

Roggen [7604]
mit W.-Wicke, pr. Ztnr. 7,50 Mk., verkauft das Rittergut Sedlinen Westpr.

[6994] Zur Saat empfiehlt
Eppweizen
trieurt, winterfest, à 50 Ko. 7,50 Mk.,
Chrestensens Riesenroggen
winterfest, à 50 Ko. 7,00 Mk.
Dom. Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.

Sambor-Roggen
seit einigen 30 Jahren bewährt durch seine **Winterfestigkeit** und hohen Ertrag bei langem Stroh züchtet und verkauft [2991] **zur Saat**
Albrecht, Suzemin
bei Pr. Stargard.
Ferner verkäuflich: **Schlanstedter Roggen, Epp-Weizen, Square head-Weizen** in schöner Qualität.
Proben und Preis auf Wunsch.

Schlanstetter Roggen
zur Saat
hat abzugeben [6762]
Gawlowitz bei Rehden.

---

400 Ztr. Heu
auch in kleineren Posten, verkauft
[6782] H. Montua, Marienwerder.

[5924] Dom. Glogowiec bei Amsee offerirt zur Saat:
Don-, Probsteier-, Epp- und Kostromer Weizen, Triumph-, Probsteier und Schlanstädter Roggen.
Ferner:
Sprungfähige Eber, Eberferkel, tragende Säue, Läufersäue u. Ferkelsäue
der großen, weißen Yorkshire-Rasse, zur Zucht.

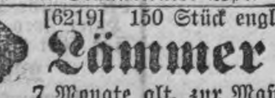


[7076] Habe noch einige
Manöverpferde
zu vergeben.
Nathusius, Tattersall.

[6896] Ein 5 jähriger brauner
Wallach
ohne Abzeichen, 3 Zoll hoch, elegante Figur, ohne Fehler, als Reit- u. Wagenpferd zu benutzen, sowie ein kräftiger
Bernhardiner
1 Jahr alt, weiß mit rothen Platten, stehen preiswerth zum Verkauf auf
Dom. Orlandshof, Post Wissek.

[6736] Wegen Ueberfüllung d. Stalles verkaufe
Schimmelhengst Spatz
von Optimus a. d. Sady, (Beberbeck), 10 Jahre alt, 1,75 m groß. Bequemes ruhiges Reitpferd, geht sicher im Wagen. Fester Preis 800 Mark.
H. Funck, Owieczki bei Komorowo, Kreis Gnesen.

[6982] Verkäuflich zur Zucht die
Vollblutstute Ada
(A. G. B. X. 58) geb. 1886 v. Adeptus (A. G. B. X. 368) a. d. Colonia (v. Gladiateur a. d. Astonishment, v. Stockwell a. Diegos Mutt., v. Dromedary). Stute war Siegerin in mehreren Rennen, hat schon ein Fohlen gebracht. Da vorne r. niedergebrochen und lahm, Preis 300 Mk.
Wengern bei Braunswalde Wpr.


[6219] 150 Stück engl.
Lämmer
7 Monate alt, zur Mast geeignet, stehen zum Verkauf in Döhlau Ostpr.

Ein Tränke-Kalb
ist verkäuflich bei
[6991] Herrmann in Bratwin.



Original
Oxfordshiredown-Böcke
aus der
Stammheerde Nadrau.
Bockverkauf freihändig zu angemessenen Preisen.
Nadrau bei Rudau Ostpr.
[9263] **C. Gädeke.**

[6911] Aus der
Rambouillet-Stammheerde
Dembowalonka
sind noch sehr gute
Böcke
zu Preisen von 75 u. 50 Mk. abzugeben.
Die Gutsverwaltung.

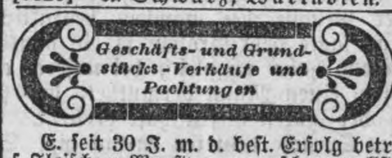
[6800] Königl. Domaine Papau bei Wrotzlawken, Kreis Culm Westpr. verkauft zur Mast ca. 100 gesunde, schöne
Läuferschweine
45–100 Pfund schwer, im Ganzen oder auch in getheilten Posten, nach Wahl des Käufers. Preis per Zentner 40 Mk.

20—30 Läuferschweine
auch einige
2jährige Sterken
stehen zum Verkauf in
[7009] Wiremby bei Czerwinsk.

Meißner Eber und Sau-Ferkel
zur Zucht, verkäuflich in [4537]
Knappstaedt bei Culmsee.

Zu kaufen gesucht:
1. Zwei tadellose **Wagenpferde**, am liebsten Stuten, ca. 4 Zoll groß;
2. ein **Reitpferd**, flott aber dabei ruhig, 1 Zoll groß;
3. ein Paar flotte **Ponnies.**
[6612] C. Abramowski, Löbau Wp.

Einen wachsamen gr. **Hofhund** sucht zu kaufen
[7029] A. Schwarz, Warlubien.



E. seit 30 J. m. d. best. Erfolg betr. f. Fleisch- u. Wurstwaarengesch. m. vollst. Einr. u. Einfahrt, i. belebt. Viert. Danzigs umständeh. v. 1. Okt. o. sp. z. verm. o. z. verk. Off. Frau Wwe. Speer, Danzig, 4. Damm 5.

Eine Bäckerei
seit 12 Jahren im Betriebe, ist von sofort zum Verkauf. Offert. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 6666 d. die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

In Briesen Westpr. ist eine
große Bäckerei
sofort zu vermiethen, auch billig zu verkaufen. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6811 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Mein Hotel ersten Ranges
verkaufe oder verpachte ich unter sehr günstigen Bedingungen durch Güter-Kommissar Carl Tempel in Flatow.

[6445] **M. Schankwirthsch. in Mocker** m. Gart. i. sof. unter sehr günst. Beding. zu verkaufen. J. Karaszewska.

[7025] **Eine Gastwirthschaft**
in einem großen Dorfe ist sofort billig bei 5—6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Auskunf ertheilt
Briefträger Zuchowski, Culmsee.

[7094] Krankheitshalber verpachte mein **Restaur.** nebst 5 Fremdenz., z. Uebernahme ca. 2500 Mk. erforderl. Voelsch, Königsberg, Vord. Roßgarten 16.

Schankwirthschaft
gut gehend, große Zukunft, ist Umstandshalber sofort oder später zu verkaufen, Räume sowie Utensilien komfortabel, Miethe jährlich 1000 Thlr., Kaufpreis 1600 Thlr. Agenten verbeten. [7092]
A. Bülow, Berlin, Madaistraße 12, am Schlesischen Bahnhof.

Geschäfts-Verkauf.
Ein altes, gutgehendes Geschäft der Kolonial-, Eisenwaaren- und Baumaterialien-Branche, in einer kleinen, lebhaften Stadt Westpr., mit einem jährlichen Umsatz von über 300000 Mk., ist mit den sehr gut erhaltenen Gebäuden für den billigen aber festen Preis von Mk. 60000 zu verkaufen. Anzahlung 30000 Mk., der Rest auf mindestens 10 Jahre unkündbar. **Nur Selbstkäufer** belieben ihre Meldung. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5876 durch d. Exped. d. Geselligen einzusenden.

[4689] Kleineres Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft mit Bierstube ist Umstände halber mit o. ohne Waarenlager billig zu verkaufen. Off. u. C. D. 2000 a. d. Inser.-Ann. f. d. Geselligen. **Bromberg, Friedrichs-Platz 2.**

Mein Grundstück
in Zoppot, in guter Lage, in welchem Kolonialwaarengesch. wie auch Holz- u. Kohlengeschäft betrieben, ist zu verpachten u. v. 15. Sept. zu übernehmen.
W. Lobitz, Zoppot, Südstraße 27.

Ein massives Grundstück
in der Kreis- u. Garnisonstadt **Fraustadt am Markt** gelegen, in welchem vom Besitzer ein **altes gangbares Schuh- und Stiefelwaaren-Geschäft mit Laden** betrieben wurde und das auch zu anderen Geschäften sich eignet, ist wegen **Todesfall sofort** für 9900 Mk. unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näheres im **Privatbüreau von H. Glatzer, Fraustadt, Pfarrkirchplatz 1. Daselbst wird ein günstig gelegener, sehr rentabler Gasthof mit gr. Ausspanng., verb. m. Destillat. u. Bierverl., Fam.-Verhältn. weg. z. sof. Verkauf unt. günstigen Bedingungen nachgewiesen.** [6607]

[6446] Mein **Grundstück in Lautenburg,** seit 40 Jahren Materialgeschäft u. Schank, in guter Lage, zu jedem Geschäft geeignet, ist vom 1. Oktober zu verpachten oder zu verkaufen.
J. Karaszewka, Mocker b. Thorn.

Thorn.
Ein **Geschäftsgrundst.** m. Lad., in lebhaft. Str., f. jed. Geschäft geeign., gut verzinsl., Erbauseinandersetzgs. wegen zu verkaufen. Anfragen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 7018 durch d. Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Stadtgrundstück
in einer kleinen Stadt Westpr., ca. 50 Morg. tragbarer Boden, gute Gebäude u. Inventar, 1000 Mk. jährl. Baargefälle, feste Hypothek, ist sehr billig bei ca. 2000—2500 Mk. Anzahlung von einem auswärts wohnenden Herrn durch Unterzeichneten zu verkaufen. [6976]
A. Steinbard, Kreistaxator in Michlau bei Strasburg Westpr.

Ich beabsicht. meine in der Elbinger Nieder. dicht an der Chaussee belegene
Holländische Windmühle
mit 2 Mahlg., 1 Spitzg. und 15 pr. Morg. besten Wiesen f. 5000 Thlr. bei 1500 Thlr. Anz. unter günstig. Beding. zu verkaufen. Rentabilität nachzuweis. Offerten unt. Nr. 7033 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Eine Wassermühle
mit 3 Gängen, gute Wasserkraft, ca. 150 Morgen Land, gute Gebäude, feste Hypothek, bei 8000 Mark Anzahlung billig zu kaufen. Meldung. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6977 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

[6677] **Wegen Todesfall** soll ein
Hausgrundstück
am Markte nebst ca. 90 Mg. Acker und Wiese, mit vorzügl. Torfstich, voller Ernte, kompl. lebendem u. todtem Inventar, schleunigst verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt
R. Enskat, Gilgenburg.

[6684] Wir beabsichtigen unsere
Wassermühle
mit 4 Gängen, 20 Morgen gute Wiesen, 70 Morgen gut. Ackerland, gut. Wirthschaftsgebäuden und Inventar behufs Auseinandersetz. günstig z. verkaufen. Anzahlung 13000—14000 Mk.
Geryszewo b. Kwiecischewo, den 21. 8. 1895. Gebrüder Zukowski.

Handelsmühle
mit neuem Gewerk, tägl. 8—10 To. Leist., nahe lebhafter Kreisstadt mit Bahn u. Gymnasium, in guter Getreidegegend Westpr. gelegen, ist zu verk. Meld. werd. briefl. u. Nr. 6848 d. d. Exp. d. Ges. erb.

[6643] In Schoenwiese I p. Altfelde wird ein
Wohngebäude
nebst **Stallung, Garten** 2c. am 1. Oktober cr. pachtfrei.

Todesfalls halber
Verkaufe meine in der Niederung, 1 Meile v. Elbing, 82 Hek. gr. Besitzung Alt-Terranova von gleich unter günst. Bedingungen. Gebäude neu, volle Ernte, reichl. todtes und lebendes Inventar. Milchl. i. d. Nähe. Grundsteuerreinertrag 3182 Mk. Anfr. direkt an
[5812] Ww. Fr. J. Floerke.

Meine Besitzung
bestehend aus 142 Morgen bestem städtischem Acker, herrschaftlichem Wohnhaus, massiven Wirthschaftsgebäuden, vollständigem lebendem und todtem Inventarium bin ich Willens zu verkaufen.
Marienwerder, im August 1895.
[7013] Schwanke, Kaiserstraße.

Kauf oder Tausch.
[7019] Ein kl. **Grundstück** mit Acker, in Vorstadt b. Thorn, zu verkaufen od. geg. ein kl. Grundstück in mittl. Stadt Ost- oder Westpr. zu vertauschen. Besonders geeignet für Bau- und Fabrikhandwerker, da guter Verdienst.
H. Baranowski, Mocker bei Thorn, Bismarckstraße.

Ein Grundstück
v. ca. 280 Mrg. kleefäh. Rogg.- u. Weiz.-Boden incl. Wald, Wies. u. Ernte, gute Geb., gut. todt. u. leb. Invent., ca. 130 Obstbäume, nahe a. Kirche, Schule und Chauss., 7 Klm. v. Stadt u. Bahn, mit 10200 Mk. Landsch., ist umständehalber für 22000 Mk. bei Anzahl. von 7000 bis 8000 Mk. gleich z. verk. [7034]
Ch. Schmidt, Gniadken b. Neidenburg.

[6553] **Unser Gut**
400 Mrg., fast durchweg rothkleefähig, neue Gebäude, schönes Inventar, verk. wir erbtheilungshalber für 45000 Mk. b. 15000 Anzahlg. d. uns. Beauftragten Güterkommissar Carl Tempel in Flatow.

[7081] **Alleing. Besitzung,** Hohenstein-Dirschau, ca. 4½ Hufen culm. incl. 1 Hufe Wiesen, durchweg Rübenboden, ca. 1600 Mk. Grundsteuer Reinertr., schöne volle Wirthsch., billig m. 24000 Mk. Anzahl. zu verkaufen durch d. Güteragentur v.
O. v. Losch, Langfuhr-Danzig.

Ein 5 Kilometer von der Stadt Rummelsburg i. Pomm. gelegenes 280 H.
großes Gut
dessen Gebäude in gut baulichem Zustande, ist mit voller Ernte und Inventarium sogleich oder später mit einer Anzahlung von 15- bis 10000 Mk. und Resthypothek auf eine Reihe von Jahren unkündbar, preiswerth zu verkaufen. Adressen bitte brieflich mit Aufschrift Nr. 5400 in der Expedition des Geselligen in Graudenz niederzulegen.

Ein ca. 775 ha großes
Rittergut
wovon ca. 520 ha Acker, 180 ha gute Wiesen, Rest Weide, Wald und Wasser, 7 km von Gnesen entfernt, mit schönen Gebäuden und Brennerei, deren Kontingent 45,430 Liter, ist mit voller Ernte und Inventarium, den Zeitverhältnissen entsprechend, bei mäßiger Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Resthypothek nach Wunsch auf viele Jahre unkündbar. Reflektanten wollen ihre Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5399 d. d. Exped. d. Geselligen einsenden.


[7030] Meine
Besitzung
in **Christburg,** bestehend in 46 Hektar, best. Land., 3 Häusern und verschiedenen Nebenbranchen, die ca. 8000 Mk. jährl. einbringen, beabsichtige ich mit voller Ernte zu verkaufen. Käufer belieben sich bei mir zu melden.
Gustav Thiel.

Rentengut
20 Hektar, mit Scheune und Wohnhaus, **zwei Rest-Rentengüter,** je 87 Hekt., komplett, sowie einige **Rentengutsstellen** von 5—25 Hekt. preiswerth abzugeben von dem Rittergute Klein Koscierzyn bei Lobsens. [5926]

Restgrundstück.
[6228] Mein Restgrundstück von **16 Morgen Weizenboden,** mit **neuen Gebäuden, Inventar und Ernte,** verkaufe wegen Uebernahme eines anderen Grundstücks sofort b. 2000 Mk. Anzahlung billigst.
A. Grabowski, Schulwiese, Bahnhof Rehhof.

Rentenguts-Auftheilung.
[6795] Meine Besitzung Kolonie Lehmani, Post Wittmannsdorf, Kreises Osterode, wird in Rentengütern von 20—50 Morgen aufgetheilt. Die meisten Parzellen grenzen an den Kownatker See. Zu jeder Parzelle wird Torfstich zugegeben. Der Preis pro Morgen resp. die Rente pro Jahr stellt sich bei allen Parzellen 1 Mark billiger als die seit 40 Jahren von den jetzigen Kolonisten gezahlte Pacht. Auf jeder Parzelle sind Gebäude vorhanden und wird Baumaterial zur Vergrößerung resp. Instandsetzung der Gehöfte aus anderen, an Ort und Stelle stehenden Baulichkeiten, billig verabfolgt. Termin zur Auftheilung wird auf den **1. September,** von Morgens 8 Uhr ab, und an den darauf folgenden **drei Sonntagen,** in der „Försterei Lehmani“ anberaumt. Die Grundstücke liegen 1 km von der Chaussee Kownatken-Neidenburg entfernt. Kauflustige können sich täglich zur Besichtigung bei dem Gutsvorsteher der Kolonie Lehmani melden. Bei Abschluß ist die gesetzliche Anzahlung zu leisten.
Kolonie Lehmani,
den 25. August 1895.

[6683] Eine nachweislich gut rentable
Leihbibliothek
nebst Musikalienanleihe od. eine Papierhandlung w. u. günst. Bed. zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter 6683 an die Expedition des Geselligen erbeten.

[7023] Suche eine
Gastwirthschaft
verbunden mit Material-Geschäft von sogleich oder 1. Oktober zu pachten evtl. zu kaufen. R. Rahn, Kaufmann, Honigfelde bei Straszewo.

Gasthaus
auf dem Lande, sucht zu pachten oder bei geringer Anzahlung zu kaufen. Off. unter **100** postl. Rosenberg. [6849]

Eine Bäckerei
wird zum 1. Oktober zu pachten gesucht. Off. unt. 7024 an die Expedition des Geselligen.

Ein ländliches Gasthaus
oder eine **ländliche Besitzung** wird zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Meld. werd. briefl. unt. Nr. 6973 durch die Exped. des Ges. erb.

Pachtung
mit 4—500 Morgen gutem Boden von sofort gesucht. Off. u. 6682 a. d. Exp. des Geselligen erbeten.

Mühlen-Kaufgesuch
in Ostpreußen.
Wassermühle mittlerer Größe mit Acker, guter Wasserkraft, günst. Lage, wird baldigst mit beliebiger Anzahlung zu kaufen gesucht. Direkte Off. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5949 durch d. Exped. d. Geselligen erb.

Suche eine Käserei
v. 600—1000 Ltr. Milch z. pacht. [7016
Rick, Kl. Schönbrück b. Gr. Schönbrück.

[7096] Eine **Restauration** od. **Schankwirthschaft** in d. Stadt auch a. d. Lande wird von sofort zu pachten gesucht. Gefl. Off. nebst Bedingungen bitte postl. u. G. Z. 101 Willenberg Ostpr.